

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restanten die Beizeile für Wiesbaden 60 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 409.

Verlagspreis für den Verlag No. 2959. Ruftelt von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Montag, den 3. September.

Verlagspreis für die Redaktion No. 52. Ruftelt von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die kommenden Reichstagsaufgaben.

Nach allgemeiner Ansicht soll sich die Ministerkonferenz vom letzten Freitag nicht mit der Affäre Roddielski, sondern mit gesetzgeberischen Maßnahmen und sonstigen laufenden Geschäften befassen. Der September ist herangekommen und die Wochen bis zum Zusammentritt des Reichstages verstreichen gar schnell, so daß es Zeit ist, an die kommende Winterarbeit zu denken. Es ist daher sehr wohl möglich, daß das preussische Ministerium an die Vorbereitung von Entwürfen herangetreten ist, welche demnächst dem Bundesrat zur definitiven Gestaltung zugehen werden. Der Bundesrat pflegt alljährlich nach der Sommerpause im September wieder zusammenzutreten, um den inzwischen aufgesammelten Stoff zu bearbeiten und vor allen Dingen seine Maßnahmen im Hinblick auf die bevorstehende Parliamentskampagne zu treffen.

Diesmal tritt der Reichstag ja auch etwas früher als sonst zusammen, am 13. November, und es ist daher wünschenswert, genügend Beratungsmaterial bereit zu halten, wenn auch noch manches von der vorigen Tagung übrig geblieben ist. Der Reichshaushaltsetat wird allerdings diesmal weniger Schwierigkeiten bieten als im Vorjahr, weil die Erledigung der Steuergesetze wegfällt und man von vornherein mit den gegebenen Verhältnissen auf finanziellen Gebieten rechnen kann. Freilich wird trotz alledem die Etatsberatung diesmal sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, weil es zu einer sehr eingehenden Debatte über die Kolonialaffäre und die begleitenden Nebenumstände kommen wird. Indessen stehen mehrere wichtige Vorlagen an, deren Erledigung seit langem von weiten Kreisen der Bevölkerung erwünscht ist. Es handelt sich hierbei um den Entwurf über die Reichsfähigkeit der Berufsvereine und das Gesetz über die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen. Bei beiden Vorlagen sind die Vorarbeiten längst abgeschlossen und es handelt sich für den Bundesrat nur noch darum, die letzte Feile anzulegen. Die Frage der Reichsfähigkeit der Berufsvereine ist eine seit Jahren heiß umstrittene, weshalb man die gesetzliche Regelung dieser Materie längst wünscht, während ihre Erledigung immer wieder auf die lange Bank geschoben wurde. An der Annahme der Vorlage im Reichstage kann kaum ein Zweifel obwalten. Anders steht es dagegen um den zweiten Entwurf, welcher den Gegenstand scharfer Kritik bilden dürfte, da sich schon jetzt zahlreiche Stimmen gegen die Tendenz des Entwurfes erheben, der vor längerer Zeit in seinen Grundzügen von Seiten der Regierung der Öffentlichkeit zur Begutachtung unterbreitet worden ist. Mag auch der Entwurf manche Schwächen haben, so steht es doch außer Frage, daß mit einem derartigen Gesetze den Bauhandwerkern eine große Wohltat erwiesen würde, da gerade diese durch die vielfach herrschende Baumisere und schwindelhafte Unternehmergeschädigt werden, weil sie mit ihren Forderungen zu meist das Nachsehen haben. Somit sind kaum Vorlagen von Bedeutung zu erwarten, auch die verschiedentlich angekündigte neue Flottenvorlage wird unter allen Umständen ausbleiben, da niemand an eine solche innerhalb der Reichsregierung denkt. Es ist auch nicht einmal anzunehmen, daß ein Ertrag für die Kaiserkrone „Sohngöllern“ gefordert wird, da es hierbei vielleicht zu unliebsamen Kritiken kommen könnte. Höchst bedauerlich ist es, daß nach neuern offiziellen Auslassungen auch in der nächsten Session die so dringend notwendige Reform unserer Versicherungsgesetzgebung nicht herankommen wird, da die Vorarbeiten hierzu infolge des Umfangs dieser Materie noch nicht beendet sind.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die „L. N. R.“ stellen gegenüber einem Dementi fest, daß Kaiser Wilhelm demnächst am Sonntag, den 3. September, nachmittags gegen 2 Uhr, in Emsbrunn eintreffen und bei König Friedrich August das Frühstück einnehmen wird.

Eine Paradedesertei fand Samstagabend um 8 Uhr im weichen Saale des königlichen Schlosses statt. Vorher empfing der Kaiser den ehemaligen Präsidenten der Weltausstellung der Stadt St. Louis, Mr. David A. Francis, zur Überreichung einer Erinnerungsmedaille. Später nahm der Kaiser eine Reihe Zeichnungen entgegen.

Die Königin-Schwägerin Karola von Sachsen ist plötzlich erkrankt.

* Offizielle Beglückwünschung des Sultans. Zu seinem gefrigen Regierungsjubiläum widmet die „Nordd. Allg. Ztg.“ dem Sultan Abdul Hamid folgende Worte: Sultan Abdul Hamid, der von einer ersten Erkrankung erfreulicherweise vollständig genesen ist, blüht heute auf eine dreißigjährige Regierung zurück. Unter wie schwierigen Verhältnissen der türkische Herrscher mitten in der letzten Orientkrise die Zügel der Regie-

rung ergriffen hat, ist bekannt. Sein Reich war bis in die Tiefen erschüttert, die Finanzen befanden sich im Zustande völliger Berrüttung, das Heer war schlecht organisiert und ließ an Ausbildung alles zu wünschen übrig. Ein Vergleich der damaligen Verhältnisse mit den heutigen ergibt für jeden ruhigen Beurteiler, der die realen Faktoren richtig einzuschätzen weiß, die Erkenntnis, daß Abdul Hamid mit staatsmännischem Blick und mit nie erlahmender Tatkraft für sein Reich positive Fortschritte erzielt hat, die sicherlich eine weit größere Geltung erlangt haben würden, wenn nicht ungünstige ethnologische und politische Umstände sich ihm hindernd in den Weg gestellt hätten. Zu hoffen und zu wünschen ist, daß der Gesundheitszustand des Herrschers auf dem Throne des Osmanengeschlechtes ihm gestatten möge, nach lange Jahre im Sinne einer fortschreitenden Entwicklung des türkischen Reiches zu wirken.

In Sachen Tippelskirch erfahren mehrere Berliner Blätter, daß jetzt das Kolonialamt mit den Bestellungen an die genannte Firma inne hält. Die Firma hat jetzt Bestellungen für etwa 2 Millionen in Arbeit, die zum größten Teile fertig sind. Wie übrigens aus den Büchern hervorgeht, hat sich bis zum Jahre 1900 ein Konto befunden, auf dem zahlreiche Guthabensposten für Gewinnanteile und Gegenleistung für Beteiligung an Handelsgewinnen erfolglos sind. — Wie der „L. N.“ von wohlunterrichteter Seite erfährt, finden zurzeit bei einem bekannten Berliner Rechtsanwalt Verhandlungen statt, welche die Ablösung der Beteiligung der Frau v. Roddielski an der Firma Tippelskirch u. Co. bezwecken. Frau v. Roddielski scheidet aus der Firma aus. Die Verhandlungen sollen dem Abschluß nahe sein. Anwieviel diese Transaktion im gegenwärtigen Stande die endgültige Entscheidung des „Falles Roddielski“ beeinflussen wird, entzieht sich noch der Beurteilung, da der Besuch des Herrn v. Lucanus beim Landwirtschaftsminister rein informatorischen Charakter trug. Die Krone hat das letzte Wort noch nicht gesprochen. Zu einer Reihe von Parteiblättern ist der Besuch, den ein Flügeladjutant des Kaisers dem Minister v. Roddielski abgestattet hat, dahin ausgelegt worden, daß der militärische Gast im Auftrage des Kaisers gekommen sei, um den Landwirtschaftsminister zur Einreichung seines Abchiedsgesuches aufzufordern. Der Grund dieses Besuches war ein anderer. Der Offizier ist zugleich Brigadeführer und die ihm unterstellten Regimenter werden in etwa 10 Tagen in der Nähe von Dallmin manövrieren. Der Kommandeur kam dorthin, um sich das Manövergelände anzusehen. Daß er nach Erledigung seiner Dienstgeschäfte von dem Dallminer Schloßherrn zur Tafel eingeladen wurde, entspricht dem üblichen Brauch. Ubrigens soll diesen Manövern auch der Kronprinz beiwohnen und nach den bisherigen Dispositionen u. a. auch auf Schloß Dallmin Quartier nehmen.

* Offizielles über den Deimlingschen Bahnbau. Durch die Presse geht die Nachricht, der Kommandeur der Schutztruppe in Südwestafrika, Oberst v. Deimling, habe den Weiterbau der Eisenbahn Lüderichsbucht-Kubub bis Keetmanshoop auf eigene Faust angeordnet. Es ist richtig, daß Oberst v. Deimling wiederholt beim Oberkommando der Schutztruppen und beim Generalstab beantragt hat, die Eisenbahn Lüderichsbucht-Kubub sofort nach Erreichung von Kubub als Feldbahn bis Keetmanshoop weiterzubauen, da er den schleunigen Bau der Strecke Kubub-Keetmanshoop im militärischen Interesse zur Sicherung des Nachschubes für unbedingt notwendig erachtet. Zugleich hat Oberst v. Deimling um Entsendung des erforderlichen Materials gebeten. Auf diese Anträge ist dem Obersten durch den Generalstab in Übereinstimmung mit dem Herrn Reichskanzler telegraphisch eröffnet worden, daß Material für den Weiterbau der Bahn über Kubub hinaus ohne Bewilligung der Mittel durch Bundesrat und Reichstag nicht zur Verfügung gestellt werden kann. — Hiermit wird die Richtigkeit der ersten Meldung bestätigt und als mildernder Umstand für das ungesegnete Vorgehen des Obersten v. Deimling nur hervorgehoben, daß es bei einem Versuch geblieben sei, dem von Berlin aus sofort entgegengearbeitet sei.

* Die strategischen Herbstmanöver der Flotte unter der Leitung des Großadmirals v. Köster werden nur in dem Nordseegebiet in der Zeit vom 8. bis 15. September zur Ausführung kommen. Sie zerfallen in drei Abschnitte. Nach dem Schluß der Manöver haben die Geschwader am 14. nach den Stationen zurückzudampfen.

* Ein Parteitag der Deutschen Volkspartei findet in München am 29. und 30. September statt.

* Das Gewerkschaftstarell nahm, so wird aus Strassburg gemeldet, in der Frage des politischen Waffenstreiks eine Resolution an, in der es sich auf den Boden der Resolution des Jenaer Parteitages stellt und die Haltung des 5. Gewerkschaftskongresses in dieser Frage für inkonsequent und der gegenwärtigen politischen Situation, die den Klassenkampf fördere, nicht entsprechend bezeichnet.

* Das russische Geschwader hat, so wird aus Kiel gemeldet, seinen Besuch nicht abgestattet, weil russischerseits eine Begegnung der russischen mit den schwedischen, dänischen und deutschen Matrosen für nicht wünschenswert erachtet wird.

* Die Verteuerung des Bieres ist Samstag in Berlin zur Laßsache geworden, indessen zeigt sich schon jetzt, daß trotz der strengen Konventionalstrafen des Brauereiringes die ihm angeschlossenen Brauereien nicht einheitlich mit Preiserhöhung vorgehen, sondern vielfach noch in letzter Stunde mit ihren Kunden langfristige Lieferungsverträge zu den alten Preisen abgeschlossen haben.

* Die Polen. In der Provinz Posen nimmt die Verweigerung der Abgabe deutscher Antworten im Religionsunterrichte und des Befens des Vaterunsers in deutscher Sprache immer größeren Umfang an. Alle angebrohten und verhängten Strafen nützen nichts. Zur Auftrage des Kultusministers wird ein Ministerialrat nach Posen kommen, um mit den Schulbehörden zu beratschlagen, was in dieser Angelegenheit zu tun ist.

* Aus dem Ruhrrevier. Die Befürchtung, daß die Lohndifferenzen im Ruhrrevier wieder zu einem großen Streik führen könnten, scheint für die nächste Zeit unbegründet zu sein. Eine Versammlung der Belegschaft der Zeche „Freie Vögel“ und „Unberhofft“ beschloß, von Lohnerhöhungs-Forderungen vorläufig abzusehen. Die Versammlung trug einen durchaus friedlichen Charakter. Man gewann den Eindruck, daß an einen Streik der Ruhr-Bergleute, wie er in letzter Zeit von ängstlichen Gemüthern wieder mehrfach an die Wand gemalt wurde, fürs erste nicht zu denken ist. (L. N.)

* Eine allgemeine Lohnbewegung der Berliner städtischen Arbeiter aller Kategorien wird für den nächsten Monat angekündigt, nachdem der dem Antrage der sozialdemokratischen Stadtverordneten-Fraktion entsprechende Entwurf einer neuen Arbeitsordnung von der Verwaltung keine Berücksichtigung gefunden hat. Die städtischen Arbeiter wollen deshalb jetzt erneut vorgehen.

Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 1. September. Die Verhaftung eines Mitgliedes der Petersburger Kampforganisation in Peterhof hat der Staatspolizei wichtige Anhaltspunkte für die Urheberchaft des Attentats auf Stolypin geliefert. Dadurch, daß es einem Arzte gelang, die Fehden eines von einem Verhafteten zerrissenen und im Moment seiner Festnahme verschluckten Dokumentes wieder an den Tag zu bringen, konnten wichtige Schriftstücke aufgefunden werden, die u. a. ein Verzeichnis aller an den letzten politischen Morden beteiligten Personen, wie auch Aufzeichnungen über weitere Gewalttaten enthielten. In Peterhof wurden mehrere Anarchisten verhaftet und nach der Peter-Pauls-Festung übergeführt.

Der Zustand des Generals Trepow gibt zu ernstlichen Bedenken Anlaß. Der General leidet an nervöser Erschöpfung und hat seine Arbeitsfähigkeit bedeutend einschränken müssen. Die Ärzte haben angeordnet, daß sich Trepow streng zu Hause halte und seinen Palast nicht verlassen. Besonders empfindlich leidet der General durch die Schlafsucht, die ihn mitten am Tage überfällt und zu jeder ernstlichen Beschäftigung unfähig macht.

hd. Petersburg, 2. September. Der revolutionäre Pope, der an Bord des Kriegsschiffes „Pajat Afsona“ wegen seiner revolutionären Propaganda verhaftet worden war, ist in ein Kloster verbannt worden.

Aus bester Quelle wird mitgeteilt, daß die in der ausländischen Presse verbreitete Nachricht, Stolypin werde demnächst seines Amtes enthoben werden, auf Erfindung beruht. Die Stellung Stolypins ist vielmehr durchaus fest, da ihm der Zar das größte Vertrauen entgegenbringt. Keines der vorgeschlagenen Projekte und keine Ansicht Stolypins haben bisher die Mißbilligung des Zaren gefunden, im Gegenteil, der Zar überläßt ihm außergewöhnlich freie Aktion. Stolypin hat zugunsten der von der Rikernete betroffenen Bevölkerung auf sein Gehalt als Premierminister verzichtet; er bezieht nur das Einkommen eines Ministers des Innern. Alle liberalen Reformen des Manifestes vom 17. Oktober sollen bedingungslos durchgeführt werden. Stolypin arbeitet energisch neue Projekte aus, die der Duma bei ihrem neuen Zusammentritt vorgelegt werden sollen, ebenso sind alle übrigen Minister beauftragt, die Pläne ihrer entsprechenden Ressorts schleunigst vorzubereiten. — Der Zustand der verwundeten Tochter Stolypins bessert sich zusehends, so daß sie voraussichtlich in der nächsten Woche aus der Klinik ins Elternhaus zurückkehren wird.

hd. Petersburg, 3. September. Allen Gerüchten zuwider, wonach Ministerpräsident Stolypin sich abermals an die Vertreter der Gesellschaft gewandt habe, darunter auch an Gorkow, um sie zum Eintritt in das

Ministerkabinet zu bewegen, erklärt Guxlow, er habe keine neue Aufforderung erhalten. Ebenso sei das Gerücht falsch, daß die Fortsetzung der Verhandlungen durch den Hofminister Baron Fredericks geführt werden. Auch mit anderen Vertretern der Gesellschaft wurden keine Verhandlungen geführt. Guxlow glaube seinem Vaterlande mehr zu dienen als politischer Kämpfer speziell während der neuen Duma-Wahlen, damit diese weder zu reaktionär noch zu linksstehend ausfallen.

Der Gouverneur von Petersburg teilt in einem Zirkularschreiben den Provinzialbehörden mit, daß die revolutionäre Organisation beschlossen hätte, das Gouvernement mit 600 Emissären zu überschwemmen, um die Sozialisierung des Landes und die allgemeine Erhebung unter den Bauern zu propagieren. Auch soll beabsichtigt sein, am 23. oder 28. September den Generalstreik zu beginnen. Gleichzeitig werden den Provinzialbehörden Verhaltensmaßregeln erteilt.

Eine Petersburger Zeitung meldet an leitender Stelle, daß die diesjährige Getreide-Kampagne größere Anforderungen an die Staatsbank stelle und daß daher leicht eine neue Papiergeld-Emission möglich wäre, die auch zu solchen Zeiten als völlig normal zu bezeichnen wäre.

Die sozialrevolutionäre Partei-Organisation hat an die Bauern einen Aufruf erlassen, in welchem dieselben aufgefordert werden, der gegenwärtigen verbrecherischen und ungeseligen Regierung die Steuern und die Rekruten zu verweigern, und wenn die Entscheidungsschritte kommt und die Arbeiter in den Städten und die Eisenbahner den offenen Kampf gegen die Regierung aufnehmen werden, diese nach Kräften zu unterstützen.

Da im Auftrag der Regierung die Steuererheber in den umliegenden Dörfern D e s s a s die Steuern eintreiben, haben sich die Bauern erhoben und zahlreiche behördliche Organe haben telegraphisch gebeten, Militär zu senden. Viele Beamte wurden von den Bauern getötet und verwundet.

Der lang gesuchte Führer der Revolutionäre in Russland, Kruber, ist verhaftet worden.

hd. Helsinki, 1. September. Der Anlaß für die Verurteilung des finnischen General-Gouverneurs Gerard nach Petersburg ist der russische Waffenschmuggel über Finnland. Gerard soll dem Zaren Bericht erstatten über die näheren Umstände des fortgesetzten Waffenschmuggels, wie über die nenerlichen Geschwinde in Helsinki und Sweaborg.

wb. Helsinki, 2. September. Der Kommandeur des 22. Armeekorps Baron Salza, dessen Befähigung das am 30. August über den Rest der Sweaborgener Meuterer vom Kriegesgericht gefällte Urteil unterlag, verwandelte die darin ausgesprochene Todesstrafe für einen Soldaten in lebenslängliche, für drei in 20jährige, für sechs in 15jährige und für die übrigen Soldaten und für zwei Bauern in 12jährige Zwangsarbeit.

wb. Riga, 3. September. In Sennwarden bei Riga wurde der lutherische Pastor mit seiner Frau ermordet. In dem Depot der elektrischen Straßenbahn in Riga wurde vorgestern ein Dynamitlager entdeckt. Ebenso fand ein Gutsbesitzer in seinem Wagen ein Paket, das von der Polizei geöffnet wurde und Dynamit enthielt.

wb. Tula, 1. September. Der Präsident des Tulaer Bezirksgerichts Reinegoff wurde in seiner Villa durch acht Revolvergeschosse ermordet; die Täter entkamen.

hd. Warschau, 3. September. Hier wurde der bekannte General Tjumentlow beim Verlassen seines Hauses von fünf Revolutionären überfallen und durch Revolvergeschosse tödlich verwundet.

wb. Grodno, 2. September. Gestern abend wurde auf Polizisten, die auf dem Gymnastiumsplatze standen, von einem Mann eine Bombe geworfen, wodurch fünf Personen verwundet wurden. Als der Gehäufte eines Polizeioffiziers auf den davoneilenden Übeltäter feuerte, wurden aus der angesammelten Volksmenge Revolvergeschosse abgegeben. Die Polizisten erwiderten das Feuer. Auf Seiten der Polizei wurden der Polizeioffizier und ein Schutzmann leicht verwundet, aus der Menge eine Frau und zwei Männer leicht, einer schwer verletzt.

hd. Warschau, 3. September. Der spanische Generalkonsul Löwenberg wurde von bewaffneten Soldaten überfallen und leicht am Arm verwundet.

hd. Ribau, 1. September. Als hier auf einen Gefangenentransport ein Überfall ausgeführt wurde, schlugen die Aufseher sofort Alarm. Das Militär gab mehrere Salven ab. Bisher wurden acht Tote nebst mehreren Verwundeten ermittelt. Mehrere Häuser wurden von Kugeln durchlöchert, wobei eine an den Vorgängen völlig unbeteiligte Mutter mit ihrem Säugling, den sie an der Brust trug, getötet wurde. Als der Polizeimeister mit Gehäufte und Soldaten zum Schauplatz des Tumults eilte, wurden sie an der Straßenecke mit Revolversalven empfangen; ein Revieraufseher wurde verwundet. Auch an anderen Stellen trachten zahlreiche Revolverfalschen, wobei ein Schutzmann verwundet wurde. Wie es scheint, hängen diese Affären alle miteinander zusammen, da sie auf dem Wege zum Bahnhof stattfanden, wo die politischen Gefangenen abtransportiert werden sollen.

hd. Ribau, 2. September. Zwischen Revolutionären und Truppen ist ein blutiger Konflikt ausgebrochen. Da die ganze Garnison mobil gemacht wurde, schloß sich die Revolutionäre in Privathäuser, die von Artillerie beschossen wurden. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten ist auf beiden Seiten beträchtlich, konnte aber noch nicht genau festgestellt werden. Die Verhaftung früherer Dummamitglieder dauert fort. Die Todesstrafe, die gegen 22 Anführer verhängt wurde, ist in Zwangsarbeit umgewandelt worden.

hd. Ribau, 3. September. Die Zahl der anlässlich der jüngsten Straßen-Krawalle hier Verhafteten beläuft sich auf etwa hundert Revolutionäre, unter ihnen eine Anzahl Frauen.

hd. Hamburg, 2. September. Die Polizei verhaftete den Russen Jacobowski als Spießgesellen des Anarchisten Favart. Eine Hausdurchsuchung förderte Waffen, Sprengstoffe und revolutionäre Schriftenutage.

hd. Berlin, 2. September. Die „N. Allgem. Ztg.“ schreibt: In Russland hat das Bösen von Westen in Menschengestalt in den letzten acht Tagen weitergelebt. Auf den mit Worten gar nicht zu kennzeichnenden Anschlag in der Villa des Ministerpräsidenten Stolypin sind weitere Morde und Räubereien gefolgt. Wie diese „Heldentaten“ in Wahrheit zu bewerten sind, darüber herrschen in Westeuropa vielfach Anschauungen, die von der Wirklichkeit so weit wie nur möglich abirren. Wir halten es daher für angezeigt, eine lehrreiche Darlegung über die Vorgänge in Russland wiederzugeben, die wir im „London Daily Telegraph“, dem wohl nicht einmal der „Vorwärts“ reaktionäre Gesinnung nachsagen wird, finden. Dort heißt es: Die Wahrheit ist, daß politische Beweggründe kaum eine Rolle spielen bei der Suche widerwärtiger Verbrechen, die Russland unter den gestifteten Nationen verhängt machen. Die Ehrfurcht vor dem Zaren und vor Gott, die ehemals die Massen in Banden hielt, ist verschwunden, und nun kämpfen Bestialität und Menschlichkeit um die Oberhand, und die Aussichten auf Erfolg liegen auf Seiten der Bestialität. Die Ursachen liegen in dem Wahnsinn der

sittlichen Verwilderung. Wenn die konstitutionellen Demokraten morgen die Macht in Händen hätten, würde diese Suche der Verbrechen fort dauern. Der Kampf findet nicht zwischen dieser und jener Partei statt, sondern zwischen dem vorrohen Pöbel und den Männern des Gesetzes und der Ordnung. Wenn Russland trotz alledem gesund mag, so kann dies nur unter der Voraussetzung geschehen, daß erst die Ordnung durch eine starke Hand wieder hergestellt wird. Ob Russland jemals von seiner gegenwärtigen ekelregenden Krankheit geheilt werden kann, darüber gehen die Meinungen auseinander; aber es wird doch erlaubt sein, dies zu hoffen. So urteilt ein Mann, der von „reaktionären“ Anwandlungen sicherlich vollkommen frei ist. Er vergißt übrigens das eine bei der Sache, die Ursache der Anarchie. Diese Ursache aber kommt von der ungläublichen Regierungsanarchie her, von den Männern der Ordnung, die jetzt nur ernten, was sie gesät haben. Die geflüsterte Verbreitung der Ansicht des englischen Blattes durch die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ macht das Tendenzlose genugsam deutlich.

wb. Paris, 3. September. Die „Humanité“ veröffentlicht einen Aufruf Maxim Gorkis, in welchem die französischen Arbeiter aufgefordert werden, die russischen Revolutionäre durch Geldsendungen zu unterstützen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

In Eger begann Samstag der auf drei Tage erberaumte deutsch-böhmische Katholikentag. Diese Veranstaltung ist eine kirchliche Provokation, da Eger der Hauptsitz der Los-vom-Rom-Bewegung in Böhmen ist und im ganzen Egerer Bezirk die Zahl der kirchlichen Elemente nicht zahlreich ist. — Der deutsch-böhmische Katholikentag in Eger wurde von einer Reihe freisinniger und deutsch-nationaler Kundgebungen begleitet. Die Zahl der Teilnehmer des Katholikentages betrug etwa 2000 und ist weit hinter allen Erwartungen zurückgeblieben. Während des Festzuges wurden die Geistlichen und kirchlichen Studenten durch böhmische Gelehrte begrüßt. Es kam zu Konflikten. Die kirchlichen mußten unter dem Schutz der Polizei in ihre Wohnungen begleitet werden.

Eine Delegierten-Versammlung der sozialistischen Union der Bergarbeiter, die vorgestern in Dux abgehalten wurde, stimmte dem von den Anarchisten inszenierten Streik in Dux-Brüxer Revier nicht zu, sondern beschloß, am Dienstag im ganzen Kohlenrevier ihre Forderungen zu überreichen. Am nächsten Sonntag wird in Dux wiederum eine Konferenz stattfinden, die über die Antwort und den allgemeinen Streik beschließt. Bei der Abstimmung kam es zu großen Tumulten. Anarchistische Bergarbeiter drangen in den Saal. Zwei Personen wurden schwer verwundet. Die Gendarmen räumte den Saal und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Frankreich.

Der Handelsminister erließ ein Rundschreiben, das die Unsicherheit in Bezug auf die Handhabung des Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetag beseitigen soll. Das Rundschreiben schließt von der Wohlthat des Gesetzes alle diejenigen aus, die nicht Arbeiter oder Angehörige sind, so auch insbesondere Zeitungredakteure und dramatische Künstler, die beide einen freien Beruf ausüben. In den Berufsgruppen, zu denen diese gehören, haben Anspruch darauf einerseits Drucker, Typographen, Boten usw., andererseits Maschinenisten, Beschleierinnen, Kontrolleure usw. Ferner haben Anspruch darauf

Feuilleton.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 2. September: „Die Condottieri“. Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog. In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Das Residenz-Theater eröffnete Samstagabend seine neue Spielzeit mit Rudolf Herzogs „Condottieri“ in der schönsten Weise. An sich betrachtet, eine kühne Tat, ein historisches Stück, das nach seiner ganzen Art weit eher für unsere Hofbühne mit ihrem dekorativen Stimmungszauber gepaßt hätte, auf die kleine Novitätenbühne mit ihrem durchaus modernen Ensemble zu verpflanzen. Aber die Tat ist geglückt und sie wurde zu einer besonders dankenswerten, da man bei der Gleichgültigkeit der königlichen Bühne gegen unsere heutige dramatische Literatur ohne das feste Zugreifen des Dr. Rauch schwerlich dies Werk hier hätte kennen gelernt. Daß das wacker Kunststempelchen in der Bahnhofstraße aber seine Spielzeit mit einem literarisch so bedeutungsvollen Stücke begann und nicht mit irgend einer Nichtigkeit, die wohl Brot schafft, aber ernster Theaterfreunden keine künstlerische Befriedigung gewährt, das wollen wir als ein freundliches Omen betrachten.

Die „Condottieri“ sind das Werk eines Dichters, der sich schnell einen Namen gemacht hat, nicht nur durch seine hohe Begabung, sondern ebenso sehr durch das stürmische Temperament, das seine Werke durchpulst und das der höchste Ausdruck einer starken persönlichen Tatkraft ist. Schon in Herzogs jüngstem Roman „Die Wikottens“, der ein hohes Lied geschäftlicher Energie bedeutet, kam dies Draufgängerische sehr glücklich zur Geltung und das Dichtwerk selber blieb nicht nur eine hervorragende dichterische Leistung, sondern es wurde mehr, es wurde eine anregende — Tat. In noch verstärktem Maße scheint uns das bei diesem farbenkräftigen Stück der Fall zu sein. Das Temperament des Dichters schützte sich hinaus aus unseren faulen Zuständen, aus diesem Zeitalter tatenloser Wortfechterei, aus einer Gegenwart, in welcher der Ehrgeiz sich weniger nach Handlungen drängt als streberisch nach leeren Orden und Titeln, und wo sich

alle Ernsteren unwillkürlich nach dem Erscheinen von Reden sehnen, wie es ein Bismarck war. Kein Wunder, daß sich Herzog von den Starke, in Haß und Liebe gleich strupellofen, aber großzügigen Gewaltmenschen des italienischen Quattrocento dichterisch angezogen fühlte und daß es ihn trieb, unseren beladenden Manulhelden von heute, unseren Soldaten-Übermenschen einmal wirkliche Übermenschen entgegenzustellen und so unserer Zeit gleichsam ein Bild der eigenen Ohnmacht vorzuhalten. Keinen besseren Helden hätte er sich zum Maßstab wählen können als den Generalissimus der venezianischen Republik, als Bartolomeo Colcone, dessen ehernes, von Verrocchio geschaffenes Reiterstandbild machtvoll, ein-drucksgewaltig vor der Kirche San Giovanni e Paolo zu Venedig steht und allen Italienwanderern in der Erinnerung bleibt. Die Geschichte dieses Denkmals benutzte Herzog nun zur Unterlage seines kraftvollen Stückes, dessen Handlung im wesentlichen frei erfunden sein mag, während der Charakter des Feldherrn der historischen Wahrheit auf das vollkommenste entsprechen dürfte.

Wir haben nur ein Leben, darum muß dies eine Leben voll ausgelebt werden. Das ist das Leitmotiv fast aller großen Charaktere jener Zeit. Zum huldigte auch Colcone, indem er schrankenlos seine Persönlichkeit entwickelte und ihr mit seinem mächtigen Willen den Weg ebnete. So wurde er der berühmte Heerführer, so bezwang er die Feinde, bezwang er die stolzesten Frauen, ein Steger auf dem Schlachtfelde und ein Steger in der Remenate. Nun aber ist er alt geworden; unheilbare Krankheit wählt in ihm. Doch sein Wille ist ungebrochen, und ungebrochen seine Lust am Leben. Noch zwingt er sich die junge Dogaresa erneut in die Arme, noch wird die Prinzessin von Ferrara, die gekommen, ihn der Republik abspenstig zu machen, für eine Nacht die Seine, ohne daß sie ihn bestet hätte. Und sein Sohn Giovanni, den er von der Königin von Neapel hat und der des Vaters Charakter ererbt, steht knirschend zur Seite und giert nach den Früchten des Ruhmes und der Liebe, die sein alter Vater noch mit jeder Hand pflückt. Colcone weiß, daß ihn bald einer bestegen wird, dem er einzig nicht gewachsen, der Tod. Aber er will wenigstens weiter leben im Gedächtnis der Menschen; sein ehernes Bild soll in Venedig errichtet werden. Auf diesen Wunsch

konzentriert sich die letzte Kraft seines Herrscherwillens, und nun erst recht, da seine Gestirbe, die Dogaresa, wegen der Ferrareserin zu Eifersucht und wildem Haß entflammt, ihn in seiner Ohnmacht sehen will und den Denkmalsplan zu hindern sucht. Da wacht auch in dem mißvergnügten Giovanni siegesstark der Geist der Colcone auf. Der sterbende, gehakte Vater soll sein Denkmal haben, er aber, er will des Vaters Erbe; die Liebe der Dogaresa und die Heerführung Venedigs. So läßt er den Totkranken in Wehr und Waffen, auf einem Sessel sitzend und festgebunden, vor den „Rat der Rehr“ schleppen, der eben über die Denkmalsangelegenheit verhandelt, und der Sterbende siegt über die Widersacher und zwingt ihnen mit gewaltigen Worten sein Denkmal auf. Währenddessen stirbt er, sitzt tot in seiner Rüstung da; keiner aber, außer dem Sohn und dem getreuen Hauptmann Gabriele, merkt dies Verschwinden. Für den vermeintlich Kranken, dem er schnell das Helmvisier herabläßt, und in seinem Aufbruch ergreift Giovanni das Wort, neben der gepanzerten Leiche stehend; er diktiert dem Rat den Willen des Vaters, daß ihm, dem Sohne, der Feldherrnstab überantwortet werde. Mit dieser gewaltigen Szene, eine der stärksten und ein-drucksvollsten, die wir auf der Bühne erlebten, erreicht das Stück seinen Höhepunkt, schließt der dritte Akt. Der vierte, obgleich noch Szenen von großer dramatischer Kraft enthaltend, illustriert gleichsam nur noch den Charakter dessen, der das geistige Erbe seines Vaters antrat. Auch da haben wir den Gewaltmenschen des Quattrocento: willensstark, strupellos in der Wahl der Mittel. Die letzten Hindernisse, hier den Ehrgeiz des Nebenbuhlers, des Dogenschwagers Cesare, schiebt er aus dem Wege und als erste Frucht pflückt er die Liebe der Dogaresa, des Weibes, das nur einem Helden angehören konnte. So wird er auch darin des Vaters Erbe. Damit schließt das Stück.

Als rein technisches Werk betrachtet, hat es eine Fülle des Guten, vor allem lebendiges Zugreifen, kräftig entwickelte Steigerung und wirkungsvolle Aufschlüsse. Herzog, der vor einer Reihe von Jahren an gleicher Stelle mit einem Stücke wegen dessen noch technischer Unzulänglichkeit wenig Glück hatte, hat sich jetzt die nötige Mache vollkommen angeeignet. Aber das Tech-

Wohlfühl- und Handelsmakler. Dienstpersonal, wie Kammerdiener, Dienstmädchen usw., wird durch das Gesetz nicht berührt. Den Gewerbeinspektoren wird zunächst für die Ausführung des Gesetzes die größte Rücksicht empfohlen.

Die tunesische Regierung hat beschlossen, aus Anlaß der Anwesenheit des Präsidenten Fallières in Marseille eine Abordnung, bestehend aus 200 Persönlichkeiten in Begleitung einer Eskorte, zur Begrüßung nach Marseille zu entsenden.

In Compiègne beging ein Reservist des 59. Infanterie-Regiments Selbstmord. Dieser hatte sich wiederholt krank gemeldet, war aber jedesmal von dem dienstanten Arzte abgewiesen worden. Seine Kameraden veranstalteten eine Kundgebung, fangen die Internationalen und beschimpften die Offiziere. Die Angelegenheit dürfte in der Kammer zur Sprache kommen.

Im Hafen von Toulon wird demnächst eine große Station für drahtlose Telegraphie errichtet werden, die es gestattet, in einer Entfernung von 400 Meilen Nachrichten zu übermitteln. Die Station würde dann den Verkehr mit Algier vermitteln. Weitere Stationen werden an der atlantischen Küste und an der Mittelmeerküste errichtet.

Vier Soldaten, darunter zwei Reservisten, sind auf Befehl ihres Obersten verhaftet worden, weil sie in den Straßen von Paris aufrührerische Reden gehalten und die Armee beschimpft hätten.

In Rouen streifen die Bäder. Kundgeber plünderen die Bäderläden. Bei dem Zusammenstoß mit der Polizei gab es auf beiden Seiten Verwundete.

Bei dem Empfange der fremden Offiziere, die den französischen Manövern beiwohnen werden, hat der französische General Michel eine Ansprache gehalten, wobei er besonders den englischen General French auszeichnete. Ihre Anwesenheit, sagte General Michel, ist ein neuer Beweis der Sympathie, die der König unserem Lande gegenüber an den Tag legt. Ich erhebe mein Glas zu Ehren des englischen Königspaares. French antwortete und versicherte, es sei ihm ein großes Vergnügen, den interessanten französischen Manövern beiwohnen zu können.

Japan.

Die japanische Regierung beschloß, in Dalny keine Russen noch russische Schiffe zuzulassen.

Niederlande.

Das Budget für Indien für 1907 weist eine Einnahme von 165 999 806 Gulden und eine Ausgabe von 166 088 220 Gulden auf. Mithin besteht ein Defizit von 888 363 Gulden. Die Erhöhung der Einnahmen, die schrittweise erforderlich ist, soll unter anderem auch durch eine Zolltarifrevision herbeigeführt werden.

Spanien.

Aus Cadix wird berichtet: Die Auswanderung nach Südamerika nimmt hier ständig zu. Am Sonntag verließ der Dampfer „Grassler“ mit 1500 Auswanderern an Bord den Hafen nach Buenos Aires.

Schweiz.

Die in Zürich erscheinende Druckschrift „Der Becken“ ist auf die Dauer von zwei Jahren verboten worden.

Türkei.

Die Militär-Transporte auf der orientalischen Bahn gegen Westen werden forgesetzt. Bei der Pulver- und Patronenfabrik in der Vorstadt Matricul werden ganze Züge mit Pulver und fertigen Patronen beladen. Vorgestern ging ein Pulverzug, bestehend aus 10 Waggons, nach Adrianopel ab.

nische trat zurück vor der Sieghaftigkeit des Dichterischen, vor der Kraft einer gefestigten Weltanschauung, vor einem hinreichenden, stürmischen Temperament. Überall kam die Freude eines modernen Latmenschens an dem prächtig charakterisierten Latmenschens verklungener Zeiten zum Ausdruck, und das nicht nur in der geschaffenen Handlung, sondern auch im Wort. Das floß in seiner Prosa fast dahin, als höre man einen Strom der Jamben; das war eine farbige, schöne und doch reale Sprache. Und wenn wir so das Werk insgesamt betrachten, so drängt sich eines als Wichtigstes auf: dieses Schauspiel hat — Stil. Damit ist seine Bedeutung besiegelt.

Die Aufführung wurde dem Dichter gerecht, soweit es unter den gegebenen Verhältnissen möglich war. Dr. Rauch hatte eigens Dekorationen malen lassen, die einen annehmbaren Rahmen boten, wenn sie auch die verfeinerten Stimmungsreize moderner Bühnendekorationen nicht erreichen konnten, und das „Kostümliche“ ließ nichts zu wünschen übrig. Jedenfalls verdient auch seine Regie wieder alles Lob. Kleine Schwächen, nicht zum wenigsten auch in der Beleuchtungsfrage, lassen sich bei den ferneren Aufführungen vielleicht vermeiden. Und die mimische Darstellung an sich? Herr Ritter als Bartolomeo Coleone hand bald ganz auf der Höhe seiner Aufgabe. Vorzüglich in der dem Urbild nachgeschaffenen Maske machte er uns in seinem markanten Spiel, das im Verlauf des Abends an Vertiefung gewann, das Wesen des großen Herrführers voll und ganz verständlich. Und gegen das Charakterspiel dieses Charakters das geschmeidig lächelnde Spiel des jungen Coleone, das Herr Fetebrügge in Spiel und Erscheinung gut zur Geltung brachte. Das war, als sähen wir eine wichtige Zweihänderklinge, einen Flamberg, und einen elastischen Toledaner-Degen nebeneinander. Als Dogaresa zeigte Fr. Rossner, eine neue Kraft, gute Erscheinung und Temperament. Fr. Noormann bot als Isabella von Ferrara eine hübsche Leistung. Von den übrigen Mitwirkenden, die allerdings den „modernen“ Schauspielern nicht verzeihen konnten, seien noch die Herren Schulte, Bartal, Tachauer und Hager mit Anerkennung genannt.

Das Stück und die Darstellung wurden von dem gut besetzten Hause mit wachsendem Interesse, dann mit

Vereinigte Staaten.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird aus New York geschrieben: Der Entwurf des neuen Einwanderungsgesetzes kam am 25. Januar im Repräsentantenhaus zur Beratung, wobei die wesentlichsten vorgeschlagenen Erleichterungen für die Zulassung der Einwanderer aus dem Entwurf gestrichen wurden. Namentlich soll es bei dem Kopfgelde von 2 Dollar verbleiben, während der Entwurf des Senates ein Kopfgeld von 5 Dollar vorsah. Ebenso lehnte das Haus den sogenannten Bildungstext ab, nach welchem Einwanderer über 16 Jahre abgeschlossen werden sollten, wenn sie die englische oder eine andere Sprache nicht lesen können. Da die Beschlüsse des Hauses von denen des Senates abwichen, ging der Entwurf an ein gemeinsames Komitee beider Körperschaften und ist damit für diese Session abgetan.

Die Forderung Bryan's, betreffend Verstaatlichung der Eisenbahnen, stößt bei hervorragenden Demokraten und in den führenden Parteiorganisationen auf den lebhaftesten Widerspruch.

Kuba.

Aus Havanna wird berichtet, die Lage sei trüber denn je. Man hege die schwersten Besorgnisse infolge der Meldung von einer Erhebung in der Provinz Santiago de Cuba. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß ein Aufstand in Ostkuba die schwerste Katastrophe für die Regierung bedeuten würde. Auch Gardenas, 120 Kilometer östlich von Havanna gelegen, das bisher friedlich war, soll jetzt der Schauplatz von Kämpfen zwischen der Polizei und den Landgarden auf der einen und den Insurgenten auf der anderen Seite sein.

China.

Der erste Schritt zur Einführung einer Verfassung ist durch Herstellung einer Selbstverwaltung für Tientsin am 30. August getan. Durch lokale Selbstverwaltungen soll das Volk an politische Mitwirkung und ein späteres Parlament gewöhnt werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. September.

Sedanfeier.

Der nationale Gedenktag des einmütigen Zusammenstehens des deutschen Volkes in dem Kriege von 1870/71, der 2. September, der eigentliche Geburtstag des neuen Deutschen Reiches, wurde auch heuer von den Krieger- und Militärvereinen in der üblichen, würdigen Weise gefeiert. Sie gedachten zuerst der damals für das Vaterland Gefallenen und der inzwischen gestorbenen Kameraden und widmeten ihnen einen Vorbeerfranz, den der Vorsitzende des Kreis-Krieger-Vereins Wiesbaden (Stadt), Herr Landmesser, Leutnant d. R. Klein, mit einer Deputation sämtlicher Vereine am Samstagmittag an dem Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhofe niederlegte. Von 7 Uhr ab ertönte während einer Stunde feierliches Blödsengeläute und um 9 Uhr versammelte sich der Kreis-Kriegerverband in der Turnhalle des „Turnvereins“, Hellmündstraße 25, zu dem gemeinsamen Festkomers, der einen sehr schönen Verlauf nahm. Die zahlreichen Teilnehmer — es waren wohl an die 500 — darunter als Ehrengäste der Bezirkskommandeur, Herr Major v. Lundsblad, Herr Hoftheater-Intendant, Rittmeister d. R. Dr. v. Ruhensbecher in der Uniform des 7. Husaren-Regiments, u. a., wurden von dem Kreisverbandsvorsitzenden Herrn Klein mit herzlichen Worten begrüßt, worauf auch Herr E. Rumpf, der Vorsitzende des Kriegervereins „Germania-Allemania“, namens des lehreren als festgebenden Vereins den Kameraden einen herzlichen Will-

starkem Beifall, der sich nach dem zweiten und dritten Akt bis zu öfterem stürmischen Hervorruf des Direktors steigerte, entgegengenommen. Die Saison im Residenz-Theater hätte, wie gesagt, nicht besser beginnen können. Die deutsche Bühne aber hat in Herzogs „Condottieri“, die ja anderwärts ihre Feuerprobe schon glänzend bestanden, ein Stück von ganz hervorragender Bedeutung und schöner Eigenart gewonnen, aber mehr noch, in seinem Grundzug wird eine gesunde, lebensfruchtbare Weltanschauung diktiert, wie sie unserer Zeit not tut. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

— Königliche Schauspiele. Mit Webers „Freischütz“ haben am Samstag, den 1. September, die Vorstellungen im Hoftheater wieder ihren Anfang genommen. Das Haus war — in Ansehung des schönen Wetters — ganz leidlich besetzt. Noch besser besetzt war es am Sonntag, wo als zweite Vorstellung Bizets allgemein beliebte „Carmen“ in Szene ging. In dieser Oper dürfte man auch den Tenor Herrn Hensel (bisher in Frankfurt) als neugewonnene Kraft in Wiesbaden begrüßen. Die künstlerischen Vorzüge des Herrn Hensel sind gelegentlich seines mehrmaligen Gastspiels im Herbst vorigen Jahres an dieser Stelle eingehend gewürdigt worden und bewährten sich auch gestern in der Partie des Don José, welche der Sänger unter allgemeinem Beifall sehr schwunghaft und glänzend durchführte. Unfraglich hat unsere Hoftheater-Intendant mit diesem neuen Tenor — und ebenso mit dem neugewonnenen Bassisten Herrn Braun, der gestern den Leutnant Zuniga sang — zwei ausgezeichnete Akquisitionen gemacht, die unser Opern-Ensemble in erwünschter Weise auffrischen. Sehr beifällig gab Fr. Krämer die Micaëla. Fr. Gehlbühl, die als Zigeunerin Mercedes debütierte, wird man wohl noch in bedeutenderen Partien zu hören bekommen. Die übrige Besetzung ist bekannt: Frau Brodman als Carmen, Herr Winkel als Escamillo ernten die alten Triumphe.

Zur Heidelberger Schlossfrage. In der letzten Heidelberger Stadtratssitzung wurde ein Schreiben des Finanzministeriums mitgeteilt, nach welchem der Groß-

herzog auf die Vorstellungen des Heidelberger Stadtrates, das Heidelberger Schloss betreffend, nicht die Überzeugung zu gewinnen vermocht habe, daß ein öffentliches Preisausschreiben ein geeignetes Mittel darstelle, die Lösung der Frage der Erhaltung des Ditto-Heinrich-Baues zu fördern, und daß er deshalb davon absehen müsse, die Bitte des Stadtrates in weitere Erwägung ziehen zu lassen. Im übrigen werde die großherzogliche Regierung der Erhaltung dieses Baues in seiner gegenwärtigen Gestalt, soweit und solange dieses sich als möglich erweise, nach wie vor ihre tätige Fürsorge widmen.

Neue Volksoper. Im Südwesten Berlins wurde Samstag unter der Direktion des früheren Wiener Hof-Schauspielers Max Garrison eine neue Volksoper mit einer vortrefflichen Aufführung von Jar und Zimmermann eröffnet. Die erste Vorstellung bedeutete einen erfreulichen künstlerischen Erfolg.

Ein neuer Otto Ernst. Das Hamburger Thalia-Theater brachte als Eröffnung der Saison eine Uraufführung von Otto Ernsts Märchentomböde „Ortlan und Jusebill“. Das Stück, das sich in der Handlung ziemlich eng an das bekannte Märchen von der „nimmersatten Fischersfrau“ anlehnt, fand einen freundlichen, aber nicht heschenden Erfolg.

Redakteur Degenhardt †. Der Restor der bayrischen Publizisten, Degenhardt, durch eine lange Reihe von Jahren Redakteur des „Bayerischen Kurier“, ist im Alter von 77 Jahren einem schweren Schicksal erlegen. Die Blätter rühmen ihn als einen Journalisten besten alten Stils und als einen ausgezeichneten Charakter.

Der Bühnendichter Giuseppe Giacosa ist in Parella gestorben. Giacosa, Italiens größter dramatischer Dichter, war 60 Jahre alt und litt seit langem an Herzschwäche.

Der Krebsbazillus. Dem Cöliner Arzte Dr. Otto Schmidt ist es angeblich gelungen, den Erreger der Krebskrankheit in einem besonderen Schimmelpilz zu züchten, der auf Pflanzen vegetiert und dessen Übertragung auf Tiere bei diesen einen Krebs hervorruft.

Mannel Garcias Testament wurde kürzlich eröffnet. Es verzeichnet einen Nachlaß von 4862 Pfund Sterling, die der Witwe zufallen.

herzog auf die Vorstellungen des Heidelberger Stadtrates, das Heidelberger Schloss betreffend, nicht die Überzeugung zu gewinnen vermocht habe, daß ein öffentliches Preisausschreiben ein geeignetes Mittel darstelle, die Lösung der Frage der Erhaltung des Ditto-Heinrich-Baues zu fördern, und daß er deshalb davon absehen müsse, die Bitte des Stadtrates in weitere Erwägung ziehen zu lassen. Im übrigen werde die großherzogliche Regierung der Erhaltung dieses Baues in seiner gegenwärtigen Gestalt, soweit und solange dieses sich als möglich erweise, nach wie vor ihre tätige Fürsorge widmen.

Neue Volksoper. Im Südwesten Berlins wurde Samstag unter der Direktion des früheren Wiener Hof-Schauspielers Max Garrison eine neue Volksoper mit einer vortrefflichen Aufführung von Jar und Zimmermann eröffnet. Die erste Vorstellung bedeutete einen erfreulichen künstlerischen Erfolg.

Ein neuer Otto Ernst. Das Hamburger Thalia-Theater brachte als Eröffnung der Saison eine Uraufführung von Otto Ernsts Märchentomböde „Ortlan und Jusebill“. Das Stück, das sich in der Handlung ziemlich eng an das bekannte Märchen von der „nimmersatten Fischersfrau“ anlehnt, fand einen freundlichen, aber nicht heschenden Erfolg.

Redakteur Degenhardt †. Der Restor der bayrischen Publizisten, Degenhardt, durch eine lange Reihe von Jahren Redakteur des „Bayerischen Kurier“, ist im Alter von 77 Jahren einem schweren Schicksal erlegen. Die Blätter rühmen ihn als einen Journalisten besten alten Stils und als einen ausgezeichneten Charakter.

Der Bühnendichter Giuseppe Giacosa ist in Parella gestorben. Giacosa, Italiens größter dramatischer Dichter, war 60 Jahre alt und litt seit langem an Herzschwäche.

Der Krebsbazillus. Dem Cöliner Arzte Dr. Otto Schmidt ist es angeblich gelungen, den Erreger der Krebskrankheit in einem besonderen Schimmelpilz zu züchten, der auf Pflanzen vegetiert und dessen Übertragung auf Tiere bei diesen einen Krebs hervorruft.

Mannel Garcias Testament wurde kürzlich eröffnet. Es verzeichnet einen Nachlaß von 4862 Pfund Sterling, die der Witwe zufallen.

die Arbeiter- und Militärvereine mit ihren Fahnen um 2 1/2 Uhr auf dem Schloßplatz, um von hier aus in einem stattlichen Zuge, begleitet von mehreren Musik- und Trommlerkorps, nach dem Festplatz „Unter den Eichen“ zu marschieren. Das übliche Volksfest daselbst war, wie bei dem herrlichen Wetter nicht anders zu erwarten, sehr stark besucht. Aus dem Schmucke des Festplatzes traten die von Lorbeer umrahmten Büsten der drei Kaiser besonders hervor. Im Laufe des Festes hielt Herr Rumpff, der Vorsitzende des Kriegervereins „Germania-Memmania“, eine der Bedeutung des Tages Rechnung tragende Ansprache. Die durch keinen Miston gestörte Feier erreichte erst zu später Stunde ihr Ende; bot doch gerade der Aufenthalt unter den mächtigen alten Eichen am Abend einen besonderen Genuß.

Personal-Nachrichten. Herr Kammerdiener P. Krahnert von der hiesigen Hoftheaterkapelle ist auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden und erhielt aus diesem Anlasse den Kronenorden 4. Klasse.

o. Kurhans-Gartensfest. In das Programm des samstägigen Gartensfestes hatte die Kurverwaltung wieder einmal eine Ballonfahrt aufgenommen, die von Fräulein Käthchen Paulus aus Frankfurt a. M. ausgeführt, ihre Anziehungskraft nicht verfehlte. Trotz der hohen Temperatur hatten sich auch schon am Nachmittag während der Füllung des Ballons viele Zuschauer im Kurgarten eingefunden. Die Luftfahrt erfolgte um 3/4 Uhr. Mit der kühnen Luftschifferin nahmen Herr Ventant a. D. Heyl von hier, ein Sohn des verstorbenen Kurdirektors, und Herr Elektrotechniker Dörz von hier in der Gondel Platz. Zuerst schien es, als könne der Rieseballon die drei Personen nicht tragen, nach der Erleichterung durch einen Sandsack aber stieg er rasch in die Höhe und wandte sich, bei dem klaren Wetter lange sichtbar, in ruhiger, für die Insassen gewiß äußerst gemüthliche Fahrt gen Westen. Die Landung erfolgte auf einer Wiese nahe bei Schlagenbad; sie ging gut von statten, so daß die Luftreisenden bald wieder hierher zurückkehren konnten. Die abendliche Illumination des Kurgartens, von dem Beleuchtungs-Inspektor der Kurverwaltung, Herrn Dörz, in gewohnter sorgfältiger Weise vorbereitet, bot wieder mancherlei neue Effekte und fand in ihrer allgemeinen großzügigen Ausgestaltung ungetrübten Beifall. Der Kurgarten bot an diesem Abend ein besonders belebtes, anziehendes Bild. Die Menge der Besucher verweilte bei den gewählten Vorträgen der Kapelle und der Regimentsmusik der 87er bis zu vorgerückter Stunde. — Über die Landung des Luftballons erhalten wir noch folgenden Bericht aus Georgensborn, 1. September: „Den hiesigen Einwohnern und Sommerfrischlern bot sich heute abend um 6 1/4 Uhr das interessante Schauspiel einer Ballonlandung. Bei herrlichem Wetter in Gegenwart zahlreicher Zuschauer und unter dem jubelnden Hurra der Dorfjugend vollzog sich die Landung auf günstigem Wiesengelände unterhalb der Sommerfrische „Hohenwald“ ohne Schwierigkeit. Die im Kurgarten zu Wiesbaden aufgestiegene Aeronautin Fräulein Käthchen Paulus nebst Begleitung führten nach Beaufsichtigung der Vergung des Ballons offenbar in fröhlicher Stimmung über die korrekte Landung in einem Wagen nach Station Chausseehaus zurück.“

Wie der Kaiser im Manöver lebt. Kaiser Wilhelm II. besteht während der Manöver in der Regel nur Quartier, wenn auch die Truppen unter Dach und Fach die Nacht verbringen, sonst bivaktiert auch er, es sei denn, daß Rücksichten auf seine Gesundheit eine Ausnahme fordern. Bei den diesmal bevorstehenden großen Herbstübungen wird fast durchweg bivaktiert werden, um die Kriegsmäßigkeit der Manöver, soweit es geht, zu steigern. Der Kaiser läßt dann auf sorgfältig ausgesuchtem Platze sein transportables Haus aufstellen. Nach einer sehr sinnreichen Konstruktion werden die Wände aus dicht ineinander greifenden Holzteilen zusammengefügt, und ebenso die einzelnen Zimmer voneinander geschieden. Der Fußboden ist mit Bohlen bedeckt und mit Teppichen belegt. Außer dem Schlafzimmer, neben dem der Waderaum liegt, verfügt der Kaiser über ein geräumiges Arbeitszimmer, in dem auch gespeist wird und ein Empfang abgehalten werden kann. Einige Vor- und Nebenzimmer vervollständigen die Apparatik; von der Fahnenstange weht die Kaiserstandarte. Vor dem Wohnhaufe des Kaisers pflegt ein mächtiges Wachfeuer angelegt zu werden, um das sich die Herren der Umgebung des Kaisers und seine Wäfte versammeln. In diesem Kreise, in dem der Kaiser selbst meist bis Mitternacht verbleibt, herrscht echte, ungezwungene Manöverstimmung, sobald der Dienst erledigt ist. Abends unternimmt Kaiser Wilhelm oft einen Rundgang zu den Lagerplätzen der Truppen und sieht belustigt den munteren Bivakspäßen der Soldaten zu. Auch der jüngste Offizier, der in später Stunde zum kaiserlichen Wachfeuer mit dienstlicher Meldung kommt, wird gastfrei aufgenommen; er erhält aus dem kaiserlichen Küchenwagen zu speisen, und ein Glas Punsch oder echtes Bier wird ihm am Feuer gereicht. Dicht bei der Wohnung des Kaisers ist der Automobilpark untergebracht. — Der Kaiser erhebt sich morgens in aller Frühe; nach dem auf englische Art zubereiteten, kräftigen ersten Frühstück, der Hauptmahlzeit des Tages für ihn, sieht er die eingegangenen Meldungen durch, um dann sogleich seinen Kraftwagen zu besteigen, die Stellungen abzufahren und gemeinsam mit dem Chef des Generalstabes der Armee die Leitung des Manövers zu übernehmen. Inzwischen wird sein Haus abgebrochen, sorgsam verladen und in die Nähe des Stabes gedreht, wo voraussichtlich nach der „Schlacht“ die neuen Bivakplätze ausgesucht werden. Geschickte Hände richten es hier dann des Abends in kurzer Zeit wieder auf.

Militärisches. Die Fahnen des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, das zurzeit wegen der Divisionsmanöver in Cronberg und Umgegend einquartiert ist, sind auf Schloß Friedrichshof bei der Inhaberin des Regiments, der Prinzessin Friederich Karl von Hessen, eingeliefert worden. Für Samstagabend waren sämtliche dienstfreien Offiziere des Regiments auf Schloß Friedrichshof zur Tafel geladen.

o. Todesfälle. Herr Pfarrer Julius Wagner, der die evangelische Pfarrei zu Strinz innehatte, seit Jahren aber hier im Ruhestande lebte, ist gestern im beinahe vollendeten 83. Lebensjahre gestorben. — Ebenfalls in sehr hohem Alter starb gestern auch ein pensionierter katholischer Geistlicher, Herr Georg Pfeiffer, der in Bleidenstadt tätig war und seit seiner Pensionierung im Bruderhause auf dem Schulberg hier lebte. Er stand im 86. Lebensjahre.

Lehrerfest. Einem alten Brauche folgend, veranstaltete der hiesige Lehrerverein am Samstagabend „Unter den Eichen“ einen Familienabend. Wenn solche Veranstaltungen im allgemeinen den Zweck verfolgen, die Angehörigen der Vereinsmitglieder einander näher zu bringen und die Geselligkeit zu pflegen, so wurde am vorgestrigen Abend ganz besonders derjenigen Vereinsmitglieder gedacht, welche in diesem Jahre auf eine 25-jährige Berufstätigkeit zurückblicken können. Es sind dies die Herren G. Schauf, K. Jacobi, Ohlenburger, Trum, J. Jacobi, H. Jäger und H. Gers, welche sämtlich lange Jahre im Dienste der hiesigen Stadt stehen. Der Vorsitzende des Vereins wies in seiner Ansprache auf 25jährige Jubiläen staatlicher und städtischer Beamten hin, wie man den Jubilaren für ihre Tätigkeit danke und sie ehre durch Darbringung von Glückwünschen usw. durch Vorgesetzte und Amtsgenossen. Von allem dem sei bei Lehrern gewöhnlich nichts zu merken, obwohl ihre Arbeit doch ebenso gewürdigt zu werden verdiene, sei sie doch besonders beschwerlich und reich an Enttäuschungen und Enttäuschungen. Die Ursache hiervon findet Herr Peters in der Beschaffenheit der Lehrer oder in der Unkenntnis der Arbeit, welche der Lehrerberuf mit sich bringt, leider manchmal auch in der Geringschätzung derselben. Darum glaubt der Verein durch seine Veranstaltung nicht bloß seine Jubilare, sondern auch den Lehrerstand selber zu ehren, der sich von seiner Pflichttreue durch nichts wird abbringen lassen. In diesem Sinne sprach auch Herr K. Jacobi im Namen der Jubilare, welche an einem mit Blumen geschmückten Tische Platz genommen hatten, seinen Dank aus unter Anlehnung an das Räderische Wort: „Wenn die Rose selbst sich schmückt, so schmückt sie auch den Garten“. Der gemüthliche Teil des Abends wurde von Herrn D. Klein geleitet. Zur Hebung der Stimmung trugen durch ihre Vorträge bei der „Lehrergesangsverein“, der in ziemlich Stärke vertreten war, sowie die Herren Gade, Heidecker, G. Schauf, Vitz, Lorenz und Köfer, welche letzterer vor 50 Jahren das Seminar verlassen hat. Da auch die tauglichste Jugend zu ihrem Rechte kam, so blieb die zahlreiche Gesellschaft recht lange beisammen.

Die Steidljäger. Ins Walfalla-Theater ist mit den Steidljägern die „Berliner Kunst“ eingezogen. Wenn schon die heutige „Berliner lettere Kunst“ — die ehrlich fröhlichen Zeiten eines Kalisch und Glasbrenner sind ja längst und unwiederbringlich dahin — so ziemlich die allerunterste Stufe dessen, was man Kunst nennt, darstellt, so ist doch das von den Steidlichen „Künstlern“ Gebotene für uns, die wir das Glück eines ursprünglicheren „Provinzgeschmacks“ haben, unter aller Kritik, nach Inhalt wie nach Form. Die Steidlichen Sänger können weder gut singen, noch haben sie einen guten Geschmack. Im Gegentheil machen sie den Versuch, uns den Jargon der Berliner Gasse vorzusetzen. Es ist stark, was sie bieten, zum Teil so unglücklich und unerhört, so unästhetisch und roh, daß die Kritik nicht scharf und deutlich genug erklären kann: Gott bewahre uns Wiesbadener vor dieser Sorte Kunst. — Dies letztere Wort aber ganz buchstäblich genommen. Den Geschmack mit Gewalt zu verrohen, das möge man den Leuten eventuell selbst überlassen; dazu braucht man keine „Berliner Künstler“.

Albert Schumann-Theater in Frankfurt a. M. Am Samstag hat auch der Variété-Palast am Frankfurter Hauptbahnhof — an sich schon eine Sehenswürdigkeit — dem Breitt seine Pforten wieder aufgetan. Das Eröffnungsprogramm zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit aus. Der „Stern“ desselben ist die berühmte Saharet, die ja überall, wo man gerne mit dabei, nicht fremd ist. Auch die Frankfurter haben die schöne Australierin schon näher kennen gelernt, und daß sie ihr warme Sympathien bewahren, bewies der lebhafteste Empfang bei ihrem ersten Auftreten. Die glühende Australierin rief denn auch jezt wieder alle hin durch ihre phänomenale Tanzkunst, gepaart mit einer wahrhaft sylphidenhaften Erscheinung. Sie wird dem tausenden Programm des Schumann-Theaters allein schon den Erfolg sichern. Aber auch die übrigen Nummern desselben, obgleich dem eisernen Bestand des Variétés angehörend, dürften in hohem Grade anziehend wirken. Da produzierten sich in exzellenter Vortreibung Handvollgenre, musikalisch-ästhetische Akteure, ein sehr hübsches „Schwarzweißes“ gemischtes Gesangs- und Tanz-Ensemble, Phantasie- und Kunstmaler, komische Jongleure, ein weiblicher Bariton, chinesische Musikanten, russische Sänger und Tänzer n. m. Weiter werden vorgeführt die bekannten Kolossalgemälde mit dem Schimmelhengst „Velt“ und eine stannenswerte Redipantomime. Als Humorist war Fritz Brandt, ein sonst beliebter Münchener Humorist, verzeichnet. Leider hatte er sich in seinem Repertoire derart vergriffen, daß das Publikum ihn ablehnte. Somit wurden alle Darbietungen — und es ist eine stattliche Reihe — von dem wohlbesetzten Hause mit dankendem Applaus quittiert.

Verein selbständiger Kaufleute. In der letzten Vorstandssitzung wurde, einer Anregung des ersten Vorsitzenden, Herrn Stamm, folgend, beschlossen, für die Zukunft über die Tätigkeit und die Beschlüsse des Vorstandes zeitweilig kurze Berichte zur Information der Mitglieder zu veröffentlichen. Von den wichtigeren Punkten aus letzter Sitzung seien hier erwähnt: Auf eine Anfrage des Vereins nach dem Stande der 8-Uhr-Badenstraße-Luftfrage ging ein Antwortschreiben der Polizeibehörde ein, nach welchem die Angelegenheit dem Herrn Regierungspräsidenten zur Beschlußfassung vorliegt. Es steht sonach baldige Entscheidung in Aussicht. Weiter nahm der Vorstand Kenntnis von einem längeren Schreiben des Reichstagsdirektoriums als Antwort

auf die vom Verein an das Plenum gerichtete Eingabe anlässlich der Beratung der neuen Verkehrssteuern. Der Vorsitzende berichtete kurz über den in Dresden abgehaltenen 19. Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender, dem er als Delegierter des Vereins beigewohnt hat. Die Verhandlungen in Dresden sollen zum Gegenstand der Besprechung eines Vereinsabends gemacht werden, der demnächst angefahrt wird. Im weiteren beschloß der Vorstand, Stellung zu der beabsichtigten Reform des Wechselprotest-Verfahrens (Wechselprotest durch Postbeamte) zu nehmen, und zu diesem Zwecke eine Eingabe an das Reichsjustizamt zu richten. Unter Begründung der Reformvorschlüsse im übrigen, spricht sich der Vorstand dafür aus, den Protest durch Postbeamte nur für akzeptierte Wechsel zuzulassen, und von den für die Vorzeigung, bezw. Prozeßierung bestimmten Stunden (8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends) noch die Stunden von 1 bis 3 Uhr mittags auszunehmen. Die mit der Bezeichnung: „Sofort zum Protest“ versehenen Wechsel sollen noch bis zum Abend des Verfalltages 6 Uhr, die übrigen Wechsel bis zum folgenden Tage 12 Uhr am Postamt zur Einlösung bereit liegen. Wenn der Bezogene bei Vorzeigung nicht angetroffen wird, soll der Postbeamte verpflichtet sein, einen Notizzettel zurückzulassen, aus dem die zu zahlende Summe und die Zeit, bis zu welcher noch am Postamt zur Einlösung erfolgen kann, ersichtlich ist. In die hiesige Handelskammer soll eine Eingabe, betr. die Vorschläge zur Ernennung von Handelsrichtern, abgeandt werden. — Für die Vereinsmitglieder und deren Angehörige sind bei dem Vorstandsmittglied Herrn K. Cassel hier, Zigarrenhandlungen Kirchgasse 40 und Marktstraße 10, Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen zum Residenz-Theater erhältlich.

Schulnachrichten. Am Lehrerseminar in Dillenburg fand dieser Tage die Entlassungsprüfung statt. Von 29 Kandidaten des Schulamts bestanden 27. Den Vorsitz führten Herr Provinzialschulrat Otto-Cassel, Schulrat Flebbe-Wiesbaden und Generalsuperintendent Maurer-Wiesbaden. Die Entlassenen werden wohl, soweit sie nicht zum Militär eintreten, sofort Anstellung im Schuldienst finden. Bestanden hat u. a. Hoffmann - Vierstadt.

Die ersten deutschen Postkarten mit zwei Wertstempeln gelangen in den nächsten Tagen zur Ausgabe. Es sind dies die bei der Abschaffung der Zweipennigtage übrig gebliebenen Karten zu diesem Werte, denen ein zweiter Stempel zu drei Pfennigen beigebrannt ist. Diese blauen Karten gelangen mit Vorzug vor den gelben zu 5 Pf. zum Verkauf. Bei der Reichsdruckerei und den Verkehrsanstalten sind seinerzeit etwa 40 Millionen Zweipennigtage in Paketen übrig geblieben, die jetzt, mit dem Dreipennigstempel ergänzt, zum Verkauf kommen. Die am 1. Juli übrig gebliebenen blauen Karten stellen einen Herstellungswert von rund 135 000 Mark dar. Der Vorrat an unbedruckten blauen Karten für die Zweipennigtage findet zur Herstellung von Postkarten zu Postdienstzwecken Verwendung. Es geht also nichts verloren. Den getroffenen Anordnungen gemäß werden die letzten blauen Dreipennigtage mit Ablauf dieses Jahres verschwunden sein.

Lohnbewegung. Die hiesigen Arbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten, da die Lohn- und Arbeitsverhältnisse mit der gegenwärtig herrschenden Verteuerung aller Lebensmittel, so wie den immer höher steigenden Wohnungspreisen nicht mehr im Einklang ständen und die Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Umgegend von Wiesbaden auf einem höheren Niveau ständen, wie in dem teureren Wiesbaden selbst. Sie verlangen 1. eine tägliche Arbeitszeit von höchstens zehn Stunden, 2. daß die Arbeit an den Samstagen bereits um 6 Uhr, an den Abenden vor den drei höchsten gesetzlichen Feiertagen, Ostern, Pfingsten und Weihnachten, aber schon um 4 Uhr beendet sein muß, 3. daß für ausgebildete Arbeiter im Alter bis zu 18 Jahren mindestens 20 M. wöchentlich, vom 18. bis zum 20. Lebensjahre 22 bis 24 M. an Lohn bezahlt und die bestehenden Löhne von 24 bis 27 M. sofort um 10 Prozent aufgebessert werden sollen. Als Überstunde ist eine halbe Stunde über Feierabend zu betrachten, und dafür soll ein Zuschlag von 50 Prozent erhoben werden. Aushilfsarbeiter fordern 45 Pf. für die Stunde. Ferner verlangen die Arbeiter für jeden Arbeiter im Betrieb Koalitionsfreiheit und Anerkennung des § 616 des R. V. G., wonach der zur Dienstleistung Verpflichtete des Anspruchs auf die Vergütung nicht verlustig wird dadurch, daß er für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird. Auch soll die Sonntagsarbeit gänzlich abgeschafft werden und Massregelungen sollen nicht erfolgen. Diese Bestimmungen sollen bis zum 1. September 1908 festgelegt werden und jedesmal auf ein Jahr weiterlaufen, wenn nicht drei Monate vorher von der einen oder anderen Seite eine Kündigung erfolgt. Als Termin für die Zusage oder Ablehnung ist der 7. September festgesetzt.

Erdböhe. Das am Samstag bereits erwähnte, am Rhein und an der Ruhr beobachtete leichte Erdbeben scheint besonders in letzterer Gegend sich bemerkbar gemacht zu haben. So schreibt uns aus Wassenbach, 1. September, noch ein Korrespondent: „Heute morgen, kurz nach 6 Uhr, wurde ich durch ein eigenartiges Geräusch, ähnlich dem Getöse eines von ferne nahenden Eisenbahnzuges, geweckt; mein Bett befand sich in heftig zitternder Bewegung und Ofen und Fenster klirren. Die Erschütterung dauerte 3 bis 4 Sekunden. Meine Wahrnehmung wurde von einer großen Anzahl hiesiger Einwohner, die Ähnliches beobachtet hatten, bestätigt.“ — Auch hier in Wiesbaden will man die Erschütterung beobachtet haben. Ein Leser in der Zägerstraße sendet uns nachfolgende Zuschrift: „Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich die Erschütterung auch hier wahrgenommen habe. Um 6 1/4 Uhr morgens gehe ich meiner Beschäftigung nach. Einige Minuten vorher beim Kaffee, welchen ich allein in aller Stille einnehme, fühlte ich ein Beben, ungefähr wie wenn ein Eisenbahnzug in der

Nähe vorbeiführe. Da die rollende leichte Bewegung, welche ca. 5 Sekunden mit einer kleinen Pause dauerte, auffallend war, dachte ich gleich an Erdbeben, zumal ich auf einen vorbeifahrenden Eisenbahnzug der Bahn an der Waldstraße, ca. 200 Meter entfernt, vergebens wartete. Nach Lesen Ihres Berichtes fiel mir gleich das Erdbeben von heute morgen ein, und kann kein Zweifel darüber sein, daß es ein leichtes Erdbeben war. Von einer Bewegung von Gegenständen im Zimmer weiß ich nichts. — Auch in Braubach wurde das Erdbeben verspürt. Unser Berichterstatter meldet von dort: „Morgens 6 Uhr 10 Minuten wurde die hiesige Einwohnerschaft durch ein Erdbeben aufgeschreckt. Dasselbe machte sich bemerkbar durch einen heftigen Stoß mit unterirdischem Rollen. Türen und Fenster klirrten.“ — Das Erdbeben war strahlenförmig. Gleichzeitig fast wurde es am Rhein, an der Mosel und der Ruhr gespürt. Es handelt sich nach Angabe von Geologen um ein Dislokationsbeben von nicht vulkanischem Ursprung.

o. Schwurgericht. Zur Verhandlung gelangen ferner: am 27. September die Anklage gegen den Fuhrmann Wilhelm Röder von Kellheim wegen Transportgefährdung, eine Sache, die bereits das vorige Schwurgericht beschäftigte, damals aber vertagt wurde. (Verteidiger: Herr Justizrat Dr. Bergas), am 28. September die Anklage gegen den Tischergesellen Ludwig Lenz aus Bechteln wegen Meineids (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Margheimer) und am 4. Oktober die Anklage gegen den Kaufmann Friedrich Seel von hier wegen Kontursvergehens. (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Raaff.)

— Automobilspott. Der „Wiesbadener Automobilklub, E. V.“, hat letzter Tage in Fortsetzung seines heften Bemühens, den Ausschreitungen einzelner Chauffeurs und Fahrer entgegenzuwirken, an alle Hotels, Restaurants, Garagen und Reparatur-Werkstätten große Plakate abgeben lassen, durch welche alle Automobilisten aufgefordert werden, durch langsames, rücksichtsvolles Fahren im Verkehrslande der Stadt, wie der Zugangsstraßen dem Charakter Wiesbadens als Weltkurort Rechnung zu tragen. In vier Sprachen sind alle die Unarten aufgezählt, durch welche rücksichtslose Fahrer dem Publikum Belästigungen bereiten, und in höchst klarer Art ist auf Unterlassung jeder unpassenden Fahrweise hingewirkt. Man muß das Bemühen des rührigen, seine Aufgabe verständnisvoll wühenden Klubs dankend anerkennen und man darf hoffen, daß sein Vorgehen entsprechend gewürdigt werde.

— Automobilisten-Schlanheit. Unter dieser Epithete brachten wir in Nr. 402 eine Notiz, wonach ein in Schlierstein durch Reparatur aufgehaltener Automobilist in unfauler Weise seine Wagennummer in eine Art Abreislatender verwandelt habe. Nach unserer Feststellung verhält sich nun die Angelegenheit anders, da betreffender Herr seinen neuen Wagen wohl vollständig angemeldet hatte, ihm aber erst am Tage vorher eine Nummer zugewiesen wurde, deren Anfertigung eben mehrere Tage beanspruchte. Bis dahin hatte der Wagenbesitzer die erhaltene Nummer auf einem Karton vermerkt, und diesen Karton mit dem deutlichen Erkennungszeichen band er auf eine Blechtafel, welche die frühere Polizeinummer des von dem Herrn früher gefahrenen Motors aufwies. Der Automobilist hatte also absolut nicht die dolose Absicht, seine Wagennummer zu verbergen, weshalb die uns zugegangene irrtümliche Notiz hiermit berichtigt sei.

o. Automobil-Unfall. Der Sanitätswache wurde gestern nachmittags kurz nach 5 Uhr telephonisch gemeldet, am Chauffeehaus hätte sich ein Automobil-Unfall ereignet, bei dem vier Personen schwer verletzt worden seien. Sofort gingen zwei Sanitätsmannschaften mit zwei Wagen nach der Unfallstelle ab, sie fanden aber glücklicherweise die Situation nicht so schlimm, wie sie geschildert worden war. Oberhalb der Försterei „Chauffeehaus“ war ein von Langenschwalbach kommendes Automobil gegen eine Telegraphenstange gerannt, wodurch die Insassen herausgeschleudert worden waren. Gekent wurde das Auto von dessen Besitzer, dem Herrn Dr. Hermann Scriba aus Frankfurt a. M., der die Herrschaft darüber verloren hatte, und ehe er sich's versah, auf der abschüssigen Straße gegen eine Telegraphenstange rannte. Er und zwei weitere Insassen kamen mit leichten Hautabschürfungen und Quetschungen davon, der Chauffeur aber erlitt außer einer schmerzhaften Verhäufung der rechten Hand, drei stark blutende Wunden am Kopfe. Die Sanitätswache brachte ihn nach Anlegung eines Notverbandes in das städtische Krankenhaus, während Dr. Scriba und die beiden anderen Insassen unter Zurücklassung des stark beschädigten und unbrauchbaren Automobils in einer Droschke hierherfahren, um mit der Eisenbahn nach Frankfurt zurückzuführen. Der verunglückte Chauffeur heißt Reinhard Schneider und wohnt in Frankfurt a. M., Rothbüdenstraße 2. Sein Zustand wird als nicht lebensgefährlich bezeichnet.

— Hundeverbot aufgehoben. Das Verbot des Mitnehmens von Hunden in den Kleinbahnen ist aufgehoben worden. Nach einer Verfügung der Königl. Regierung zu Wiesbaden vom 21. August erhält Absatz 6 zu § 4 der Polizeiverordnung für nebenbahnähnliche Kleinbahnen vom 15. Juli 1905 folgenden Wortlaut: „Die Verwaltungen der nebenbahnähnlichen Kleinbahnen sind befugt, Bestimmungen zu erlassen, unter denen Hunde auf ihren Kleinbahnen befördert werden, jedoch sind Hunde, die in Personenabteilen mitgeführt werden, stets anzuleinen.“

— Wildbiebereien machen seit einiger Zeit den Fortschritten auf der Mainrippe bei Kellertbach, sowie auch gleichzeitig im Taunus, besonders in der Umgebung von Wiesbaden, zu schaffen. Ende Juli d. J. wurden im sogenannten Rönchwald bei Kellertbach zahlreiche Schlingen und Spuren gefunden, aus denen mit Sicherheit hervorging, daß fortwährend Reb- und Damwild den Wilderern zum Opfer fiel. Den unausgesetzten Bemühungen der Oberförsterei ist es nun gelungen, dieser Tage zwei Burtschen mit Namen Louis Rattermann aus Wiesbaden und Peter Kreis aus Sindringen festzunehmen, welche zuerst nach Langen und jetzt in das Untersuchungsgefängnis nach Darmstadt ein-

geliefert wurden. Anscheinend hat man es mit einem ganzen Komplotz zu tun, denn inzwischen ist ein gewisser Aug. Neumann aus Wiesbaden festgenommen worden, der wegen Wildbieberei verbestraft, auch hierbei beteiligt ist. Neumann erhielt dieser Tage eine längere Gefängnisstrafe. Das Bild wurde anscheinend hier abgesetzt, und es wird auch hier noch Nachspiele geben. Die Kriminalpolizei ist weiteren Komplizen auf der Spur.

— Verbeugungen vor einem Gericht sind strafbar, wenn sie in einer Weise geschehen, die das den Verhandlungen anwohnende Publikum zur Heiterkeit stimmen. Dies mußte kürzlich ein hiesiger Mann erfahren, der wegen einer Schulversäumnisstrafe von zweimal 20 Pf., gleich 40 Pf., richterliche Entscheidung beantragt hatte. Er wurde hiermit abgewiesen, nachdem der Rektor und mehrere der Lehrer von der betreffenden Schule unter ihrem Eide vernommen worden waren und die Richtigkeit des Strafbefehls erhärtet hatten. Als der Gerichtshof, ein Assessor und zwei Schöffen, im Begriff standen, zur Fällung des Urteils sich zurückzuziehen, erdnete Gesächter im Saale und als die Ursache dieser an so geheiliger Stätte verpönten Erscheinung festgestellt, daß der Revisionskläger sich mit einer Verbeugung vor dem Nichtertisch an seinen Platz zurückbegeben habe, die als eine Verhöhnung des Gerichts anzusehen sei. Der amtierende Richter verhängte über den Unglücklichen eine Ordnungsstrafe von 15 M., so daß derselbe nun statt 40 Pf. etwa 20 M. für Strafe und Kosten an die Staatskasse zu zahlen haben wird oder „sitzen“ muß.

— Eine große Unkultur bewies am Samstagabend die Inhaberin eines Kurz-, Woll- und Weißwarengeschäftes im Westend. Ein Mädchen hatte dort eine Schürze eingekauft, die es nach kurzer Zeit zurückbrachte mit dem Bunsche, sie umtauschen zu dürfen. Mit dem sicher nicht ungewöhnlichen Verlangen kam die Käuferin indes schlecht an, denn sie wurde von der Verkäuferin des Geschäfts barsch hinausgewiesen. Da das Mädchen aber von seiner Mutter beauftragt war, entweder den Umtausch zu bewerkstelligen oder den bezahlten Geldbetrag zurückzubringen, so wagte es, seine Bitte zu wiederholen. Nun war der Geduldsfadens der Frau gerissen, sie jagte das Kind abermals vor die Türe, schüttelte ihm noch obendrein einen Topf mit Wasser nach, schloß dann schleunigst ihren Laden und entzog sich dadurch der Kritik des Publikums, das Miene machte, gegen sie vorzugehen.

— Liebesdrama. Wie uns aus Unterliederbach berichtet wird, fand man am Samstag dort die Leichen eines Liebespaars aus dem genannten Dorfe im Felde in einem Fruchttader. Es waren ein junger Zeichner namens Heinrich Wagner, Sohn wohlhabender Leute, und ein 19 Jahre altes Mädchen, die Marie Wagner. Die beiden hatten sich versprochen, aber der Plan begegnete dem Widerstande der Eltern des Bräutigams. Dies scheint der Grund zu dem Entschlusse eines gemeinsamen Todes gewesen zu sein. Die Tat wurde mit einem Revolver ausgeführt. Die jungen Leute waren schon seit Donnerstag vermißt worden. Ein Mäher stieß bei seiner Arbeit auf die Toten.

o. Unfälle. Die Sanitätswache hat zwei bewegte Tage hinter sich; sie wurde in der Zeit von Samstagnachmittag bis Sonntagabend fünfmal in Anspruch genommen. Am Samstagnachmittag um 6 Uhr rannte der Glasermeister Lorenz von hier, Dogheimerstraße 117 wohnhaft, als er auf dem Rade die Schwalbacherstraße passierte, an der Ecke der Friedrichstraße mit einem anderen Radler zusammen. Er kam zu Fall und trug eine Beinverletzung davon. Die Sanitätswache verbrachte den Verunglückten in seine Wohnung. — Gestern vormittag um 1/2 Uhr kam der Sohn des Tischlermeisters Dalin, Feldstraße 1 wohnhaft, an der Ecke der Schwalbacher- und Emserstraße zu Fall und zog sich anscheinend innere Verletzungen zu. Die Sanitätswache wurde gerufen, doch hatte sich der Verunglückte inzwischen so weit erholt, daß er die Hilfe der Wache ablehnte, so daß diese unverrichteter Dinge umkehren mußte. — Gegen 1/21 Uhr abends wurde die Wache nach der oberen Zahnstraße gerufen, die sie erst wenige Stunden vorher wegen des Automobilunglücks am Chauffeehaus passiert hatte. Hier sollte der 21-jährige Knicker M. von hier von einem Blutsprung befallen worden sein. Da M. jedoch nur wegen Betrunktheit wegunfertigt geworden war, so lehnte die Wache dessen Transport ab.

o. Schadenfeuer. In der dritten Etage des Hauses Schlüterstraße 19 ist am Samstagabend ein Zimmerbrand entstanden. Ein Küchensämpchen, das über einem Bett hing und dadurch, daß sich der Nagel lockerte, herunterfiel, hatte das Bett in Brand gesetzt. Das Feuer ergriff auch andere Möbelstücke, wurde aber von den Hausbewohnern und einigen zu Hilfe geeilten Nachbarn so erfolgreich bekämpft, daß es auf seinen Herd beschränkt blieb und die telephonisch herbeigerufene Feuerwehr nicht mehr viel zu tun fand. Der entstandene Brandschaden ist nicht unbedeutend.

— Französischer Vortrag. Heute abend 8 1/2 Uhr spricht Herr Marcel Faure über „Emile Zola und seine Werke“. Der Vortrag findet in der Aula der Mittelschule Rheintstraße 90 statt. Eintritt für Damen und Herren frei.

— Topfblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen an: Für die Sommerpflege armer Kinder: von M. B. 5 M.

— Kleine Notizen. Am Mittwoch, den 5. September, findet im Waldhäusern ein großes Kinderfest statt. Um 3 Uhr nachmittags beginnend mit Konzert, folgen in buntem Reiche Kinderspiele aller Art mit Preisverteilung, Ballon-Wettfahrt, Bombendregen, Kasperl-Theateraufführungen usw. Gegen 6 1/2 Uhr beginnt die große Verlobungs-Polonaise zwischen Deutschland und England. Der Eintritt zu dem Feste ist für Erwachsene auf 20 Pf., für Kinder auf 10 Pf. festgesetzt.

— Fremden-Verkehr. Zugang der zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 1315 Personen.

Theater- und Konzertnotizen.

*** Königl. Schauspiel.** Die erste Schauspielvorstellung der neuen Saison findet am Mittwoch, den 5. September, statt. Zur Aufführung gelangt in neuer Einfassung Grillparzers dramatisches Märchen „Der Traum ein Leben“. In den Hauptrollen sind die Damen Kessel und Marx und die Herren Vester, Zauber, Striebed und Jolin besetzt. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Oberregisseurs Ködy. Begleitende Musik von Joseph Schlar.

*** Musik-Kongress.** Ein einziges Konzert des 12-jährigen Wunderküngers Moses Mirsky findet am Mittwoch, den 5. September, 8 Uhr abends, im Kaiserhof, Dogheimerstraße 15, statt. Es kommen Lieder von Mozart, Gounod, Schubert, Brahms u. a., auch verschiedene Rezitative zum Vortrag. Der Leiter des Seminars für Gelehrte in Leipzig, Herr Gustav Vorhies, schreibt über den kleinen Künstler: „Der 12-jährige Moses Mirsky hat hier mit dem Vortrag von Liedern berechtigtes Aufsehen erregt. Der Knabe beherrscht seine Stimme, namentlich im Piano, in feiner Weise und weiß damit, sowie mit einem bemerkenswerten gut ausgebildeten Violoncello große Wirkungen zu erzielen. Die ganze Art seines Vortrages, insbesondere die Selbstsinnigkeit desselben, reicht weit über die normale Leistungsfähigkeit eines zwölfjährigen Kindes. Konzertkarten sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung Heintz, Woll-, Wilhelmstraße 12, und in der Buchhandlung von Chr. Umbardt, Kranzplatz.“

*** Eppstein, 2. September.** Anlässlich der Niederlassung eines zweiten Arztes hierorts haben sich zwei Parteien gebildet, die sich wenig freundlich gegenüberstehen. Hierdurch sind die aufgeregten Gemüter von dem immer noch nicht beigelegten Schulstreit wenigstens augenblicklich abgelenkt.

*** Winkel, 2. September.** An Stelle des aus dem Gemeindefiskus ausgeschiedenen Försters Graf v. Lauffschien ist der Postausseher Gah aus Bad Rissingen als Gemeindeförster gewählt worden. — Der bisherige Gemeindeförster Herr Martin Spahn ist gestern in den Ruhestand getreten. An seiner Stelle ist der Zimmermann Math. Deitz als Nachfolger gewählt worden.

m. Weisenheim, 1. September. Heute wurde der DDBV-Verwertungsfurjus für Frauen geschlossen. An demselben beteiligten sich über 60 Frauen und Mädchen. Der vorher stattgehabte Schwerverwundungsfall für Männer war von über 30 Teilnehmern besucht. Ersterer Kurjus dauerte 6 Tage, während letzterer von 14-tägiger Dauer war. — Die 3. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Sedan wurde vom hiesigen Kriegerverein in herkömmlicher Weise gefeiert, und zwar mit einem gemeinschaftlichen Gottesdienst und Niederlegung eines Kranzes am Kriegesdenkmal. Morgen nachmittags um 4 Uhr findet im „Frankfurter Hof“ ein Konzert statt. In der Realschule fand Befestigung statt. Herr Oberlehrer Dr. Rausch hielt die Festrede. In der Volksschule wurden ebenfalls Ansprachen gehalten.

— Idstein, 3. September. Am Samstag ist die Automobil-Verbindung Dahn-Idstein und umgekehrt eröffnet worden.

*** Limburg, 2. September.** Hier verunglückte der Oberkellner aus dem Hotel „Hof von Holland“ in Diez. Der junge Mann war auf einer Reiterfahrt nach Limburg begriffen und rannte in ein nach Diez fahrendes hiesiges Vierfüßlerwerk, stürzte und wurde vom Wagen an der Hand überfahren. Die Verletzungen sollen ernster Natur sein. — Der Knight des Herrn Spediteurs Kondermann war vorgestern in der Bahn beschäftigt, als plötzlich das Pferd, durch Flegelstiche gepeinigt, wild wurde und mit dem Fuhrwerk schließlich in Wasser stürzte. Karren und Pferd verschwanden in den Wellen. Das Tier hatte einen Wert von 1500 bis 1600 Mark.

a. Nied, 1. September. Heute ertrank in der Ridda an der Gelsinkfabrik hierorts das fünfjährige Töchterchen des Arbeiters Borg von hier, welches am Ufer gespielt hatte. Die Mutter, welche alsbald hinzukam, konnte nur mit Mühe zurückgehalten werden, sonst wäre sie dem Kinde nachgesprungen.

h. Frankfurt a. M., 2. September. Der Verband der Bauvereine von Frankfurt und Umgegend hat gestern nachmittags in einer Sitzung folgenden Beschluß aus Anlaß des Krieges einstimmig gefaßt: Der Verband beschließt, daß die Bauvereine trotz der Abgabeverminderung vorerst ihre Betriebe im Interesse ihrer Arbeiter unmisslich ausüben erlauben. Die Frage der Betriebsaufstellung und der Arbeiterentlastung soll zu erneuter Beschlußfassung für die Tagesordnung einer am 6. September anberaumten Versammlung gesetzt werden.

*** Kniefelden, 2. September.** Prinzessin Helene von Griechenland und Frau v. Dieckhoff nebst Töchtern aus Dornbuschhausen waren dieser Tage Gäste der Frau Großherzogin Mutter und nahmen am Diner teil.

*** Gumburg, 2. September.** Reichsfinanzler Fürst Hülshoff trifft am 19. September nach Frankfurt am Main und deren Mutter, sowie der Reichsfinanzlei und Bedienung, insgesamt rund 30 Personen, hier ein und nimmt im sogenannten englischen Flügel des königlichen Schlosses Wohnung, wo er bis Anfang November verbleiben dürfte. — Das 12-jährige Töchterchen des Mühlensbesizers Weigand vergnügte sich mit Spielen an seinem Rasenplatz. Plötzlich stürzte die Rolle herab und verlegte das Mädchen so erheblich am Kopfe, daß das Bewußtsein noch nicht zurückgekehrt ist.

*** Gerborn, 2. September.** Da die Ankäufe der Pändereien für die neue Deil- und Fliegenaustalt perfekt geworden sind, so konnten diese Woche die gerichtlichen Überschreibungen der erworbenen Grundstücke an den neuen Besitzer stattfinden. — Durch die letzten schönen Herbsttage konnte die Wandwarte des Geirreide gut und trocken nach Hause bringen; mit dem Ausbruch ist bereits begonnen; auch ist man auf unseren Weiden eifrig mit der Grummeterate beschäftigt und bei anhaltendem schönen Wetter wird es ganz schnell unter Dach und Fach gebracht sein. Da die Deuernte ebenfalls gut war, ist der Preis pro Zentner niedrig.

*** Gumbert, 2. September.** Einen schauerlichen Hund machte hier am Mittwoch, den 29. v. M., Herr Gendarm Rohland aus Hanbach. Gewisse Umstände ließen darauf schließen, daß die Tochter eines hiesigen Einwohners mit einem unehelichen Kinde niedergekommen sei, jedoch war von dem Kinde geborenen nichts zu sehen und zu hören. Es fand daraufhin in dem Hause eine Untersuchung statt. Beim Umgraben des am Hause befindlichen Gartens entdeckte man die verbrannte Leiche eines einige Tage alten Kindes. Der Schädel war eingedrückt.

*** Camp, 2. September.** Der Führer Georg Kießling von hier hat am 22. Mai d. J. ein bei Camp in den Rheden gefallenes achtjähriges Kind dadurch gerettet, daß er ihm in den Strom nachsprang und es ans Land zurückbrachte. Diese von Mut und Entschlossenheit zeugende Tat bringt der Herr Regierungspräsident im „Amtsblatt der Kgl. Regierung“ belobigend zur öffentlichen Kenntnis.

*** Koblenz, 31. August.** Der seit mehreren Jahren schwelbende und oft erwählte Prozeß gegen den Stadoverordneten und Kaufmann Louis Koll in Ballendar wegen wissentlicher falscher Auskunftserteilung über den Kaufmann Ehrhardt Schmidt in Ballendar wurde heute vor der Strafkammer während des ganzen Tages verhandelt. Es wird Koll vorgeworfen, er habe im Jahre 1902 als Vertrauensmann des Kreditreform-Vereins über Schmidt eine gute Auskunft gegeben, als aber Schmidt in der ersten Bürgerversammlung im April 1903 den Vorfall gesteht hätte, soll er eine wissentliche falsche sehr schätzbare Auskunft über Schmidt erteilt haben. Eine umfangreiche Beweiserhebung über andere Auskünfte, die Koll erteilt hat, ergab, daß sie nicht wahrheitsgetreu waren. Der erste Staatsanwalt beantragt mit Rücksicht auf die bisherige Straflosigkeit Kolls eine Geldstrafe von 500 M., das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 700 M. und eine Buße an den Nebenkläger Schmidt von 300 Mark.

*** Kassel, 1. September.** Das Entlassungsgesuch des Bürgermeisters Vöfelholz ist vom Großh. Kreisamte genehmigt worden.

*** Darmstadt, 2. September.** In dem Tode des Kanoniers Wagenbach von der ersten Abteilung 25. Feld-Artillerie-Regiments hier, der im Wandbergelände bei Groß-Umstadt durch einen Kanonenschuß getötet wurde, trägt der Vize-Wachmeister Wiemer die Schuld. Er wartete nach erfolgter Ladung die Meldung, daß geschert sei, nicht ab, sondern zog, ehe die Sicherung erfolgt war, an der Gefährdend. Der Schuß ging los und tötete den vor dem Weichstehenden Kanonier, der kurz darauf Verletzungen am Unterleib hatte. Gegen den Vizewachmeister wurde Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben.

*** Friedberg, 2. September.** Einen Ochsen im Gewicht von 28 Pfund fing Herr Adolf Diehl von hier in der Reiter- bei

Offenheit. Der Fisch war so groß und stark, daß er wohl junge Enten, die dort schon vermischt worden sind, geraubt haben kann; er wurde nach Frankfurt verkauft.

* Siegen, 2. September. Zeimiedereibesther A h e n b a c h aus Freudenberg geriet in das Getriebe der Dampfmaschine und wurde sofort getötet.

* Mainz, 3. September. Rheinspiegel: 74 cm gegen 70 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* Wegen Soldatenmißhandlung hatte sich vor dem Kriegsgericht in Trier der Unteroffizier Rothmann vom 69. Infanterie-Regiment zu verantworten. Er ließ eine ganze Stube von zehn Mann mit ihren Zahnbürsten putzen. Einen Mann, dem er 6 M. unterschlagen hatte, qualte er besonders arg. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis, Degradation und Veretzung in die zweite Soldatenklasse.

* München, 2. September. Das hiesige Landgericht verurteilte den Oberbruder im Kriegsministerium Seidl, der einem Kandidaten der Rechtswissenschaft gesprächsweise in einem Gasthause Mitteilung von einer Prüfungsaufgabe machte, ohne allerdings einen pekuniären Vorteil zu haben, wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses zu 10 M. Geldstrafe. Der Rechtskandidat hatte seinerzeit mehreren Kommissionen von seiner Wissenschaft Kenntnis gegeben, und das hatte zu der Aufsehen erregenden Aussetzung der Prüfung noch am Prüfungstage geführt.

* Todesurteil. Das Schwurgericht Brüg verurteilte die Hausbesitzerin Anna Schneider und deren Geliebten Albin Gabelt, die am 12. Mai den Ehegatten Franz Schneider in der Nähe von Bilm ermordeten, zum Tode durch den Strang.

Sport.

* Frankfurt a. M., 2. September. Heute fand hier das 6. Paris-Frankfurter Achterwettbewerb bei ausgezeichnetem Wetter und günstigem Winde statt. Das Publikum war zahlreicher als je zu dem Start erschienen. Sieger wurde die Pariser Mannschaft, die sofort die Führung nahm, bei 500 Meter eine halbe Länge, bei 1000 Meter 1 1/2, bei 1500 Meter zwei Längen Vorsprung hatte und mit drei Längen vor dem Frankfurter Boote durch das Ziel ging. Die Pariser Mannschaft legte die Strecke in 7 Minuten 52 Sekunden, die Frankfurter Mannschaft in 8 Minuten 4 Sekunden zurück. Der Sieg der Franzosen wurde mit außerordentlichem Beifall seitens des Publikums aufgenommen. Montagabend reist die Pariser Mannschaft nach Pallanza ab, um an der Europameisterschaftsregatta teilzunehmen.

* Pferderennen in Baden-Baden. Am Samstag war der Tag des Großen Preises und das Ergebnis folgendes: Kurverwaltungspreis. 5000 M. 1. Daniels Florida (Korb), 2. Ibidem, 3. Calville. 19:10. Großer Preis von Baden. Goldpokal und 50 000 M. 1. M. Callants Hautbois (Reiff), 2. Gestüt Gradijs Hammurabi und Weinbergs Festino totes Rennen. Ferner: Master Blind, Champ d'Or, Quinconce, Derby Cup. 35:10; 36, 40, 26:20. Preis von Lichtental. 6000 M. 1. Tillements Lady Whispier (Korb), 2. Nero, 3. Iron. 40:10. Chamant-Rennen. 4000 M. 1. M. Daniels Adjunct (Höflin), 2. Sinbad, 3. Regler. 15:10; 10; 24, 28:20. Bremerberg-Herden-Bandicap. 7000 M. 1. v. Kraders Hochmeister (Höflin), 2. Paddy, 3. Mandarin II. 56:10; 48, 76, 36:20.

* Die Wolfsjagd in Frankreich. In Frankreich besteht noch fast allenthalben die alte Einrichtung der „Wolfsleutnants“ oder „Lieutenants de Louveterie“, die der Vernichtung der Wölfe obzuliegen haben. Man hört im allgemeinen selten etwas von ihnen, und so hatte sich denn auch in Frankreich selbst die Meinung herausgebildet, daß sie allmählich nebst den Wölfen ausgestorben wären. Dem gegenüber stellen die Annales Forestières fest, daß es noch heute in Frankreich fast 400 solcher Wolfsleutnants gibt, und zwar in den Gebirgsgegenden begreiflicherweise mehr, aber auch in einem solchen Kulturgebiet wie dem Departement Seine-Inférieure deren 11. Allerdings sind sie in 15 Departements als unnütz bereits ganz abgeschafft worden. Die Zahl der Wölfe in Frankreich scheint noch immer nicht ganz unbedeutend zu sein, obgleich jetzt lange nicht mehr so viele jährlich getötet werden, als Wolfsleutnants vorhanden sind. Im Jahre 1901 wurden 155 Wölfe erlegt, 1905 immerhin noch 93. Diese Zahlen bedeuten jedoch eine sehr starke Verminderung gegen früher. In der Zeit von 1818 bis 1820 wurden durch die Wolfswächter im ganzen 18 700 Wölfe zur Strecke gebracht, was einen Jahresdurchschnitt von 1559 ergibt. 1865/66 sollen dann freilich nur noch 292 erlegt worden sein, aber diese Angabe ist sicher ungenau, da nur der dritte Teil der bestallten Wolfsjäger überhaupt einen Bericht eingefandt hatte. Im Departement der Vogesen wurden von 1817 bis 1842 im ganzen 1612 Wölfe, also 64 jährlich, erlegt, in den Jahren 1901 bis 1905 noch 35 oder 7 auf das Jahr. Weit mehr Wölfe wurden in derselben Zeit noch getötet in den Departements der oberen Vienne (100), der Dordogne (80), der Charente (66), der Maas (58).

Kleine Chronik.

Durch ein Rollstuhlwerk wurde die 70jährige Schwiegermutter des Fabrikanten Bauer in der Reichsbergerstraße in Berlin überfahren. Die alte Frau trug innere Verletzungen davon, während ihr einjähriges Enkelchen, das sie in einem Sportwagen spazieren fuhr, einen tödlichen Schädelbruch davonzug.

Ein Schuß. Als am Freitagabend der Kaiser sich zu Fuß vom Neuen Palais nach Potsdam begab, fiel auf der nach Giehe führenden Chaussee kurz vor Eintreffen des Monarchen ein Schuß, durch den ein des Weges

kommender Arbeitsbursche an der Hand erheblich verletzt wurde. Dieser Vorfall hatte Anlaß zu allerlei Attentatsgerüchten gegeben, die aber jeglicher Begründung entbehren.

Ein Erzherzog in Gefahr. Als vorgestern der Erzherzog Eugen sich auf das Mandelfeld auf der Höhe von Steyr begeben wollte, scheuten die Pferde der Equipage und rannten gegen einen Gas-Kandelaber. Die Equipage, sowie der Kandelaber wurden vollständig zertrümmert. Durch den Umstand, daß es dem Erzherzog und seinem Adjutanten gelang, rechtzeitig abzuspringen, wurde ein Unglück verhütet.

Für Chile. Aus der bisherigen deutschen Sammlung für die beim Erdbeben in Chile Geschädigten ist der Betrag von 120 000 M. bereits drastisch dem in Valparaiso gebildeten Hilfskomitee überwiesen worden.

Attentat. Der Polizeikommissar Moutal, der Freitag bei einem Attentat in Lyon durch zwei Dolchstiche verletzt wurde, ist seinen Wunden erlegen.

Bei der Verhaftung von Schmugglern an der deutschen Grenze bei Montois-la Montagne griffen etwa 100 Italiener die französischen Grenzwächter mit Knäpeln an. Letztere wehrten sich mit Revolvern, verletzten zwei der Angreifer schwer und entflohen im Automobil.

Unter dem Verdachte des Giftmordversuches wurden in Thorn der Arbeiter Albert Majewski und dessen Schwägerin Marika Korjinski, die ein Liebesverhältnis unterhielten, verhaftet.

Ermordete Dirne. Samstagmorgens wurde die Prostituierte Bertha Lang aus Pfarrkirchen in ihrer Wohnung in der Krämerstraße in München ermordet aufgefunden. Der Mörder ist wahrscheinlich ein Zubälter.

Selbstmord. Aus Grünberg in Schlessen wird gemeldet: Der Major a. D. Dräger wurde in einem Teich mit aufgeschnittenen Pulsadern tot aufgefunden.

Das Urteil gegen die Mörderin Frau Blümers, die im Gefängnis geboren, wurde in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Großfeuer. Aus Hadersleben, 3. September, wird gemeldet: Die Holzhandlung und Sägerei Hansburg A.-G. wurde in der vorigen Nacht durch Großfeuer zerstört. Der Schaden ist bedeutend.

Mühlenbrand. Die Zoit-Mühle bei Liebshwitz, welche schon im Jahre 1885 einmal niederbrannte, ist wieder ein Raub der Flammen geworden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 700 000 M.

Ein Großfeuer richtete in der Trierischen Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G. großen Schaden an. Der Betrieb ruht.

Das Hotel Schwamsee in Hohenschwangan, so wird vom Samstag gemeldet, steht in Flammen. Die Feuerwehr aus Hüssen ist zur Hilfeleistung abgerückt. Das Hotel ist das größte am Platze, gehört aber nicht, wie die beiden anderen, „Alpenrose“ und „Eifel“, zum königlichen Besitz. Nach einer späteren Meldung soll das Hotel bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt sein.

Gesunken. Der belgische Dampfer „Roi de Belge“ ist infolge Aufstauens auf einen Felsen gesunken. Die aus 14 Mann bestehende Besatzung rettete sich auf Boote. Die Schiffbrüchigen landeten in der Nähe von Riverra. Sie wurden vom belgischen Vizekonsul in ihre Heimat zurück befördert.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie Paris, 3. September. Jaurès schreibt in der „Humanité“, man werde in der neuen Parlamentssession die große Debatte über die Kirchenfrage nicht erneuern, sondern sich zweifellos damit begnügen, in einer oder 2 Sitzungen die Enzyklika des Papstes zur Kenntnis zu nehmen und aus der ablehnenden Haltung des Vatikans die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen: 1. Unterdrückung der Unterstützung der Priester, bis die Kirche die Kultusbereinigungen angenommen hat; 2. Ausübung des Kultus unter dem Schutz des für alle Meinungen und Religionen geltenden allgemeinen Rechtes.

Die aus 18 Mitgliedern bestehende ständige Abordnung des französischen Episcopats hielt gestern ihre erste Sitzung ab, um das Programm der morgen beginnenden Vollversammlung der französischen Bischöfe vorzubereiten und besprach hierbei, wie mehrere Blätter wissen wollen, die durch die Enzyklika des Papstes und das Rundschreiben des Unterrichtsministers Briand geschaffene Lage. Heute finden noch zwei weitere Sitzungen der Bischofsabordnung statt.

Der Bischof von Orleans veröffentlicht im „Gaulois“ eine längere juristisch-theologische Denkschrift über die Bedeutung der Enzyklika des Papstes, in der es unter anderem heißt: Wir werden der uns durch die Enzyklika auferlegten heiligen Pflicht gehorchen. Man wird uns als Römlinge hinstellen. Wir werden das ruhig hinnehmen, denn wir wissen: Um Katholik zu sein, muß man sich dem Papste in Rom unterwerfen. Wir wissen aber auch, daß man sein Land nichtsdestoweniger mit ganzer Seele und aus vollem Herzen lieben soll. Der Befehl des Papstes scheint zu lauten: Weder Aufrehrer noch Vetrogene. Wir sind niemals Aufrehrer gewesen, wir wollen aber auch nicht die Rolle von Vetrogenen spielen.

London, 3. September. „Morning Post“ meldet aus Washington: Bryans Eintreten für die Verstaatlichung der Eisenbahnen veranlaßte sehr erregte Erörterungen in der Presse. Republikaner wie Demokraten verkünden, daß er damit die Chancen für seine Präsidentschaft verpielt habe.

Deutschenbureau Herald.

Berlin, 3. September. Zu der Meldung, betreffend die Ablösung der Vereiligung der Frau v. Poddiecki an der Firma Tippelskirch und Co. bemerkt das „B. T.“: Es scheint in der Tat fast so, als solle der starke Mann im Landwirtschaftsministerium gefaßt werden. Vor allem suche man nach einem Modus, der das Verbleiben Poddieckis im Amte nicht

als eine Niederlage Bülow's erscheinen lasse. Daß die angestrebte Lösung der Geschäftsverbindungen zwischen der Frau v. Poddiecki und der Firma Tippelskirch und Co. die Kompromittierung des Ministers aufheben könnte, ist selbstverständlich ausgeschlossen. Daß nach allem Vorgegangenen ein Verbleiben Poddieckis im Amte eine eklatante Niederlage des Kanzlers bedeuten würde, versteht sich von selbst, eine Niederlage, die um so gefährlicher wäre, als nicht nur Herr von Poddiecki selbst, sondern auch Parlament und öffentliche Meinung sie zu einer Kanzlerkrise auszugestalten bestrebt sein würden.

Berlin, 3. September. Eine Massen-Protestkundgebung gegen die Nürnberger Vorgänge veranfaßten die Berliner Metallarbeiter am gestrigen Sonntag in fünf stark besuchten Versammlungen. In allen Versammlungen gelangte einstimmig folgende Resolution zur Annahme: Die versammelten Berliner Metallarbeiter nehmen mit Entrüstung Kenntnis von der Ermordung ihres Berufskollegen Fleischmann und den sich anschließenden blutigen Nürnberger Schlächtagen. Sie erblicken in diesen Vorgängen Erscheinungen, welche den Geist des Zuchthausgesetzes grell widerspiegeln.

Paris, 3. September. Hier wurde gestern der Freidenker-Kongress eröffnet. In den Reden wurde vielfach die augenblickliche Lage in Rußland erwähnt und einer scharfen Kritik unterzogen.

London, 3. September. Lord Ritchener wird nach seiner Rückkehr aus Indien das Oberkommando über die Truppen in Irland übernehmen.

Rom, 3. September. Die Überführung der Überreste des Papstes Leo XIII. nach der Kirche St. Johann vom Lateran findet am 1. Oktober in feierlichem Zuge statt. Der Zug wird von den Mitgliedern der verschiedenen katholischen Verbindungen der Hauptstadt, sowie den Delegierten des Auslandes gebildet werden und eine Länge von 6 Kilometer haben. Die Einsegnung der neuen Gruft wird Kardinal Rampolla vornehmen.

Sofia, 3. September. Um die Kriegsbefürchtungen der Pforte zu zerstreuen, wurden die für dieses Jahr geplanten großen Manöver abgesetzt.

hd. Heidelberg, 3. September. Geheimrat Hofrat Professor Dr. Bierordt ist gestern in der Ambulanz der medizinischen Klinik an einem Herzschlage gestorben. Der Verschiedene stand erst im 51. Lebensjahre.

wb. Paris, 3. September. Infolge des Unwetters wurde ein Teil der Eisenbahnlinie Orlan-Colombescher zerstört. Ein Zug entgleiste. Zwei Postbedienstete wurden getötet, der Lokomotivführer und mehrere Reisende sind schwer verletzt.

hd. London, 3. September. Die große Hitze, welche seit drei Tagen andauert, hat hier zahlreiche Unfälle hervorgerufen. Eine Anzahl Personen wurde vom Sonnenstich befallen. Gestern waren wieder drei tödliche Hitzschläge zu verzeichnen. Verschiedentlich ereigneten sich Brände infolge Selbstentzündung, die durch die enorme Hitze hervorgerufen waren. In den Grafschaften Kent und Suffex ist die Hopfernte ernstlich bedroht.

hd. London, 3. September. Demnächst findet hier die Grundsteinlegung zum Bau einer Moschee statt, deren Errichtung 100 000 Pfund Sterling kosten wird. Augenblicklich befinden sich in London 2000 Mohammedaner.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 3. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 212.25, Diskontokommandit 185.00, Deutsche Bank 240.25, Dresdener Bank 180.10, Staatsbahn 145.20, Lombarden 84.30, Handelsbank 172.50, Lantabütte 245.50, Bochumer 247, Gelsenkirchener 227.50, Harpener 214.75. Tendenz: ruhig.

Wiener Börse, 3. September. Herr. Kredit-Aktien 675.50, Staatsbahn-Aktien 676.75, Lombarden 108, Marknoten 117.92. Tendenz: fest.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 3. September bis zum nächsten Abend: Veränderliche Winde, teilweise fester, stellenweise Gewitter, etwas kühler.

Genauer durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Das Eiweißwasser bei Brechdurchfall erfüllt nicht den Zweck, dem erkrankten Kinde eine leicht verdauliche Nahrung zuzuführen, da der größte Teil des Eiweißes von dem erkrankten Darmkanal überhaupt nicht aufgenommen wird, sondern unverändert im Stuhlgang abgeht, während der geringe im Darm veränderte Teil durch die Krankheitskeime zu Peptonen umgewandelt wird, welche für die Ernährung des Körpers nicht mehr zu brauchen sind, dagegen aber den Krankheitskeimen einen sehr günstigen Nährboden darbieten. Eine bessere Ernährung bildet die Darreichung von Kuhmilch, welche in Wasser, da das in demselben enthaltene pflanzliche Eiweiß für die Krankheitskeime einen schlechten Nährboden darbietet und ebenso wie die Mineralstoffe selbst von dem erkrankten Darmlum aufgefogen wird und ernährend wirkt, umso mehr, als die in dem Kuhmilch vorhandenen Nährstoffe dem Körper in demselben Verhältnis zugeführt werden, wie durch die Muttermilch. F70

Kufekes Kindermehl erhältlich in der Tannus-Apothek. 1889

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Vertung: B. Schulte vom Reich.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: B. Schulte vom Reich in Sonnenberg; für das Publikum: R. Kaiser; für den literarischen Teil: E. B. Schulte; für die Feuilletonen und Redaktionen: R. B.; für die Kunst: E. B. Schulte; Druck und Verlag der L. Schellendörfer'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 1. Sept. 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 1.00; 1 österr. fl. i. G. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 1.05; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4.4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Table with columns: Staats-Papiere, Zl., In %, and various bond titles like D. Reichs-Anleihe, Pr. Schatz-Anweis, etc.

Table with columns: b) Ausländische, I. Europäische, Zl., In %, and various international bond titles like Belgische Rente, Russ. Cons. von 1880, etc.

Table with columns: II. Ausereuropäische, Zl., In %, and various international bond titles like Arg. i. G. A. v. 1887, etc.

Table with columns: Div. Vollbez. Bank-Aktien, Zl., In %, and various bank stock titles like A. Elsass, Badische Bank, etc.

Table with columns: Div. Bergwerks-Aktien, Zl., In %, and various mining stock titles like Boch. Bb. u. G., Badener Eisenw., etc.

Table with columns: Div. Kuxe, Zl., In %, and various stock titles like Akt. v. Transport-Anst., Divid., etc.

Table with columns: Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien, Zl., In %, and various bank stock titles like Banqu. Ottom. Fr., etc.

Table with columns: Akt. u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Zl., In %, and various colonial stock titles like Ostaf. Eisenb.-Ges., etc.

Table with columns: Akt. u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Zl., In %, and various colonial stock titles like Ostaf. Eisenb.-Ges., etc.

Table with columns: Akt. u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Zl., In %, and various colonial stock titles like Ostaf. Eisenb.-Ges., etc.

Table with columns: Akt. u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Zl., In %, and various colonial stock titles like Ostaf. Eisenb.-Ges., etc.

Table with columns: Akt. u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Zl., In %, and various colonial stock titles like Ostaf. Eisenb.-Ges., etc.

Table with columns: Akt. u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Zl., In %, and various colonial stock titles like Ostaf. Eisenb.-Ges., etc.

Table with columns: Akt. u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Zl., In %, and various colonial stock titles like Ostaf. Eisenb.-Ges., etc.

Table with columns: Akt. u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Zl., In %, and various colonial stock titles like Ostaf. Eisenb.-Ges., etc.

Table with columns: Zl. Amerik. Eisenb.-Bonds, Zl., In %, and various American bond titles like Centr. Pacif. I. Ref. M., etc.

Table with columns: Diverse Obligationen, Zl., In %, and various bond titles like Armat. u. Masch. H., etc.

Table with columns: Zl. Verzinsl. Lose, Zl., In %, and various bond titles like Badische Prämien Thlr., etc.

Table with columns: Wechsel, Zl., In %, and various exchange rates for different locations like Amsterdam, Antwerpen, etc.

Montag, Dienstag und Mittwoch

kommen die angesammelten

Reste

in

Wolle, Seide, Waschstoffen

etc. etc.

zu Rohen, Röcken, Blusen, Kinderkleidern etc.

auf besonderen Tischen zur Auslage.

Die aussergewöhnlich billigen Preise

sind auf jedem Rest deutlich vermerkt.

J. Hertz, Langgasse 20.

Die Erdbeben des letzten Jahres und ihre Ursachen.

Seit langen Jahren ist unsere Erde nicht von einer so ungewöhnlich großen Anzahl von Erdbeben heimgesucht worden wie gerade in den letzten Monaten, wo sich die Nachrichten von Erdbeben und Vulkanausbrüchen häufen. Unsere nebenstehende Karte gibt eine Übersicht über die Gegenden, welche am meisten durch Erdbeben und Vulkanausbrüche in Mitleidenschaft gezogen werden. Merkwürdigerweise ergibt sich daraus, daß Valparaiso und San Francisco beide nur an der Peripherie des Kreises liegen, den die Wellen des Erdbebens um sein Zentrum beschreiben. Wir geben nun nachstehend eine Übersicht über die in der letzten Zeit hauptsächlich registrierten Erdbeben und Vulkanausbrüche. 31. Januar bis 6. Februar Erdbeben an der Küste von Columbia und Ecuador, das von einer verheerenden Flutwelle begleitet war. Über 300 Personen kamen dabei ums Leben. 20. Februar wurden bei Yaku leichte Erdstöße verspürt. 22. Februar trat der Mont Pelée und La Soufriere in Tätigkeit und in verschiedenen Teilen Westindiens wurden Erdstöße ver-

Wenn der Boden an diesen Stellen aus Sand oder leichtem Gestein besteht, so erfolgen schwache Erdstöße, dagegen Granit durch starke Erdbeben mit Gewalt auseinander gesprengt und zerschmettert wird. Professor Milne hat bei seinem langjährigen Aufenthalt in Japan sehr häufig Gelegenheit gehabt, Erderschütterungen von verschiedener Stärke zu beobachten. In seinem Observatorium auf der Insel Wight ist es ihm gelungen, einen ganz besonders fein und genau funktionierenden Apparat, Seismometer, zu konstruieren, mit dessen Hilfe er in der Lage ist, auch die kleinsten Schwankungen und Erderschütterungen der Erdoberfläche auf dem ganzen Erdball, ohne Unterschied der Entfernungen, genau konstatieren zu können. Dieses Instrument meldet nicht nur jedes Erdbeben an, sondern ein Pendel zeichnet auf eine Scheibe die Intensität der Konvulsionen auf und zeigt, wie und in welcher Richtung dieselben aufeinander folgen. Dieser Seismometer liefert dreierlei verschiedene Aufzeichnungen. Die erste registriert die Schwingungen des Erdinnern, die mit einer Schnelligkeit von 10 Meilen in der Sekunde reifen. Die zweite verzeichnet auf einer großen Skala die Vibrationen, die rund durch die Ober-

1905 sind 1124 Kilometerhüte 1. Klasse zu 60 M., 29 554 2. Klasse zu 40 M., 64 295 3. Klasse zu 25 M. und 444 702 zu 12,50 M. ausgegeben worden. Mit diesen Kilometerhüten sind rund 327 Millionen Kilometer abgefahren worden. Da die vor Eintritt der Tarifreform gelösten Kilometerhüte dann noch während eines ganzen Jahres gelten, wird vermutlich noch ein starkes Anschwellen im Absatz dieser so beliebt gewordenen Fahrtausweise in die Erscheinung treten. Hätte die Fahrkartensteuer bereits im Jahre 1905 bestanden, so wären allein für die oben aufgeführten Kilometerhüte 278 000 M. Steuer aufkommen.

Kirchendiebe wurden in Benrath abgefaßt, wie sie gerade Kirchengüter zu rauben suchten. Die Personalien ergaben, daß es sich um die Vertrauensmänner des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes Otto Wahl und Heinrich Krämer handelte, denen auch noch ein anderer Einbruchsdiebstahl zur Last gelegt wird.

Nordassäre. Der 75jährige Charles Müller, welcher im „Hotel Jungfrau“ in Interlaken von einer jungen Russin erschossen wurde, soll aus Mülhausen im Elsaß sein. Die Mörderin heißt nicht, wie sie angab, Stafford, ihr Name muß erst noch festgestellt werden. Sie hat alles vernichtet, was zur Feststellung ihrer Person hätte dienen können. Ihr russischer Begleiter, der am Freitag abreiste, war zweifellos ihr Komplize. Über das Verbrechen ist die Fremdenkolonie und die Bevölkerung von Interlaken sehr erregt.

Originelle Reklame. Eine wirklich originelle und noch nie dagewesene Reklame wird in der Rürnberger Ausstellung für die Ausstellungslosse gemacht. Der Unternehmer hat an hervorragender Stelle einen großen gepanzerten Kastenrahmen geöffnet ausgestellt, in welchem sich der erste Haupttreffer der Ausstellungslotterie, 100 000 M. in barem Gelde, bestehend aus 20-Markstücken in natura, gar verführerisch präsentiert. Das Schaustück ist fortgesetzt von Neugierigen umlagert, denn nicht jeder hat vorher schon einmal 100 000 Mark in barem Gelde zu Gesicht bekommen. Der Anblick reizt natürlich viele Besucher, sich durch Ankauf eines Ausstellungslosse für 1 M. die Möglichkeit zu erwerben, dieses viele Geld eventuell zu gewinnen, und der Unternehmer erreicht so seinen Zweck.

Deirats-Pidniks. Aus St. Louis wird berichtet: Pidniks werden bereits seit langem als ein ausgezeichnetes Institut zur Förderung der Ehe in den Vereinigten Staaten angesehen, aber St. Louis kann sich rühmen, die erste Stadt zu sein, die „Deirats-Pidniks“ auf wirklich solider Grundlage eingerichtet hat. Hier existiert ein „Deirats-Klub“, der soeben beschlossen hat, bei allen künftigen Pidniks einen Beamten gleich mitzunehmen, der die gewünschte Eheschließung auf der Stelle vornehmen kann. Das erste Pidnik in dieser Saison, bei dem kein Beamter zugegen war, hatte nicht den rechten Erfolg, da auf fünf Frauen immer ein Mann kam, der natürlich so in Anspruch genommen wurde, daß es zu keinem Herzensbündnis kommen konnte. Das neue System halten die Mitglieder des Klubs aber für so verlockend, daß sie auf eine zahlreiche Beteiligung der Männerwelt und starke Inanspruchnahme des Standesbeamten hoffen.

Der Klub der Schläfer. In London, der Heimat der Klubs, findet sich ein Klub der Schläfer, der seinesgleichen in der Welt nicht haben dürfte. Nach dem „Figaro“ schildert ihn ein Journalist, der ihn besucht hat, folgendermaßen: „Ich trete ein. Tiefstes Schweigen. Man führt mich in einen ersten Salon, der mit spartanischer Einfachheit möbliert ist. Auf Kanteilen ruhen etwa ein Dutzend Personen in tiefstem Schlaf. An einigen Tischen spielen andere schweigend Domino; die Spieltische sind mit dickem Stoff überzogen, und die Spieler schlüpfen kaum. In der ersten Etage sind die Zimmer mit Feldbetten ausgestattet, in denen ich wieder Schläfer erblicke. In der zweiten Etage schlafen die Leute in völlig verdunkelten Zimmern, obwohl es draußen heller Tag ist. Auf meine Frage erhalte ich die Auskunft, daß ich in einem Klub von Postbeamten bin, die alle in den Vororten wohnen und die hierher kommen, um während der Pausen in ihren Dienstzeiten der Ruhe zu pflegen.“



spürt. 17. März: Großes Erdbeben in Formosa, wobei über 3000 Personen getötet und verletzt wurden; 5500 Häuser wurden zerstört. 29. März: Wiederholtes Erdbeben auf der Insel Nizza, wodurch die Bewohner zum Verlassen der Insel gezwungen wurden. 3. bis 13. April: Große Eruptionen des Vesuvius mit Erdbeben verbunden. 16. April: Erntes, sehr heftiges Erdbeben auf Formosa, das abermals sehr große Verluste an Menschenleben und Häusern verursachte. 18. April: San Francisco durch Erdbeben zerstört. 19. April: Erdbeben zu Honolulu. 22. April: Leichtes Erdbeben in Chile und Indochina. Leichter Erdstöß in Innsbruck. 23. April leichtes Erdbeben im Staate Oregon. Dann tritt eine längere Pause ein, in welcher lediglich eine lebhaftere Tätigkeit der Vulkane in Mittelamerika, andererseits dagegen ein Nachlassen der heftigen Auswürfe des Vesuvius zu konstatieren war. Allerdings gaben die seismographischen Apparate keine Ruhe und bewiesen, daß die Erde in steter Unruhe war. Indessen müssen diese Bewegungen meist in unbewohnten Gebieten stattgefunden haben. Erst die Mitte des Monats August brachte das furchtbare Erdbeben in Chile, Peru und Argentinien, dem die blühenden Städte Valparaiso und Mendoza zum Opfer gefallen sind. Professor Milne, ein englischer Gelehrter und Autorität auf dem Gebiete der Erdbebenforschung, schreibt die Ursachen der Erdbeben der Bildung von Fehlern oder Verschiebungen in der Erdkruste zu. Er hält es für wahrscheinlich, daß noch weitere, wenn auch schwächere Erdstöße erfolgen werden. Einen solchen Fehler in der Bildung der Erdkruste stellt unsere Zeichnung in der linken unteren Ecke der Karte dar. Die Erdoberfläche ist fortgesetzt großen Druckspannungen ausgesetzt, denen sie zeitweise an schwächeren Stellen keinen Widerstand zu leisten vermag und dann an diesen Stellen den Druckspannungen nachgibt.

fläche des Erdballes gehen, und zwar auf kürzestem Wege. Die dritte endlich gibt die Schwingungen an, die in anderer Richtung und auf längerem Wege wie die zweite die Oberfläche der Erde durchziehen. Die Schnelligkeit der Bewegung beträgt bei den beiden letzten Aufzeichnungen etwas weniger wie 2 Meilen in der Sekunde.

Kleine Chronik.

Falschmünzer. Der Dresdener Kriminalpolizei ist Samstag früh die Verhaftung zweier Falschmünzer aus Berlin gelungen. Der eine ist ein 21 Jahre alter, mehrfach verurteilter Kaufmann, während es sich bei dem anderen um einen ehemaligen Hypothekenvermittler und Bademeister aus Potsdam handelt, der bereits einmal wegen Verursachung von falschem Gelde bestraft worden ist. Das Falschmünzerpaar hatte sich in Berlin, wo sich beide nach ihrer gleichzeitigen Entlassung aus einer Strafanstalt kennen lernten, zusammengetan und sich bald darauf nach Leipzig, Chemnitz, Freiberg und Dresden begeben, wo sie überall falsche Einmarkstücke in Massen in den Verkehr brachten. Die Falschmünzerverstätte wurde in einem Dresdener Hotel gefunden, wo beide logiert hatten. Der Hypothekenvermittler spielt im Gefängnis den wilden Mann.

Was besitzt jeder Elßah-Vohringer? Der „Straßburger Post“ wird geschrieben: „Was besitzt jeder Elßah-Vohringer?“ fragte mich neulich in Gesellschaft ein Scherzvogel. Die Antwort, die sofort als allgemein richtig anerkannt wurde, lautete: „Ein badisches Kilometerheft!“ In der Tat haben diese beliebten Hefte, deren Lage jetzt, wie bekannt, leider gezählt sind, eine von Jahr zu Jahr wachsende Benutzung erfahren. Im Jahre



Brázay Franzbranntwein

Personen, die viel Bewegung machen, Touristen und Sportsleuten, leistet dieses Mittel vorzügliche Dienste. Bei Massage nach starken Strapazen verschwindet die Müdigkeit und verleiht den Organen neue Elastizität.

D. Szamatólski, Frankfurt a. M., Gr. Friedbergerstr. 46, ferner Drogerie Siebert, Marktstr. 9, Drogerie Moebius, Taunusstr. 25, Backe & Esklony, Taunusstr., Drogerie Alexi, Michelsberg, und Drogerie Christian Tauber.

(Bp. & 1017 g) F 120

Von der Reise zurück!

Dr. M. F. Kranz-Busch,

Homöopathischer Arzt,
25 Taunusstrasse 25.

Sprechstunden:
8-9 1/2 a. m., 3-4 p. m. (Donnerstags u.
Sonntags 8-9 a. m.)

Tel. 2924.

Gelegenheitskauf.

Ein Paken (circa 40 Fenster) hochleganter **Dirigee, Länggardinen und Stores**, sowie circa 70 Stück ruhgewordene **Damenwäsche** aller Art, darunter elegante **Phantasiegarmenturen**, **Matinee**, **Nachtbinden** usw., sehr billig abzugeben **Hautbrunnenstraße 9, Laden.**

Apfel 7 und 10 Pl. Schillerstr. 11.

Schneider empf. sich im **Ein- u. Zweifach**, **W. Butzbach**, Seckendorfstr. 11, 11b, 3.

Bekanntmachung!

Infolge der fortwährend steigenden Einkaufspreise für Schweine sind die hiesigen Schweine-Metzger genötigt, gleich wie bereits in anderen Städten, einen Aufschlag auf sämtliche Fleisch- und Wurstwaren eintreten zu lassen, was hiermit dem verehrlichen Publikum zur Kenntnis gebracht wird.

Für die hiesigen Schweine-Metzger:
Die Fleischer-Innung Wiesbaden.

Wohne jetzt Häfnergasse 11,

Kein einer Kautschukstempels wie obenstehender Abdruck nur MM. S.

zwischen Bärenstraße und Goldgasse.
Telephon 1905.

Christoph-Lack,

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, frischfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Lackfarbe und dem Deckan eigen, vermieden wird.

738
Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007.

ALBION
(patentamt. geschützt)
No. 2 verhärtet entfernt jede den Teint entstellende Färbung, Sommersprossen und Mitesser und macht die Haut blendend weiß. Gehl Glasen à 1 Mark in Apotheke Stums Flora-Drogerie, Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Kaiser-Fr.-Ring 44.
Telephon 925.

Vino di Roma Fl. 85 Pf.,
Cotes de Clairac „ 85 „
sind zwei ganz vorzügliche Rotweine. 1760

Lor. Becker,
Arndtstrasse 9.

Mainz. Erthaler Hof,
gegenüber dem Hauptbahnhof,
Erthalstraße 1.

7. Aktien-Bier, Weine erster Firmen, exquisitste Küche. Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein (No. 820) F 39

Albert Langemann,
früher Wiesbaden (Stadt Frankfurt).

Hygienische Damenbinden,
vorzügliche Qualität, 2147
1 Dutz. 1 Mk. u. 90 Pf.
Luxemburgdrogerie Fritz Röttcher,
Kaiser-Friedr.-Ring 52. Tel. 2993.

Versicherungsgesellschaft „Thuringia“.
Gegründet 1853. — Garantiefonds 63 Millionen Mark.
Unter Staatsaufsicht.

Die als überaus kulant bekannte Gesellschaft schließt gegen niedrige Prämien und unter liberalen Bedingungen

Gener.- Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-

Versicherungen ab.
Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst durch

Adolf Berg, Generalagent, Kirchgasse 9. 1305

Real- u. Handelsschule Marktbreit a. M.
(gegründet 1845).

Das neue Schuljahr beginnt am 18. September.

Der Lehrplan schließt sich vollständig dem der staatl. Realschulen mit Handelsabteilung an. In dem mit der Schule verbundenen Pensionate gute Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung. Große Spiel-Turnplätze und Park (5000 qm). Nähere Auskunft durch den Inhaber F. Küppel, Direktor. (Fa 2131/Sg) F 120

Nur noch kurze Zeit!

Gänzl. Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Badewannen aller Art, Badesöfen, Badaartikel, Beleuchtungskörper für Gas und Petroleum, Koch- und Heizapparate, Waschbecken, Zimmerklosetts, Bidets, Haus- und Küchengeräte u. u.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Karl Koch, Installationsgeschäft,
Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstraße. — Telephon 3410. 2085

Ringfrei!

Kohlen-Konsum „Glück auf“

Inh. Carl Ernst,
Am Römertor 2. Telephon No. 2353.

Billigste Bezugsquelle von

prima Kohlen, Koks, Brikettes, Brenn- und Anzindeholz.

In Anbetracht der später eintretenden Preissteigerung ist es **dringend ratsam** den Winterbedarf schon jetzt zu beziehen. 2073

Nurtrauben.

nur direkter Bezug aus Südafrika, täglich in großen Ladungen frisch eintreffend. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels und Pensionen. En gros-Verkauf täglich auf dem Markt, Detail-Verkauf und Versand Mauritiusstraße 1. — Bei Abnahme von größeren Posten erbitte man Spezial-Offerte mit Angabe des Quantums.

J. W. Hommer, Obst u. Südfrüchte.
Import! Telephon 1801. Export!

Mein reiner Bienenhonig,

wie er von vielen Tausenden von Bienen aus den Blüten gelogen wird, ist seiner leichten Verdaulichkeit wegen ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kinder und fränke schwache Leute, ein vorzügliches Stärkungsmittel bei erschöpfter Kraft und leistet vorzügliche Dienste bei Erkrankungen der Brust- Organe und bei Magenleiden, empfiehlt

Carl Praetorius, Bienenzüchter, Wallmühlf. 46. 37

Preussischer Massen-Lotterieverein.
Günstigste Beteiligung! Keine Nachzahlung! Strenge Heberwachung. Monatsbeiträge von 1 bis 10 Mk. Amtl. Plan und Statut franco vom

Berwalter W. Lang, Köln 10,
Karolingerweg 36, Sp. F 120

Wiese's Speise-Chocolade
Rheinland
Aug. Wiese & Söhne Köln

Ansichts-Karten

Empfehlen unser Engros-Lager zu billigsten Preisen für Wiederverkäufer. Verschiedene Ausführungen in reichhaltigen Dessins. 2046

Rhein. Kunst-Verlags-Anstalt
G. m. b. H.,
Yorkstrasse 19.
Telephon 3647.

La Allgäuer Rahmkäse
(feiner Limburger in Stanois)
das Pfund zu 60 und 80 Pf.
empfiehlt in frischer Ware 1936

J. C. Keiper,
Telephon 114. Kirchgasse 52.

Alpenblüten-Crème

für braune und verbrannte Haut, gegen Sommersprossen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses, aber nur der v. Clementens, Trol. Da es viele Nachahm. giebt, so achte man auf die Firma. Nur echt u. allein i. d. Parf.-Handl. v. 1646
W. Sautzsch, Bärenstraße 4.

Aufruf!

Achtung! Achtung!

Kammerjäger Niedick ist hier, um mit seinem selbstgefundenen Spezialmittel Ratten, Mäuse, Gänster, Schwaben, Wanzen, Rissen, Heimgen, Ameisen u. s. w. radikal auszurotten und leistet für den Erfolg eine mehrjährige Garantie. Bitte senden Sie schriftliche Offerten unter **Kammerjäger Niedick A. 272** sofort an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Bis Samstag, den 8. September,

verkauft mit

25-50 Prozent Nachlass

sämtliche Bestände in Sommerwaren, wie:

**Blusen, Morgenröcke, Matinees, Kostüme,
Kostümeröcke, Regenmäntel, sowie wollene
Kleiderstoffe und Waschstoffe.**

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

2295

**Anzündholz, fein gehalten,
Brennholz à Ctr. 1.30 Mt.**
liefern frei ins Haus 1896
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411, Schwalbacherstr. 22, Telephon 411.
Deutsche Bergamotte-Birnen per
Pfd. 20 Pf., Blatterstraße 74.

**Kölls Kochschule
für Damen,**

Widheidstraße 69. Hohenzollernloge.
Telephon 3152.
Beginn des 1. Winterkursus
am 16. September.
Ausbildung in einfacher bis feinsten Küche, Baden,
Stimmachen u.
Prospekte gern zu Diensten.
Leiter: C. Köll.
15 Jahre Küchenmeister S. D. des Fürsten zu Wied.
Goldene Medaille Paris 1906.
Grand Prix London 1906.

Wirtschafts-Gründung.

Mache meinen werten Freunden, Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die
ergebene Mitteilung, daß ich am 1. September in meinem Hause Kellerstraße 3 die

Restauration

„Zum Nerotal“

eröffnet habe.

Zum Ausschank gelangt das beliebte Germania-Bier, reine Weine, prima
Apfelwein, Brauntwein und Liköre.

Mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch, zeichnet

Wilhelm Karst,
„Zum Nerotal“.

NB. Empfehle gleichzeitig prima Skarambolage-Billard.

Von der Reise zurück.

Dr. Biermer.

Koffer u. Reiseartikel.



Kranken-Möbel.
Verkauf und Miete.
Wahrühle v. 8 Mt. an per
Woche, Wagen mit Bedien.
u. Mt. 1.20 an per Stunde.
Auch Bettische und Zimmer-
Klosetts leihweise.
L. Heiner,
Webergasse 3, S. Tel. 3229.
Reparat. prompt und billig.

Kötherhof Mainz.

1/1 Feldbahn mit Kraut 95 Pf. F89

Nur bis 30. September 1906.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsangabe. Bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche
**Korsetts — Jupons — Strümpfe,
Reform-Beinkleider — Untertaillen.**
Mass-Anfertigung in bekannter Güte
zu bedeutend ermäßigtem Preis.

Extra billiges Angebot,
so lange Vorrat:

Ein Posten französischer Korsetts

in unifarbigen Batistes und brochierten Stoffen,

statt Mk. 40—50, **jetzt Mk. 19.75**

Laure Pörting,

Wilhelmstrasse 16.

Wilhelmstrasse 16.

Laden-Einrichtung. Büsten etc. billigst zu verkaufen.

2228

Haupt-Buch
Herm-Bein
Wiesbadener
Privat-
Handels-
Schule.
Rheinstr. N:103.I.
3-4-6-Monatskurse.
Abendkurse. Einzel-Unterricht.
Eintritt jederzeit.

— Anmeldungen jederzeit. —

Lehrfächer:

Einfache, doppelte (italienische), amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rundschrift, Laekhschrift.
Für gediegenen fachmännischen Unterricht, unter Berücksichtigung der persönlichen Veranlagung der Schüler, bürgt die 30-jährige prakt. Erfahrung des Leiters.

Maschinenschreiben auf verschiedenen Systemen, sowohl mit Voll-Tastatur, wie mit einer und mit zwei Umschaltungen — sichtbare und nicht sichtbare Schrift, Stenographie, Vervielfältigungsarbeiten in Hand- und Maschinenschrift auf einfachen Apparaten nach dem hektogr. Verfahren und auf Mimeograph-, Cyclostyl- und Dreh- (Rotary) Apparaten, Allgemeine Bureau-Praxis und Einzel-Unterweisung jedes Schülers.

Einzelbücher nach Wahl.
Beginn jederzeit.
Ausführliche Prospekte stehen gerne kostenlos zu Diensten.
Stellennachweis kostenlos.

Hermann Bein,

Mitgl. d. Vereins „Deutscher Handelslehrer“.

Chem. Reinigungs-Anstalt
Färberei
Lauesen & Heberlein.
 Läden: 2106
 Gr. Burgstr. 13 — Moritzstr. 13,
 Emserstrasse 2 — Bismarck-Ring 22.
 Tel. 491.
 Reinigung von Möbeln
 in unzertrenntem Zustande.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
 Zu der am 7. September er. beginnenden
 Ziehung der 3. Klasse 215. Lotterie sind noch
 einige Lose abzugeben.
 Wiesbaden, Melchiorstr. 7.
 Königl. Lotterie-Einnahme: v. Tschudi.

Bei Cicht
Rheumatismus
Ischias
Neuralgien
 nehme man **Indoform.**
 (Orthoorybenzoylfäuremethylenacetat.)

Glänzende Erfolge, auch bei veralteten Fällen!
 Ohne schädliche Nebenwirkungen! Ein ärztliches Urteil von
 vielen: Besten Dank für Ihr Indoform, dessen
 vorzügliche Wirksamkeit ich staunend erprobt
 habe. Vorrätig in Apotheken in Glasröhrchen zu
 75 Pf. und M. 1.50. Herzliche Anerkennungen
 und Krankenberichte auf Wunsch zu Diensten.
 Nach Orten, wo nicht zu haben, versende
 b. Boreinsend. d. Betrages portofrei F 25
 Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.

Storpulenz
 verbirbt und befeuchtet ohne Verunreinigung
 und schädliche Folgen mein seit Jahren
 vorzüglich bewährter
Zebr- u. Entfettungssteer „Fucus“
 Zu beziehen: 1879
Nur Kneipp-Haus,
 59 Rheinstraße 59.

Rollläden &
Lug-Jalousien
Rollschutzwände &
 Fabrik:
Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden
 Inh. W. Maxaner. Tel. 150.

P. Willmsen,
 Hof-,
**Spezialist für Gesichts-
 und Handpflege,**
 Taunusstraße 1 (Berliner Hof).
 Sprechstunden 10—6 Uhr.
 Gesichts-Dampfbäder.
 Massage.
 Elektr. kosmetische Massage.
 Elektrolytische Haarentfernung.

Mein Dalmatin
 ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so
 lästigen Wanzen, Schwaben, Käser, Flöhe,
 Fliegen etc. Grobhartiger Erfolg. Hat gegen
 andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und
 rasanten Wirkung; in Deutschland 10, 20 u. 30 Pf.
Drogerie Otto Lillie, 1904
 nur Moritzstraße 12, nächst der Rheinstr.

+ Lungen=
 leidend (tuberkulos) braucht niemand zu werden.
 Sämtlich eine gründliche Untersuchung, dann eine
 dem Zustand angepasste natürliche Lebensweise
 bew. Abhärtung. Bei bereits vorh. Leiden An-
 wendung der natürl. Heilfaktoren. Sichere Unter-
 suchung und Behandlung durch
Robert Dressler,
 Konsulent für Naturheilbehandlung,
 Göbenstraße 13, Bari. (am Bismarck-Ring).
 Sprechstunden: vorm. 10—11, nachm. 4—5.
Chiromantur 9—12, 3—4

Telephon 4693. Albert Telephon 4991.
Schumann-Theater
 Dir. Jul. Seeth. — Frankfurt a. M. — Bahnhofsplatz.
 ——— Täglich abends 8 Uhr: ———
Saharet
 Miss Moreashani | Okito
 sowie das übrige erstklassige Programm. F 69

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.
Große Bodbier-Feste.
 Heute Montag, den 3. September, abends von 8 Uhr ab:
Großes humorist. Konzert,
 ausgeführt von dem vom Sommer her bekannten und beliebten **Trompeterkorps des**
3. Schlesiſchen Dragoner-Regts. No. 15 aus Saganan, unter persönlicher
 Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Barche.**
 Eintritt à Person 20 Pf., wofür ein Programm. F
 Morgen Dienstag, den 4. September: 2281
Großes Abschieds-Konzert
 von dem **Trompeterkorps des Schlef. Drag.-Regts. No. 15 aus Saganan.**

Nur einmalige Anzeige! Nachdruck verboten.
Stottern
 beseitigt ohne Veruss- und Schulförderung schnell das
„Penteverfahren“ (gef. gesch.).
 Kein Atemholen vor dem Sprechen, keine Mundstellung, keine Gynose, keine
 nutzlosen Apparate, keine Nachübungen,
nichts, nichts: Das „Penteverfahren“ bringt den Sprach-
 organismus in Ordnung, und von der ersten Stunde ab stottern Sie nicht mehr!
 Sie lernen Ihre Sprachorgane richtig gebrauchen, und wer das tut, kann nicht stottern.
 Stottern ist unmöglich,
 wenn Sie naturgemäß nach den einfachen Regeln sprechen, die der gesund sprechende
 Mensch unbewusst befolgt, und das bewirkt das „Penteverfahren“. Unter
 andern lernten ein Kind von 4 Jahren und ein alter Herr von 56 Jahren tadellos
 sprechen, und was die konnten, können Sie doch auch.
 In Wiesbaden soll bei genügender Beteiligung ein Zyklus abgehalten werden.
 Anmeldungen sofort im Tagbl.-Verlag. (Ma. 798) F 9

Graefelfinger Sprachheil-Anstalt.
 (Ich habe schriftliche Beweise, daß sich die Konkurrenten auf unwürdige Weise in den
 Besitz meines „Penteverfahrens“ (gef. gesch.) zu setzen suchen, um mühsam Erungenes strapel-
 los als „eigene Methode“ auszugeben, man weiß eben, daß sich nach den bisherigen
 „Methoden“ selten eine dauernde Heilung erzielen läßt. Auf Gr. v. Gef. an. unkl.
 Weisbeord. u. d. § 123 unterlage ich der Konkurrenz und ihren Abgesandten Anmeldung
 und Teilnahme.)

Restaurant Alte Adolphshöhe.
 Morgen:
Großes Militär-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle der Königlichen Unteroffizierschule zu Diebrich,
 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Zwirnemann.**
 Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm. F
 Anfang 8, Ende 11 Uhr.
 Es ladet höflichst ein **Johann Pauly.**

Sport-Verein Wiesbaden.
 Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu der am Samstagabend 9 Uhr im
 Promenade-Hotel, Wilhelmstraße 24, stattfindenden
außerordentlichen General-Versammlung
 hiermit höflichst ein.
 Tagesordnung: 1) Sportpark-Angelegenheit.
 2) Sonstiges.
 Indem wir nochmals auf die außerordentliche Wichtigkeit des zur Beratung kommenden
 Punktes hinweisen, bitten wir diesmal um zahlreiches und bestimmtes Erscheinen auch seitens der
 älteren Mitglieder. **Der Vorstand.**

Teppich-Reinigungs-Anstalt
Teppich-Klopferwerk
 von 2107
Lauesen & Heberlein.
 Läden:
 Gr. Burgstr. 13 — Moritzstr. 13,
 Emserstrasse 2 — Bismarck-Ring 22.
 Aufarbeiten von Bettfedern.
 Tel. 491.

Möbel.
 Da ich mein Lager bis zum 1. Oktober auf-
 gebe, verkaufe ich sämtliche Möbel zu jedem
 annehmbaren Preise.
Schwalbacherstraße 12.
Christoph-Lack,
 als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,
 sofort trocknend und geruchlos,
 von Jedermann leicht anwendbar,
 in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum und eichen
 Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer
 zu streichen, ohne die selben außer Gebrauch zu
 setzen, da der unangenehme Geruch
 und das langsame Trocknen, das
 der Oelfarbe und dem Oelack eigen,
 vermieden wird. 2223
Franz Christoph, Berlin.
 Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
 Telephon 2097.

Die ersten
Secunischeln
 foeben eingetroffen.
Fischhaus Johann Wolff,
 3 Ellenbogenstraße 3. Telephon 453.

Kieler Büdlinge
 empfiehlt 2226
J. Rapp Nachf.,
 Goldgasse 2.

Zwetschen
 Pfund 12 Pf., 10 Pfund 1 M., 10 Pf.
Otto Enkelbaeh, Schwalbacherstr. 71.
Hygien. Bedarfsartikel
 Preisliste 21 franko. F118
J. Sommer, Vertriebshaus,
 Frankfurt a. M., Deutschherrnfel 32.

Von der Reise
zurück!
G. Lipski,
 Dentist,
 7 Gr. Burgstr. 7.
 Sprechstunden 9—1. 3—5.

Herren-Anzüge
 werden mit Garantie u. Maß angef. Hose 4 M.,
 Hemd 11, Röcke gewendet 7, Anzüge ausbügeln
 nur 1.40. Reparieren u. Reinigen. Neueste Muster-
 Karte 3. D. **H. Heber,** Schwalbacherstr. 59.

50
 Wochenlohn oder hohe Provision.
 Suche allerwärts tüchtige Reisende,
 resp. **Agenten.**
W. Püsters, Barmen,
 1. Brillant-Metall-Schilder- und
 W.-Waren-Fabrik.
 Telephon
 2099.
Hugo Smith *
Pianofortebau-Anstalt
 Reparaturen — Stimmungen.
 Kraft-Betrieb.
 Niederlage des
 Bechstein-Concertflügels.
Dambachthal 9, Taunusstr. 55.

**Lungen-, Hals-, Nasen-
leiden** — auch
veraltete Fälle —
wirklich gute Dauererfolge.
Prospekte mit Gutachten kostenfrei.
Neubauer-Inhalatorium, Taunusstr. 57.

G. Mittag's u. Wendt's (tochter) mit
und ohne Zimmer Telefonstraße 20, 1 L.

Agrippina.

Versicherungs-Gesellschaft zu Köln a/Rhein.

Gütertransport-, Automobil-, Luxus- und Geschäftswagen-Versicherung gegen
Beschädigungen aller Art.
Prospekte und nähere Auskunft durch General-Agent **A. Berg**, Kirchgasse 9.

Der Frauenbart

wird entfernt durch
Apotheker **Blums**

Enthaarungsmittel.

Echt à Flakon 1 Mk. in der
Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Strauß, Fr., New York.
Hotel Adler Badhaus. Horn, Magistratsrat u. Fabrikbes., Bamberg.
Hotel zum neuen Adler. Scheit, Fr., Erfurt. — Hakenberg, Geschwister, Elberfeld.
Bayrischer Hof. Striebecke, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Heidemann, Landrichter, Stendal. — Weber, m. Fr., Naumburg. — Rüter, Fr., Düsseldorf.
Bellevue. Marcus, Fabrikbes. m. Fr., Leipzig. — Möllmann, Rechtsanw. u. Notar m. Fr., Iserlohn.
Hotel Bender. Thaler, Justizrat, Würzburg.
Hotel Biemer. Stegmann, Fr. Rent., Buenos-Ayres. — Dittmann, Fr. Rent., Schwerin.
Hotel Binglel. Pankob, Kfm. m. Fr., Wesel. — Weisspfeinig, Fr., Altena. — Schmidt, Assistent m. F., Altena. — Maier, Kfm. m. Fr., Cochem.
Schwarzer Bock. Küpper, Kfm. m. Fr., Ohligs. — Warschawski, Fr. Dr. med., Lida. — Loewenstein, Kfm., Eydtuhnen. — Grimm, Fr. Rent., Crimmitschau. — Obermeyer, Kfm., Fürth. — v. Duczynski, Gutbes. m. Fr., Ploekdorf. — Fischer, Dr. med. m. Fr., Zabrze. — Weich, Fr., Düsseldorf. — Boldt, Fabr. m. Fr., Düsseldorf.
Zwei Büche. Rockenfeller, Fr., Wattenscheid. — Kleinberg, Fr. Rent. m. T., Zwickau.
Hotel-Pension Villa Borussia. Baronin v. Schilling, Freifrau m. F., Bod. u. Automobilführer, Cannstatt. — Klingenhöfer, Stud., Lüdenscheld.
Hotel und Badhaus Continental. Knepper, Kfm., Aachen. — Leistikow, Kfm. m. Fr., Stargard. — Brunner, Kfm., Berlin.
Dietenmühle. Examus, Kfm., Detmold.
Einhorn. Schneider, Kfm. m. Fr., Barmen. — Sondheimer, Kfm., Mannheim. — Zimmer, Fabr., Frankfurt. — Eichstädt, Kfm., Berlin. — Ludwig, Fabr., Frankfurt. — Wagner, Rent., Homburg. — Eisinger, Kfm., Mannheim. — Oppermann, m. Fr., Magdeburg. — Merkel, Kfm., Coblenz. — Schlenzig, Fabrikbes. m. Fr., Krumbach. — Hohne, Fr. Lehrerin, Hörde. — Wormstall, Fr. Lehrerin, Hörde.
Eisenbahn-Hotel. Bahle, Bez.-Notar m. Fr., Waiblingen. — Janssen, Kfm., Essen. — Kirsten, Kfm., Leipzig. — Miszenius, Apotheker, Homburg (Pfalz).
Englischer Hof. v. Klevzkowski, Stud., Krakau. — Krynska, Fr., Warschau. — Jordan, Professor, Dr. med., m. F., Krakau.
Europäischer Hof. Osuskiwicz, Kfm., Posen. — Stapel, Gartenbau-Ingen., Gara-Reuß. — Schmitz, Kfm., Berlin. — Döring, Major, Cassel. — Schrag, Fr. Ober-Justizrat, Chemnitz. — Schubert, Kfm. m. Fr., Wien. — Beringer, Fr., Limburg. — Blatt, Lehrer, Dahn.
Friedrichshof. Mertens, Kfm., M.-Gladbach. — Groß, Kfm., M.-Gladbach.
Hotel Fürstenhof. Bossé, Fr., Paris. — v. Chwolson, Wirkl. Staatsrat u. Prof., Dr., m. F., Petersburg.
Hotel Fuhr. Lichtenfeld, Fr. m. 2 Töcht. u. Bed., London. — Acha, Fr., Hamburg.
Grüner Wald. Schick, Kfm., München. — Hause, Kfm., Köln. — Nußbaum, Kfm., Köln. — de Groot, Kfm., Rotterdam. — Krug, Kfm., Hanau. — Baer, Kfm., Stuttgart. — Hellhammer, Kfm. m. F., Bochum. — Foiz, m. T., Pirmasens. — Schnele, Kfm., Duisburg. — Drepper, Kfm., Dortmund. — Müller, Kfm., Pirmasens. — Dürstelen, Kfm. m. Fr., Köln. — Marcus, Kfm., Berlin. — Jüngling, Kfm. m. F., Charlottenburg. — Loewy, Kfm., Berlin. — Aberbach, Kfm., Berlin. — Schwarz, m. F., Pirmasens. — Sachen, Obergering. m. Fr., Berlin. — Künzli, Kfm., Burgdorf. — Jansen, 2 Hrn. Kfite, Cleve. — Leipziger, Kfm., Berlin. — Lox, Kfm., Berlin. — Hoesterey, Kfm. m. Fr., Trier. — Koch, Kfm., Hanau. — Franke, Kfm., Hanau. — Königfeld, Kfm. m. F., Köln. — Loeken, Kfm., Limbach. — Roos, Ingen., Metz. — Pfeiffer, Kfm. m. S., Wermelskirchen. — Blumenstein, Kfm. m. Fr., Esson. — Faust, Kfm., Kl. Schmalkalden. — Greven, Kfm., Düsseldorf.
Jappel. Fuchs, Kfm. m. Fr., Berlin. — Nats, Demm. — Jockel, Kfm., Braunfels. — Ischerland, Fr. Lehrerin, Solingen. — Rothstein, Fr. Lehrerin, Solingen. — Hager, Kfm. m. Fr., Berlin. — Meh, Kfm., Berlin. — Lauer, Kfm., Danzig. — Filor, R., Kfm., Hyslowitz. — Filor, H., Kfm., Berlin.
Hotel Hohenzollern. Harsten, m. Fr., Nizza. — Blumenfeld, Dr. med. m. Fr., Essen. — Heinemann, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Essen. — Schmid, Fr., New York.
Vier Jahreszeiten. Roberts, Fr. Rent. m. Bed., Baltimore. — Swekels, m. Fr., Lille. — Chermont, Fr. Rent. m. S. u. Bed., Washington. — Lebailly, Fr., Charleroi. — Mahr, Charleroi. — Bettefeld, Fr. Fabrikbes., Breslau. — Bettefeld, Fr., Breslau.
Kaiserbad. Schrewe, Hauptm. a. D. u. Gutbes., Prangschin. — Nahmhammer, Geh. Komm.-Rat m. Fr., Neubrandenburg.
Kaiserhof. Holden, Rent., New York. — Holden, Fr., New York. — Smith, Boston. — Goshardt, Rent. m. Fr., Dortmund. — Robinson, Fr. Rent., New York. — Robinson, Fr. Rent., New York. — Hoffstol, Rent. m. F., Kurier u. Automobilführer, New York. — Wilton, Fr. Rent., Amerika. — Bartholomay, Rent. m. F., Chicago. — Ehrmann, Kfm., London.
Kölnischer Hof. Kayser, Prof. m. Fr., Bonn. — Seip, Konsul, Hamburg. — Lehmann, Rent., Düsseldorf.
Weisse Lilien. Finger, Fr. Rent., Flomborn.
Hotel Lloyd. Gempp, Fr., Rodach.
Mehler. Schrieber, Kfm., Köln. — Goossens, Pfarrer, Oneida. — Maier, Witte. — Strüngen, Duisburg.
Metropole u. Monopol. Herten, Köln. — Grüneberg, Kfm. m. F., Aachen. — Seydlitz, Advokat m. Fr., Nymegen. — Bruning, Kfm., Berlin. — Hartmann, Fabr., Berlin. — Bakker, Fr., Amsterdam. — ten Cate, Dr., Amsterdam. — Kamp, Hoehr. — Gill, Fr. m. F., Haroogate. — Pepper, m. Fr., New York. — Schäfer, Fabr., Krefeld. — v. Recken, Ger.-Rat, Dr., m. F., Haarlem. — Seyd, Düsseldorf. — Simons, Apotheker, Münster. — Müsse, Kfm., Münster. — Kleimann, Warschau.
Minerva. Wohlauer, Dr. med. m. Fr., Berlin. — Eugène, m. Fr., Aisean.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia. Towbeach, Fr. Rent., London. — Vogeter, Fr. Rent., Dahlhausen. — Heveldop, Fabr. m. Fr., Emsdetten. — Munk, Rent. m. Fr., Berlin. — Hity, Fr. Rent., Dahlhausen. — Brotnitz, Leut. d. R., Berlin. — Metzger, Fr. m. T., New York. — Polak-Daniel, Dr. m. Fr., Rotterdam. — Belt, Fr., Hamburg. — Tugarts, Fr. m. T., Belgien. — Derröhl, Rent. m. Fr., Budapest. — Arlec, Fr.,

Budapest. — Phillips, Rent., New York. — Staven, Fr., New York. — Hays, Fr., New York. — Sowery, Rent. m. Bed., San Francisco. — Ihre Exzell. v. Thielen, Fr. Staatsminister, Berlin. — Robinson, Rent., New York. — Hyland Rice, Rent., Budapest. — Bacher, Rent. m. Fr., Budapest. — Olders-Steinetz, Rent., Frankfurt.
National. Deser, Fr., Lütgendortmund. — Bächter, Fr., Lütgendortmund. — Wagener, Fr. m. 2 Kindern, Oberhausen.
Luftkurort Neroberg. Kerber, Kfm., Berlin.
Hotel Nizza. Höhler, Fr., Coblenz. — Kievitz, Fr. Rent., Amsterdam.
Nonnenhof. Bertram, Stud., Köln. — Bertram, Kfm. m. Fr., Köln. — Gergely, Fabr., Budapest. — Blank, Kfm., Hildesheim. — Schlesinger, Kfm., Hildesheim. — Hutzol, Fr., Charlottenburg. — Jancke, Charlottenburg. — Voos, Kfm., Barmen. — Hees, Kfm., Siegen. — Hees, Fr., Siegen. — Falkenberg, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Witten, Kfm. m. S., Krefeld.
Palast-Hotel. Cranford, Fr. m. T.; Philadelphia. — Kuhn, Rent., Pittsburg. — Kuhn, jun., Pittsburg. — Siebel, Kfm., Köln. — Able, Fr., Philadelphia. — Meyer, Kfm., Köln. — Adler, Fr., Graz.
Pariser Hof. Key, Fr., Stockholm. — Grevenmeyer, Bau- u. Reg.-Rat, Köln.
Hotel du Parc u. Bristol. Farrelly, Fr. m. F., New York.
Petersburg. Pychliou, Fr. Rent., Riga. — Medicus, Fr., Riga. — Sulzbach, Paris. — Gartenberg, Kfm., Drohobitsch.
Pfälzer Hof. Usinger, Lentzahn. — Fuchs, Basel. — Schult-Heiß, Lehrer, Dirschweiler. — Frank, Lehrer, Otterbach. — Oehlmann, Lehrer m. Fr., London.
Zur neuen Post. Hügger, Hailtingen. — Albrecht, Kfm., Mannheim. — Krämer, m. Fr., Würzburg. — Hinsenkaup, m. Fr., Essen.
Promenade-Hotel. Adams, Rent. m. Fr., Antwerpen. — Nazzkens, Rent. m. Fr., Antwerpen. — Dittjens, Kfm., Antwerpen.
Zur guten Quelle. Kusenber, Bottweigs. — Brohnert, Kfm., Hamburg. — Brill, Fr., Heidelberg. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Schütze, Eisenb.-Assistent m. T., Berg-Gladbach. — Heinrich, Lehrer, Pilsen.
Quellenhof. Adami, Sekretär, Baveno.
Hotel Quisiana. Ehrlich, Fr. Rent., Warschau.
Reichspost. Essa, Fr., Elberfeld. — Fröhlig, Fr., Elberfeld. — Hay, Kfm., Schottland. — Tender, Bonn. — Fabian, m. Neffe, Straßburg. — Witzel, Kfm. m. Fr., Halle.
Rhein-Hotel. Lember, Pastor, Oberschlesien. — Schwall, Fr., Lüdenscheld. — Wechel, Fr., Wevender. — Thomas, Dr. jur. m. Fr., Rotterdam. — Daubenspeck, m. Fr., Antwerpen. — Dekenster, Hotelbes. m. Fr., Antwerpen. — Copus, Echter-nach. — Waldau, Fr., Echternach. — Stekubel, Kreuznach. — Hirsch, Fr. m. F., Kreuznach. — Herzberg, Schriftsteller, Dr., Böhmen. — Wolfe, Fr. m. S., Malvern. — Koch, Kfm., Frankfurt. — Salzer, Kfm., Petersburg.
Ritters Hotel u. Pension. Schott, sen., Kfm., Grünberg.
Hotel Rose. Braune, Lingen. — Muirhead, Edinburgh. — Kunheim, Fabr., Berlin. — Hatway, Fr., Isle of Wight. — von Thermann, Frhr., Stuttgart. — Gogoberidzé, Tiflis. — de Freund-Tönsney, Fr., Budapest. — de Freund-Tönsney, Budapest. — de Liedekerke, Graf, Chateau d'Arville. — de Beaufort, Gräfin, Chateau de Mielmout. — Briggs, m. Fr., Moskoworth.
Goldenes Roß. Hoffmeister, Kfm., Berlin. — Köpner, Rixdorf.
Weißes Roß. Biernath, Ziegeleibes. m. Fr., Berlin. — Hergenhagen, Kfm., Berlin. — Naundorf, Kfm., Berlin.
Hotel Royal. Emminger, Fr. General-Direktor, Rom. — Schmemmann, Kfm., Duisburg. — Hilgers, Bankier m. Fr., Duisburg. — van Zegwaard, Fr. m. Bed., Haag.
Savoy-Hotel. Leszynsky, Stud., Berlin.
Schützenhof. Steinhaus, Fabr., Bielefeld. — Otto, Fr., Güstrow. — Welge, Kfm., Göttingen. — Laupe, Kfm. m. Fr., Greiz. — Daniels, Kfm., Pstör. — Grundmann, Fr., Berlin.
Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Liebenthal, Kfm., Hamburg. — Ost, Kfm., Frankfurt. — Gelling, Kfm., Berlin. — Wallenborn, m. Fr., Brüssel. — Frosch, Kfm. m. Fr., Halle. — Weiland, Kfm., Köln. — Engelhardt, Kfm., Köln. — Firet, m. Fr., Lüttich. — Seghers, m. Fr., Brüssel. — Roschke, Fr. m. Schwestern, Neusack.
Spiegel. Idzikowski, jun., Warschau. — Idzikowski, Dr. med. m. Fr., Warschau. — Magnus, Fr. Apotheker, Dr., Neustrelitz. — Frey, Fr. m. S., Neustadt. — Müller, Fabr., Limbach. — Friedmann, Rent. m. Fr., Lodz.
Zum goldenen Stern. Pappilan, Hamburg. — Keck, Hamburg. — Schönlaub, Fr., Heidelberg. — Schons, Gerolstein. — Krause, Kfm., Augsburg. — Kaiser, Solingen. — Dress, Solingen.
Taunushäuser. Schuff, Sekretär m. F.; Ludwigshafen. — Lehmann, Kfm. m. Fr., Ronsdorf. — Recknagel, Kfm., Augsburg. — Potthast, Prof., Dr., Warendorf. — Kayner, 2 Frn., Solingen. — Huth, Kfm., Barmen. — Hinte, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Alexander, Kfm. m. Fr., Straßburg. — Sander, Kfm., Barmen. — Baum, Kfm., Rixdorf. — Finks, Oberzahlmeister m. F., Celle. — Brüneck, Kfm., Essen. — Hülsmann, m. Fr., Essen. — Röhrig, Kfm. m. F., Altenkirchen. — Berger, Fr., Rheydt. — Ruthmann, Kfm. m. F., Rheydt. — van Huis, Kfm., Nymegen. — Aulau, Dr., Frang. — Kassel, Kfm., Düren. — Willems, Kfm., Krefeld. — Eltz, Kfm. m. Fr., Meiderich. — Freude, Kfm. m. T., Siegen. — Gewecheff, Kfm., Gevelsberg. — Urspruch, Kfm., Gevelsberg. — Karneborgen, Kfm. m. Fr., Hannover. — Invens, Kfm., Stettin. — Seidel, Kfm., Neustadt. — Schulz, Kfm., Stendal. — Fleuss, Kfm., Elberfeld. — Oertel, Ingen. m. Fr., Coblenz. — Neuhammer, Kfm., Köln. — Engelbert, Kfm. m. Fr., Remscheid.
Taunus-Hotel. Hallwachs, Kgl. Musikdirektor, Cassel. — Kempe, Kfm., Dresden. — Bahlens, Kfm., Steglitz. — van Steenmayk, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Dattner, Hauptm., Prag. — Neugebauer, Kgl. Notar m. Fr., Erkelenz. — Koster, Kfm., Haarlem. — Jacobson, Kfm., Haarlem. — Hilgendorf, Fr. Rent. m. F., Halle. — Wolff, Kfm., Halle. — Schwartzmann, Kfm., Düsseldorf. — Eiseck, Kfm., Düsseldorf. — Eekmann, Fabr., Hamburg. — Rose, Kfm. m. Fr., Bochum. — Brinkmann, Ingen., Sterkrade. — Thomson, Kfm., Berlin. — Wirz, Rent. m. Fr., Köln. — Fiedler, Kfm., Köln. — von Werth, Rent., Straßburg. — Wallney, Fr. Rent. m. F., Solingen. — Böchting, Fabr. m. Fr., Wernigerode. — Bahling, Opersänger m. Fr., Frankfurt. — Lambot, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Durant, Advokat m. Fr., Brüssel. —

Flittlerer, Kfm. m. F., Berlin. — Dorn, Fabr., Düsseldorf. — Loer, Rent. m. Fr., Siegen. — Bock, m. Fr., Hannover. — Briesbey, Fr. Rent. m. S., Liverpool. — Trainee, Fr. Rent., Barmen. — Würkert, Dr. med. m. Fr., Dresden. — Renberg, Kfm., Paderborn. — v. Loge, Dr. jur. m. Fr., Berlin. — Weisenfels, Ingen. m. Fr., Duisburg. — Kaufmann, Kfm., Hamburg. — Heidenreich, Kfm., Münster. — Cuvio, Kfm., Köln. — Martin, Rent., London. — Rohr, Stadtrat, Erfurt. — Hipperheid, Oberlehrer m. Fr., Andernach. — Ahlers, Kfm. m. Fr., Geestemünde.
Union. Voigthing, Verwalter m. Fr., Montigny. — Richter, Kfm., Dillenburg. — Grefhes, Kfm. m. Fr., Viersen. — Herzogenrath, Kfm., Köln. — Grussendorf, Kfm. m. Fr., Köln. — Distel, Kfm., Stuttgart. — Walter, Beamter, Schwerin. — Wallenberg, Beamter, Berlin. — Nohemius, Kfm., Hamburg.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Scheiris, Prof., Gent. — van der Wallyne, Prof., Gent. — Gerdes, Rent., Moskau. — Gerdes, Konsul, Bremen. — Kreismann, Generalkonsul m. Fr., Berlin. — Theoft, m. F., Holland. — Morian, Neumühl. — Oerton, Fr., London. — Wäritz, Rittmeister a. D., Pr.-Stargard. — Latenstein, m. Fr., Paardam. — Carmichael, m. Fr., Goldstrom. — Beckmann, Kfm. m. S., Ussna. — Lemberger, Bankdirektor, Wien. — Carmichael, Fr., Goldstrom. — Edinburgh, Fr., Goldstrom. — Eisner, Fr., San Francisco.
Vogel. Meyer, Fr., Kreuznach. — Cappel, Maler, Hagen i. W. — Sieberich, Apotheker m. S., Köln. — Strieder, Kfm., Remscheid. — Dengis, Fr., Stettin. — Hacki, Ägypten. — Geister, Kommunalbeamter, Duisburg. — Kohlbbrandt, Kfm. m. Fr., Berlin. — Nuzinger, Kfm., Ziegelhausen. — Zimmermann, Oberlehrer, Dr., Leipzig. — Reinert, Kfm. m. Fr., Völklingen. — Geyer, Stud. m. F., Mommheim. — Freund, Stud., Karlsruhe. — Baum, Wilhelmstal. — Simon, Kfm. m. Fr., Zweibrücken.
Weiss. Eisenmann, Gartentechniker, Berlin. — Nebel, Kfm., Köln. — Flemming, Rent. m. Fr., Osnabrück. — Daak, Fr. Rent. m. Nichte, Engers. — Wolf, Fr. Rent., Engers. — Bohn, London. — Dones, London. — Prosper, Kfm., Echho. — Bommel, Echho. — Boegies, Echho. — Loosen, Gemeindebaumstr. m. Fr., Diedenhofen. — Behrmann, Rent. m. Fr., Hamburg. — Henkelmann, Dr. med. m. Fam., M.-Gladbach.
Westfälischer Hof. Northe, Kfm., Torgau. — Stegmann, Rent. m. Fam., Dortmund. — Niederrenk, Fabr., Velbert. — Emmerling, Pfarrer, Witzleben. — Liebrecht, Senator, Celle. — Hofmann, Kfm., Berlin. — Martens, Kfm., Rixdorf. — Neu, Bürgermeister, Selters. — Dinsing, Kfm., Viereca. — Dresler, Kfm. m. 2 Töcht., Weidenau.
Wilhelma. Mortier, Rent., Luxemburg. — Wederhorst, Rent. m. Fr., Gouda.
In Privathäusern:
Villa Armida. Zipris, Kfm. m. Fr., Odessa.
Privathotel Balmoral. Hauth, Fr., Cues. — Goliger, Rent., Dohobycz. — Goliger, Fr., Berlin. — Goliger, Stades-beamter, Dohobycz.
Brüsseler Hof. Werner, Fr. Rent., Trier. — Dietz, Fr. Rent., Trier.
Gr. Burgstraße 3. Bastian, Leut., Berlin.
Gr. Burgstraße 9. Hanf, 2 Fr., Köln. — Segall, Fr. m. Kinder, Warschau.
Pension Daheim. v. Kropiwnicki, Zivilingen. m. Fr., Warschau.
Dambachtal 3. Leuschner, Gerichtsassessor, Görlitz.
Pension Elite. v. Modlibowska, Fr. Rittergutsbes., Czacharowo. — Vogt, Dr. phil., Paris. — v. Modlibowski, Rittergutsbes., Gostyn.
Geisbergstraße 25. Jackson, Fr., Punbridge Wells.
Christl Hospiz I. Bülle, Oberlehrer, Dortmund. — Bülle, Fr., Dortmund. — Bülle, Fr. Lehrerin, Dortmund. — Meyer, Fr., Celle. — Schreiber, Oberin, Berlin. — Vetter m. Fam., Königswinter.
Christl Hospiz II. König, Fr., Godesberg. — Stöcker, Fr., Godesberg. — Koch, Kfm., Velbert. — Hoffmann, Fr., Berlin. — Wiethof, Fr., Köln. — Schulte, Fr., Dröschede. — Schulte, Fr., Schwelm. — Klauke, Fr. Lehrerin, Düsseldorf. — Karrenberg, Kfm., Velbert. — Bopp, Fr. Lehrerin, Boston. — Sütlick, Fr., Bonn. — Lenke, Fr., Bonn. — Raab, Fr., Wetzlar. — Christiani, Fr., Wetzlar. — Gotthardt, Kfm. m. Fr., Brake. — Sabel, Fr., Köln.
Villa Irene. Topfer, Kfm. m. F. u. Bed., Bad Schwalbach.
Pension Kordina. Berns, Fr., Düsseldorf.
Pension Margareta. Schrant, Fr. Rent., Bonn. — Müller, Fr., Rent., Paderborn. — Goebel, Fabr. m. F., Siegen.
Privathotel Montreux. Lier, Architekt m. F., Bonn.
Nerobergstraße 7. Rittershausen, Fr. Dr., Diex.
Nerestraße 18. Rexroth, Herzogl. S.-Meining. Rechnungs-revisor m. Fr., Meiningen.
Nerestraße 20. Lichtenbaum, Kfm. m. F., Warschau.
Nerotat 15. Kayser, Fr. Direktor m. S., Ohlig.
Pension Ossent. Lampe, Leipzig.
Pension Prince of Wales. Morhard, Stud., New York. — Mengenroth, Fr. Rent., New York. — Grünberg, Kfm. m. Fr., Grodno. — Sloterd, Dr. med. m. Fr., Stockholm.
Röderstraße 37. Alexandrowsky, Stud., Shidra.
Römter 2. Siegmund, Fr. Gymn.-Lehrer, Königshütte. — Sickinger, Fr., Hannover. — Pohly, Fr., Hannover.
Villa Rupprecht. Rabenschlag, Zahnarzt, Dr., Dortmund. — Wittmeyer, Fr. Geheimrat, Völklingen. — Koch, Fr. Rent., Dresden.
Privathotel Splendide. Voigt, m. Fr., Berlin. — Epping, Marine Oberingen. m. Fr., Charlottenburg. — Vilar-Fiol, Ingen., Valencia. — Peris, Ingen., Valencia. — Moltzer, Fr., Zürich.
Villa Stillfried. Zingel, Stud., Tübingen. — Reiling, Oberingen. m. F., Zweibrücken.
Taunusstraße 38. Wülffing, Rent., Elberfeld. — Liphard, Kfm., Elberfeld.
Taunusstraße 47. Kupfer, Dr. med. m. F., Lahr.
Kl. Webergasse 7. Haefelin, Kfm., Zürich.
Pension Wilda u. Dembek. Winter, Apotheker m. Fr., Geroldstein.
Villa Wilhelmine. Wather, Exzell., Fr. Reg.-Präsid. m. T., Dessau.
Pension Windsor. Stone, Kfm. m. Fr., Trinidad. — Stone, Fr., Trinidad. — Stone, Stud., Dublin. — Stone, Leut., Irland.
Augenheilstalt. Bartholome, Elisabeth, Mainz. — Haas, Barbara; Rümmsheim.

Carl Mertz, Wilhelmstrasse 18. Fernspr. 110. empfiehlt:

MESSMER'S THEE

Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit werben ihm stetig neue Freunde. (P. 2124, 8 g.) F 121

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Kinderpulte, Gartenmöbel, Sand- und Leiterwagen, Triumphe, Brillants und Progressstühle. Unter 150 Kinder- u. Sportwagen: Reiche die Auswahl. Kann jedermann, auch die feinsten Herrschaften, zufriedustellen. Veräume niemand, bei Bedarf die elegante und sehr billige Ausstellung zu besichtigen. Gummireise werden aufgeführt und alle Reparaturen billigst ausgeführt. Kein Laden, aber ein sehr großer heller Verkaufsraum. **Adolf Alexi, Dambachtal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen. — Telephon 2653. 1924**

Ober-Ramstadt. Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch,
den 5. September 1906,
vormittags 12 Uhr, läßt Frau Ludwig
Breitwieser II., Wwe., ihre in Ober-
Ramstadt gelegene herrschaftliche Villa mit
4169 Meter Fier- und Nutgarten öffentlich
meistbietend unter den bei der Versteigerung
bekannt gegebenen werdenden Bedingungen auf
dem Rathaus dahier versteigern.

Bemerkt wird, daß das Anwesen noch
fast neu, in sehr gutem baulichen Zustande
und schön gelegen ist.

**Großherzogliche Bürgermeisterei
Ober-Ramstadt.
Fritsch.**

Schloßgut,

schuldenfrei, mit ca. 100 Morgen Weinberge, Wald
und Ackerland, an einer Bahnstation nicht sehr
weit von Frankfurt a. M. gelegen, wird preis-
wert verkauft, ev. werden Hypotheken oder Pan-
terrain in Zahlung genommen. Anfragen bei
unter **F. 22. V. 812 Rudolf Mosse,**
Frankfurt a. M. (F. a. 8008/9) F 120

Auf 1. Hypothek gesucht

30,000 Mk. für gleich oder 1. Oktober. Guter
Zinsfuß wird bewilligt. Offerten erbeten u.
D. 790 an den Tagbl.-Verlag.

Prima 2. Hypothek. Auf ein schönes,
in feinst. hiesiger
Lage befindliches Haus werden 25,000 Mark
für bald zu leihen gesucht. Offerten erbeten u.
Z. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann sucht auf sein Anwesen, selbster-
lage 30,000, Vorbelastung Landesb. 15,000,
2. Hypothek von 7000 p. sof. ohne Vermittl.
Offerten unter **V. 794** an den Tagbl.-Verlag.

3. Hypothek an 1/2 5000 gesucht auf Wier-
villa, selbster. Lage 36,000, Vorbelast.
58,000. Verm. verb. Offerten unter
W. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschenbiergeschäft ev. auch Viktualien,
Batter, Eier, Ge-
müse mit Flaschenbier etc. zu übernehmen gesucht.
Off. mit Preisang. u. **V. 795** Tagbl.-Berl. erb.

Darlehen

von 100—3000 Mk. vermittelt direkt von der
Bank. Keine Listen. Retourporto erbeten.
Bankvertr. **Rechtsbureau, Sonnenberg,**
Schlagstr. 1, 1 L.

Phrenologin,
die berühmte, wieder zu sprechen für
Herren u. Damen in jeder Tageszeit.
Waldstr. 4, 3 (nahe der Reichstraße).

Großer Räumungs-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses sollen
sämtliche vorhandenen

Gelegenheitsposten

umgehobler total ausverkauft werden.
Eine Partie Lederwaren, als: Reife-,
Koffer- und Handkoffer, Reise-Recessaires,
Damentaschen und Portemonnaies. Eine
Partie Gold- u. Silberwaren, nur gediegene
Sachen, zu Schleuderpreisen. Eine Partie
fein. Herren-Krawatten, so lange Vorrat
reicht, von 15 Pf. an.

**Frankfurter Partiewarenlager,
17 Neugasse 17.**

Wegen Umzug

nach meinen neuen Geschäftsräumen verk.
zu jedem nur möglichen Preise:

Ein Posten gut gearbeiteter Schlafzimmer, Wohn-
zimmer, Küchen- u. Speisekammer, Vertiko, Schreib-
tische, 1- u. 2-türige Kleiderschränke, Garnituren,
Sofas und dergleichen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
vom 1. Oktober ab Reichstraße 18, Weißes Röhl.

Ein großer Posten Möbel en bloc
gegen Kasse billig zu verkaufen.
Offerten unter **T. 796** an den Tagbl.-Verlag.

Automobil

mit 2 Carrosserien, für Luxus- u. Geschäftszwecke,
neues Modell, in tadellosem Zustand, umständ-
halber billig zu verkaufen.

H. Schäfer, Auto-Garage,
Frankfurter Landstraße,
Br. Kronl. 10 Nr. 21. v. Schwanhorststr. 26, 1.

Gastamin,

mittelgroß und wenig gebraucht, zu
verkaufen Röthelstraße 3, an der Sonnen-
bergerstraße.

Getr. Säuhwert, Kleider und Möbel
werden angekauft u. sehr gut bezahlt. Off. unter
N. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Salonsofa,

Notaflo oder Empire, eventuell ohne Ueberzug,
billig zu kaufen gesucht. Offerten unt. **T. 797**
an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit 1 od. 2 Wohnz., von je 5—6 J.
u. Zubeh. m. Garten, zu kaufen od.
zu mieten gesucht. Vermittl. verbeten. Direkte
Offerten unter **N. 798** an den Tagbl.-Verlag.

Einziges Konzert
des
12-jährigen Wundersängers Moses Mirsky
Mittwoch, den 5. September, 8 Uhr abends,
im **Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15.**

Preise der Plätze: 1. Platz Mk. 3.—, numeriert,
2. „ „ 2.—, „
3. „ „ 1.—, unnumeriert.

Programm: Lieder von Mozart, Gounod, Schubert, Rubinstein etc., auch verschiedene
Rezitative.

Billetts sind zu haben in der Hofmusikalien-Handlung **Heiser, Wolff,** Wilhelmstr. 12,
und in der Buchhandlung von **Chr. Limbarth,** Kranzplatz.

In der Anzeige betr. **Geschäftsänderung** der
Firma **Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft** vorm.
W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M., in No. 408 des Wies-
badener Tagblatts muss die neue Firma heißen:

Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden

Ludwig Hansohn & Co., G. m. b. H.

Militär-Trikot-Hemden,
Trikot-Unterhemden,
Trikot-Reitunterhemden (Deutsches Reichspatent),
Socken und Strümpfe

liefert in besten Qualitäten zu billigen Preisen
das Spezialhaus von

L. Schweneck, Wiesbaden, Mühlgasse 11-13.
Preislisten kostenfrei. 2210

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne
Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei
mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und
Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe
leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage
bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um
dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen
Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und **versäume
Niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, sich den
Inhalt meines Schaukastens anzusehen.**

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung
empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde
schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 1807

Paul Rehm, Dentist,
Friedrichstr. 50, I. Et., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.
Telefon 3118. Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Wer flickt gern Wäsche?

Niemand! Jede Hausfrau oder Mädchen wünscht sie möglichst lange zu erhalten
und trotzdem achten die meisten nicht darauf, welche Waschmittel sie zum Waschen
und Kochen ihrer Kleidungsstücke und Geräte verwenden, sondern lassen sich irgend
ein Waschpulver u. l. w., welches vielleicht hart schädliche Stoffe enthält, bloß weil
es einen Penny billiger ist, als die bewährte Glos's gemahlene Kernseife mit
Salm'ol und Terpentin, aufdrängen. Glos's gemahlene Kernseife, für deren
Unschädlichkeit der Fabrikant garantiert, und welche hohe Waschkraft besitzt, kostet per
Pater 15 Pfennig. Fabrikant: J. Glos, Hanau a. M. F 70

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Lustkurort Lindenfels i. O.

Familien-Pension „Schloßberg“.

Herrliche, ruhige Lage, unmittelbar am Walde, am Fuße der Burgruine. Vollständige Pension
Mk. 3.50. — Prospekt gratis. — Telephon No. 12. (Fra. 3137) F 9

E. Weimar.



Fussmaschinen aller Art

für Kinder und Erwachsene

in den besten und bewährtesten Konstruktionen für Klump-,
Hacken-, Spitz- u. Plattfüsse, X-Beine, O-Beine, verkürzte,
kraftlose oder gelähmte Beine, Knie- und Hüftstütz-
maschinen etc. etc. werden unter Garantie besten Passens
und Erfolges angefertigt. 2051

Telephon **P. A. Stoss,** Taunusstr. 227. 2.

Spezial-Etablissement für die Anfertigung von
orthopädischen Apparaten und Maschinen aller Art.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 3. September.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor.

Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ L. v. Beethoven.
2. Faust-Ouvertüre Lindpaintner
3. Rotkäppchen, Märchenbild F. Bondel.
4. Grosser Marsch in H-moll F. Schubert-Liszt.
5. Volkliedchen und Märchen C. Komzak.
6. Phantasie aus „Preciosa“ G.M.v. Weber
7. Serenade F. Picht.
8. Ouvertüre zu „La Traviata“ G. Verdi.

Abends 8 Uhr:

- 1. Eine nordische Heerfahrt, Ouvertüre E. Hartmann.
2. Kosakentanz aus „Mazepa“ P. Tschaikowsky.
3. Grosse Polonaise, E-dur F. Liszt.
4. Serenade für Violina, Violoncell und Harfe F. Oelschlegel.
Die Herren: A. v. d. Voort, Schildbach und Hahn.
5. Phantasie a. „Der Troubadour“ G. Verdi.
6. Träume, Studie zu „Tristan und Isolde“ R. Wagner.
7. Ouvertüre zu „Fidelio“ L. v. Beethoven.
8. Herzog Ernst-Marsch J. Hänseroth.

Shampooieren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur, im Abonnement 75 Pf.

H. Giersch,

Goldgasse 18, erster Laden von d. Langg.



Distinguirierte Witwe

von tadellosem Ruf, vornehmde Erscheinung, Lebenswürdig, unterhaltend und aufmerksam, würde sehr gerne ein älteres Ehepaar, oder sonst nur vornehmde Persönlichkeit auf Reisen begleiten, ohne jede Vergütung, da Suchende selbst gut situiert ist. Referenzen zur Verfügung. Offerten an Frau v. H., Wiesbaden, hauptpostlagernd. 6676

Neu-Anfertigen

und Umarbeiten aller Polstermöbel und Betten, Tapetenanziehen, Gardinenanhängen u. w. sauber und billig ausgef. Rich. David, Dreiweidenstrasse 1. Dasselbst Matragen u. Betten b. zu verf.

Perfekter Hosen-Schneider

sucht Arbeit in seinem Geschäft. Gest. Offerten unter N. 792 an den Tagbl.-Verlag.

Wäscherei u. Feinwägerei

Erh. übern. Herren- u. Herrsch.-Wäsche, Gardinen.

Distr. Rat

für vornehmde Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. N. 790 an den Tagbl.-Verl.

Gynäkologin

Sanatgasse 5, im Vorderhaus.

Wilhelminenstr. 10,

vorderes Notal, herrschaftliche 6-Zim.-wohnung (Hochpart.), Balkon, Bad, zwei Mansarden, zwei Keller, elektr. Licht, Gas auf 1. Oktober zu vermieten. 8168

Billige Wohnung.

In Villa, Ende Sturgarten, 6 Zim. u. viel Zubeh. Garten, Stall, Pächnerpark u. für nur 120 Mk. zu vermieten. Pensionatzwecke ausgeschlossen. Offerten unter N. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Waldenstr. 1, Ede Stenring, 1. Etage, 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Erker, 2 Balkons, Maniarde, 2 Keller. Näheres daselbst. 3200

Blücherplatz 5, D. 1. Wohnung v. 3 Zim. nebst Küche, Keller per 1. Okt., ev. fröh., zu v. Preis 480 Mk. N. bei Fr. Dormann, Blücherpl. 4, Sp.

Werdenstr. 4 1/2-Z.-W., eig. N., 15 Mk., 1. Okt. N. 1 r.

Vertramstr. 20, Miß. 1 r. erh. anst. Arb. f. d. Logis.

Gneisenaustr. 4, sch. möbl. Zim. m. sep. Eing.

Gneisenaustr. 13, 2. großes gut m. Zimmer m. Schreibtisch u. Klavierben. f. 20 Mk. v. N. 2 v.

Gellmundstr. 2, 3 r., mbl. Zim., 18 Mk., zu verm.

Sedanplatz 1, 2 L. id. m. Balkon, zu 25 Mk.

Steingasse 18 m. Zim. mit 2 Betten zu verm.

Hortstr. 9, 1 L., erh. anst. Leute gutes Logis.

Werdenstr. 4 ar. Hofst., bean. Eing. b. N. 1 r.

Lehrer der höheren Schulen finden gute Pension in bestem Hause. Offerten unter N. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Feines Privatlogis, elegante Zimmer, Rheinstraße 72, Part.

Angenehmes Privatlogis, Berlin, nächste Nähe des Potsdamer und Anhalter Bahnhof. Frau Kistner, Dönhofsstrasse 40, Part.

Wohnung v. 5-6 Zimmern u. r. Zubehör, 1. oder 2. Et. v. N. vom per Frühjahr gef. Dir. Offerten unter N. 791 an den Tagbl.-Verlag.

Arzt

sucht Wilhelmstraße und nächste Umgebung Wohnung von ja. 4 Zimmern nebst Nebenräumen mit elektr. Anschluß bis spätestens 1. April. Off. mit Preisangabe unter N. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht vom 1. Oktober

Lehrer oder Primaner

zur Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schulaufgaben für zwei Knaben (Quarta u. Tertia) der Oberrealschule, 1/8-7 Uhr. Angebote mit Preisangabe bis Dienstag mittag unter N. 793 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen für H. Haushalt gesucht Kaiser-Friedrich-Ring, 84, Part.

Geischt für sofort zu vier Kindern ein gebildetes, gut empfohlenes Kinderfräulein, das befähigt, zwei Kindern Anfangsunterricht in Deutsch zu erteilen. Borsustellen bis 10 Uhr früh Villa Diana, Grünweg 1. 6651

Kaufmädchen sofort gesucht. Gr. Burgstraße 7, 3.

Saub. will. Kaufmädchen gesucht. Lohn 20 b. 25 Mk. Feinbäuderei Friedrichstraße 33.

Suche für m. 15j. Tochter Anfangs-, bezw. Lehrstelle in Bureau u. Selbstige hat 9 Jahre Sch. Lehrerschule besucht, bef. gute Handschrift u. Kenntn. der engl. u. frz. Sprache. Gest. Off. unter N. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein, Mitte 30er, mit langj. Penant. sucht Stellung zur selbständ. Führ. d. Haush. Offerten unter N. 798 an den Tagbl.-Verl.

Per 15. September gesucht ein gewandter

Inspektor

von einer alten Lebensvers.-Anst. Ges. mit Sitz in Mainz gegen hohen Gehalt, Prov., Diäten, Nichtschlechte werden eingearbeitet. Herren besitzer Kreisen wollen Off. mit Zeugnisabschr. an die Annoncen-Expedition D. Frey in Mainz unter N. 7970 abgeben. F 89

Ein der Manufakturbranche angehöriger Kommiss. christl. Konf. findet in einem hies. Gesch. dauernde Stellung. Anerb. unter N. 7951 hauptpostlagernd.

der Holzstuhl fabrikt, tagsüber für krankten Herrn gesucht. Meldung von 10-12 Uhr

Gartenstraße 3, Zimmer 1. 6683

Junger kräftiger Hausburche per sofort gesucht.

N. G. Soud, Goldgasse 6.

Junger Kaufburche, Radfahrer, zu sofort gel. Drauen-Apothek, Lannstr. 57.

Kaiser-Friedrich-Ring 21, 1.

Die verlorene Brosche besteht aus 2 Stücken, verbunden durch Perle.

Gegen die betreffende Person, welche Freitag vormittag die schwarze Perlsche aufgehoben hat und durch eine zweite Person erkannt ist, wird, falls sie dieselbe nicht bent: auf dem Fundbureau, Friedrichstraße, abgeliefert, gerichtliche Anzeige erstattet.

Verloren

Sonntag, den 2. abends, vor dem Hause Westendstraße 15 ein Korallen-Armband. Finder ersucht, Abzug gegen Belohnung Westendstr. 15, 3 L.

Sonntag auf einer Bank ein Täschchen samt Inhalt (18 Mk.) liegen gelassen. Finder gute Belohnung Rheinstraße 59, Voltz.

Verloren eine goldene Brosche, ver-

schlungen mit Halbmond und Suseien, von Vertramstr. bis hinter den Gärten. Gegen Belohnung abzugeben Vertramstr. 20, D. 1 r.

Deutscher Pinscher,

glatthaarig, schwarzgrau, abhanden gekommen. Geg. gute Belohnung abzugeben Seerodenstraße 7, Part.

Ein junger Terrier, „Lorb“, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Mülhlerstraße 3.

Heirat!

Für akadem. gebild. Herrn mit Vermögen, unabhängig u. in freiem Berufe tätig, Junggesell (40er), aus gut. Fam., ruh. solb. Charakter, wird pass. Gelegenb. gesucht zum Heiraten mit gebild. verm. Dame bis Mitte 30, von angen. Ausß., häusl., gesund u. beiteren Sinnes. Anfragen u. Mitteilungen vertrauensvoll unter N. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Oberer Beamter, kath. Mitte 30er, jährl. Eink. 2. 3. 3500 Mk., steigend bis über 5000 Mk., wünscht Bekanntschaft mit einer lebenswürdig. Dame von 22 bis 30 J., mit Verm., am Heirat. Off. m. Photogr. u. näh. Ang. der Verhältn. u. N. 798 an den Tagbl.-Verlag erb. Str. Diskretion Ehrensache!

Plakate: „Wohnung zu vermieten“ etc., auch aufgezogen

Preis vorräthig in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Langgasse 27.

Familien-Anzeigen

Statt jeder besonderen Anzeige. Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hochehrent an Dr. Gilbert und Frau, Olga, geb. von Krakowitz. Bonn, 2. September 1906. 2292

Codes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind, Mariachen, im Alter von 8 Jahren nach einem langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Die tieftrauernden Eltern: Anton Gott und Frau nebst Kindern. Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr, vom Trauerhause, Ludwigstraße 10, aus statt.

Codes-Anzeige. Heute nacht um 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager Julius Wagner, Pfarrer a. D., im dreundachtzigsten Lebensjahr. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Emilie Wagner, geb. Ahnenbach. Wiesbaden, den 2. September 1906. Emserstraße 26. Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 5. September 1906, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle auf dem alten Friedhof aus.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute Sonntag, den 2. September, vorm. 11 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden unser Gatte, Vater und Bruder, der Privatier Gustav Bickel, im 63. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin: Elise Bickel, geb. Haefner. Wiesbaden, den 2. September 1906. Schiersteinerstraße 17, 2. Die Feuerbestattung findet in aller Stille in Mainz statt. Blumen- spenden und Beileidsbesuche im Sinne des Verstorbenen herzlich dankend abgelehnt.

Codes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Gastwirt Fried. Wilh. Höhn II., im 72. Lebensjahre nach kurzem Kranksein verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Dohheim, den 2. September 1906. Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. September, vom Gasthaus zum Rheineck, nach dem alten Friedhof statt.

† Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen inniggeliebten Gatten, meinen guten, treuversorgenden Vater, Herrn Rentner Julius Brilmayer, am 30. August, morgens 7 Uhr, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb im Alter von 60 Jahren in Innsbruck ganz unerwartet infolge eines Herzschlages. Um stille Teilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Amalie Brilmayer, geb. Dohnahl, Mia Brilmayer. Wiesbaden, den 1. September 1906. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. September, nachmittags 5 Uhr, von der Halle des alten Friedhofes aus und das Seelenamt am gleichen Tage, vormittags 9 1/4 Uhr, in der Maria-Hilf-Kirche. 2227

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 24.

1906.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2% 100 Fr.-L. v. 1903.
- 2) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1902.
- 3) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anl. v. 1895.
- 4) Casseler Stadt-Anleihen v. 1887, 1893 und 1902.
- 5) Frankfurt a. M. 3 1/2% Stadt-Anl.
- 6) Freiburger 10 Fr.-Lose v. 1878.
- 7) Hessen-Nassauische 3 1/2% Rentenbriefe.
- 8) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Silber-Prior-Anl. von 1887.
- 9) Nationalbank des Königreichs Italien in Liq., Bodenkredit-Obl.
- 10) Ottomanische steuerfreie 4% Konsolidations-Anleihe v. 1890.
- 11) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1896.
- 12) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.

1) Antwerpener

2% 100 Fr.-Lose von 1903.
20. Verlosung am 10. August 1906.
Zahlbar am 1. Mai 1907.

Serien:

3526 9475 12798 13420 17125
17562 18423 18528 18984 20657
21382 25383 27919 28674 34283
36804 39772.

Prämien:

Serie 2526 Nr. 13 (50.000) 18 (200),
9475 14 (200) 25, 12798 3 (200)
13420 8 (200) 25, 17125 1 (200)
5 (250) 7 (200) 11 (200) 12 (200)
18423 5 (1000) 11 14, 18528 11 (200)
20 (500), 18984 6 (200) 10 13,
20657 3 12 (200) 13 (200) 17 (200),
21382 21 23, 25383 3 (200) 9 17 (200),
27919 7 12 20 24 (200), 28674 3 (200),
34283 5 (200) 24, 36804 3 22,
39772 4 11 (200) 12 18 (200) 26 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1902.

25. Verlosung am 14. August 1906.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

Serien:

3779 13006 15684 22027
22038 24733 25034.

Prämien:

Serie 3779 Nr. 1 (200) 3 (200) 13 (200) 15 (200) 19 (200), 13006 2 4 6 (200) 10 (600) 13 15 (200) 16 17, 15684 5 8 (200) 9 (200) 20 (200) 22, 22027 5 (200) 10 (600) 18 (200) 24 (200), 22038 3 (200) 8 (200) 9 (200) 10 (200) 15 18 (200) 19 24 (200), 24733 2 (200) 11 12 14 (200) 15 (200) 16 (200) 25 (200), 25034 2 4 (200.000) 5 6 (200) 9 (1000) 10 15 18 (200) 16 18 19 (200) 22.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1895.

(Emission von 32,500,000 Lei.)
Verlosung am 1/14. August 1906.
Zahlbar am 1/14. September 1906.

à 500 Lei. 129 353 753 1260 309
341 831 903 933 2018 179 182 611 625
650 760 839 902 907 3050 433 464 626
677 935 4873 539 567 609 699 5046
184 388 715 854 950 6196 239 7007
349 605 589 600 646 767 8413 9022
086 668 680 752 942 10834 873 943
11561 12332 666 718 810 951 13383
14174 179 207 309 391 605 634 765
898 15778 16177 303 978 17012 024
165 288 299 616 870 931 947 18045
294 540 556 767 977 19004 402 701
728-999 20016 654 783 21176 486 696
712 797 22253 540 646 665 685 723
800 23143 341 386 476 495 576 887
923 24021 332 600 604 956 25093 762
26810 888 27197 770 958 28326 410
666 796 858 28005 209 333 379 501
554 735 925 968 991 31145 977 32096
888 427 861.

à 1000 Lei. 33010 297 442 831
804 941 34226 282 425 506 528 579
745 913 915 35233 238 247 642 36046
241 256 386 692 852 37299 501 857
35160 228 332 384 565 665 39400 632
654 918 40083 750 950 41873 603
782 42214.

à 5000 Lei. 43386 648 661 702 44087.

4) Casseler Stadt-Anleihen von 1887, 1893 und 1902.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

5) Frankfurt a. M. 3 1/2% Stadt-Anleihen.

Verlosung am 27. August 1906.
Zahlbar am 1. Dezember 1906.

Lit. T.

à 500 M. 9125 469.

Lit. U.

à 1000 M. 2998 3212 432 735.

à 500 M. 4127 342 605.

à 200 M. 5437 613 580 929 959
966 6015.

Lit. V.

à 1000 M. 5673 803 6026 031 338
724 761 939 8872 426 467 616 580
622 714 774 828 945 9002 011 062 345
460 480 514 716 718 948 10196 267
560 680.

à 200 M. 13154 190 229 327 531
647 681 688 14654 559 776 780 862
980 15168.

6) Freiburger 10 Fr.-L. v. 1878.

56. Serienziehung am 14. August 1906.
Prämienziehung am 15. Septbr. 1906.

Serie 158 288 476 582 775 1419

1592 2000 2025 2223 2290 2524
2656 2717 2761 3222 3932 3936
4101 4171 4223 4357 4462 4636
4639 4717 4920 5222 5393 5431
5485 5795 6010 6060 6557 6648
6663 7377 7448 7514 7862 8069
8174 8255 8475 8547 8577 8646
8762 8997 9457 9648 9819 10233
10264 10704.

7) Hessen-Nassauische

3 1/2% Rentenbriefe.

Im August 1906 hat keine Verlosung stattgefunden.

8) Kaiser Ferdinands-Nordb.,

4% Silber-Prior-Anl. v. 1887.

20. Verlosung am 1. August 1906.
Zahlbar am 1. November 1906.

Garantierte Anl. v. 24.440.000 Fl.

Serie 33 59 80 158 190 278 291
378 407 457 482 510 526 527 558 559
603 670 743 872 943 1022 064 067 201.
Nicht gar. Anl. v. 18.820.000 Fl.
Serie 58 77 89 165 171 240 249
253 298 419 482 492 648 663 747 826
840 955.

9) Nationalbank

des Königreichs Italien

in Liq., Bodenkredit-Obl.

Jetzt Banca d'Italia.

Verlosung am 1. August 1906.
Zahlbar am 1. Oktober 1906.

à 4% (konvertiert auf 3 1/2%).
Einser-Titel.

à 500 Lire. 280 297 353 404 576
693 847 853 925 1007 094 131 152 278
339 433 493 496 509 571 716 763 765
912 2000 009 048 062 092 229 244 292
321 679 957 3182 626 730 760 777 845
994 4038 317 340 397 440 679 797 856
5269 310 343 411 686 598 768 6056
311 336 517 529 720 727 735 876 976
7032 056 078 132 223 459 477 488 527
735 849 948 8011 021 219 247 827 427
435 526 617 775 916 965 9064 260 322
553 663 685 720 867 948 10007 111
176 263 300 442 464 478 617 696 720
838 904 953 11510 519 559 604 640
676 702 728 948 990 12158 241 346
367 390 547 692 921 934 967 993
13310 314 368 476 538 603 722 726
731 14064 136 259 379 546 548 601
732 858 932 942 946 968 981 15128
238 366 436 620 708 778 779 811 788
789 794 810 845 956 970 16106 219
401 498 941 17198 301 641 633 863
881 891 986 18069 168 176 732 812
874 951 19309 358 425 502 906 956
20046 113 302 322 356 502 683 604
687 946 995 21023 568 616 703 753
858 865 929 994 22032 061 087 201
349 412 421 516 589 662 738 815 847
861 952 23239 291 313 489 630 685
727 819 876 900 952 24089 143 199
208 279 280 330 334 463 518 650 674
727 854 863 993 963 25020 178 352
616 662 810 969 26041 052 445 455
612 634 665 692 876 27026 423 429
656 686 729 776 799 28052 059 173
386 676 29035 170 184 338 347 394
564 722 823 886 999 30030 295 385
773 833 848 31088 099 274 306 489
497 620 744 772 32037 116 221 244
417 476 746 826 33052 162 238 771
781 788 813 936 980 34119 172 270
245 384 427 539 721 780 763 824 877
35099 235 237 298 418 503 873 877
892 972 978 37043 161 183 064 675
716 798 888 30143 198 216 385 359
672 688 689 703 744 992 38050 074
108 129 180 397 510 692 714 739 791
958 39000 043 045 057 083 094 101
173 190 257 514 675 708 714 768
810 40264 259 389 588 604 860 924
41082 166 202 216 220 247 376 451
463 464 471 618 655 843 42291 310
473 502 561 721 819 916 971 43095
235 345 414 446 463 505 673 676 858
951 964 44009 533 620 766 945 45045
078 273 370 466 593 717 828 46277
315 389 716 891 47042 109 314 339
601 666 745 766 806 815 837 861 896
898 937 48016 137 169 246 470 626
699 762 795 843 868 49060 101 142
220 222 467 538 548 562 642 707 746
904 978 50008 039 061 262 276 293
588 871 877 917 51043 061 074 179
241 609 587 630 749 52007 114 162
238 273 285 569 680 692 902 915
53059 064 177 241 416 426 582 670
717 760 763 866 991 54055 152 158
367 392 406 418 443 477 639 714 720
871 898 918 958 961 55086 163 340
421 461 476 539 568 667 685 689 702
744 787 56166 184 226 297 328 343
429 474 648 668 844 938 961 57286
298 390 430 802 963 972 58526 616
687 776 886 930 59052 074 164 198
340 603 618 600 781 783 842 881
60067 244 295 433 447 476 484 538
550 789 793 822 61214 266 306 373
436 649 837 999 62418 781 792 832
887 860 63171 193 276 485 504 569
576 644 997 64073 132 143 145 182
222 228 269 482 589 598 724 792 806
810 824 65044 723 724 916 958 66033
216 267 390 409 571 602 721 67031
103 119 247 294 355 406 654 667 669
752 899 960 68079 271 338 469 586
695 798 69010 092 388 518 605 706
781 884 918 957 990 991 70900 119
280 336 629 635 788 990 71081 169
217 444 568 642 925 931 72465 633
672 736 838 969 996 73184 185 241
328 467 548 643 774 819 838 74063
072 333 380 429 433 617 697 736 860
75069 084 087 099 132 188 233 419
447 690 777 783 820 824 901 935
76109 419 679 683 883 964 77244 728
887 869 915 998 78178 249 256 272
278 588 697 608 671 766 767 791
79002 560 758 851 80118 281 634 586
783 974 81051 064 116 131 576 632
671 749 766 781 794 844 888 82092
160 190 191 225 291 298 298 300 337
354 451 596 647 924 978 83027 209
221 264 267 274 342 356 366 766 574

84118 222 408 430 455 509 577 597
627 656 704 819 859 85012 168 248
263 328 416 488 608 596 692 917 925
86130 300 411 414 623 738 742 924
87176 268 262 408 652 666 768 777
951 956 986.

Pänfer-Titel.

à 2500 Lire. 58 78 94 294 474
486 508 523 674 877 930 1082 585 794
2008 083 120 242 386 412 434 448 507
787 832 837 909 959 977 3025 036 093
110 236 314 457 606 640 701 825 889
970 4099 135 153 312 513 588 623 750
782 818 840 888 5248 579 987 6101
463 499 508 551 567 604 760 882 7068
068 110 143 274 348 357 413 448 607
628 638 700 738 891 909 991 8008 075
158 172 228 238 264 468 564 790 866
872 9038 087 216 254 277 467 472 583
966 10349 484 619 586 738 814 885
900 11408 428 462 501 604 963 12144
159 258 553 670 618 792 849 942
13128 254 276 280 574 576 605 613
815 842 892 14211 311 350 400 415
442 445 495 529 544 675 783 909 916
15121 140 330 421 674 791 857 16090
186 386 414 433 442 684 652 654 761
894 17077 114 314 365 369 458 487
619 646 711 827.

Zehner-Titel.

à 5000 Lire. 91 291 324 373 577
622 703 797 952 1085 091 614 629 693
2244 275 372 443 627 717 787 820 822
284 880 928 970 991 77009 084 131
4047 175 354 363 547 587 637 641 669
688 741 767 782 849 868 985 5041 132
310 671 678 946 956 6003 109 133 212
245 298 482 562 636 651 673 694 699
760 886 7025 217 247 282 718 762 846
861 868 988 8054 103 174 238 293 362
398 601 667 674 804 887 936 9048 220.

à 4 1/2% (konvertiert auf 3 1/2%). Einser-Titel.

à 500 Lire. 25 101 164 273 324
363 369 424 447 481 524 601 638 658
700 756 1050 331 334 418 532 568 729
822 836 843 999 2017 198 294 296 308
343 381 457 479 491 563 722 863 900
3034 050 165 184 189 238 293 409 432
465 499 537 546 577 771 833 835 855
4051 112 119 157 175 404 410 488 526
585 550 679 745 767 778 788 879 906
997 5104 292 319 391 437 462 528 649
824 880 893 896 951 965 979 999 6003
022 026 064 076 081 189 267 308 353
371 372 411 546 564 625 688 693 704
802 870 931 7093 120 184 196 200 244
251 421 616 780 781 809 903 933 989
991 8086 152 156 241 243 267 376 427
446 515 567 697 712 909 955 9079 131
258 301 348 592 719 884 896 906
10307 308 418 423 439 703 721 743
804 898 868 871 888 996 11032 110
140 253 300 336 378 439 459 513 636
477 597 702 703 745 826 852 965 12042
114 134 194 229 317 633 634 672 626
670 699 940 985 13063 133 259 325
621 626 706 826 886 899 948 14021
046 065 128 173 330 340 345 503 520
687 630 821 874 985 15137 197 260
268 411 474 482 488 691 723 737 855
16053 264 396 430 607 692 751 759
786 17050 072 081 099 238 580 718
821 865 867 935 971 18024 075 145
294 631 589 618 673 711 723 767 807
857 892 898 988 19010 248 543 649
784 781 785 803 888 890 946 20069
086 148 240 265 274 296 357 370 390
436 496 542 555 626 676 862 886 912
918 21012 103 180 180 206 248 922
402 421 468 473 480 486 506 556 736
801 837 844 22056 286 551 607 621
633 704 733 740 802 880 930 948 989
23019 102 141 200 225 237 306 614
682 695 709 712 774 790 851 910 982
24071 075 136 138 216 269 600 763
7